Bibl. Mont.
5048

048 Bibl.Mont

<36700001590018

<36700001590018

Bayer. Staatsbibliothek

Kurze
Beschreibungen,

auch

einfache Anzeigen

der Ritterordens-Commenden, der Kollegiatstifte, der Abteyen und Probsteyen, der gestifteten Klöster, die weder Abteyen noch Probsteyen sind, der Bettelklöster, Klausen, Pfarreyen, Benefizien, milden Stiftungen, wunderthätigen Bildnisse, Wahlfahrten, Reliquien der Heiligen, Confraternitäten ꝛc.

in Bayern,

nebst einem Anhang

von

der Ober-Pfalz

und einer Eventual-Repartition über die Anticipations-Anlage von den Klöstern ꝛc. an ihren künftigen Dezimations-Betrag ꝛc.

Regensburg. 1799.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Der Leser bewundre bey der Durchsicht dieses Werkchens vorzüglich die unermüdete Gedult des Sammlers und Verfassers desselben, womit solcher besonders die vor bereits ohngefehr funfzig Jahren herausgekommenen 5 Bände des Chur-Bayrischen geistlichen Kalenders des Hrn. Zimmermanns durchgieng, musterte, berichtigte, ordnete, und gleichsam zum Leitfaden seiner Schrift wählte. — Anmerkungen und Kritiken über die darinnen enthaltenen Gegenstände schienen überflüßig, da sich solche dem gesunden Menschenverstande von selbst darbieten, ja

aufdringen; wo sich aber hier und da, größere oder kleinere Fehler eingeschlichen haben sollten, so verspricht der Herausgeber, solche entweder bey Fortsetzung des Werkchens, (die Rheinpfalz, die Herzogthümer Neuburg und Sulzbach ꝛc.) enthaltend, sorgfältig zu verbessern, oder auch bey einer neuen Ausgabe des Gegenwärtigen, wenn anders seine Bemühung den Beyfall des Publikums erhält, da sie für die jetzige Lage der Dinge, wohl nicht ganz ohne Nutzen seyn mögte, — gehörig einzuschalten.

Ritterordens = Commenden in Bayern ꝛc.

Der deutsche Ritterorden besitzt:

I. Die Commende **Blumenthal**, im Schiltberger = Amte, und Bisthume Augsburg gelegen, und zur Ballei Franken gehörig.

II. Eine Commende in der Stadt **Donauwörth**.

III. Die Commende **Gänkofen**, im Renntamte Landshut, Gerichte Vilsbiburg, und Bisthume Regensburg, nahe bei Eggenfelden, zwischen der Isar und dem Inn gelegen.

Der Johanniter = oder Malthesers = Orden:

I. **Altmühlmünster** in Oberbayern, im Renntamte München, Gerichte Riedenburg, Bisthume Regensburg, am Fluße Altmühl — im J. 1153. für die Tempelherren gestiftet, und im J. 1311. von Ludwig, Herzoge in Bayern, an den Malthefer = Orden überlassen.

II. Seit den 1780ziger Jahren, alle in Bayern und den Herzogthümern der obern Pfalz, Neu=

burg und Sulzbach vom Jesuiten-Orden ehemals innegehabte Kollegien in München, Landshut, Straubing, Burghausen, Ingolstadt, Mündelheim, Landsberg, Altenötting, Amberg, Neuburg an der Donau, sammt denen dazu gehörigen Gütern, worunter sich die nachstehenden besonders auszeichnen:

Biburg in Oberbayern, im Renntamte München, Gerichte Vohburg, Bisthume Regensburg, am Flüßchen Abens bey Abensberg — im J. 1133. für die Benedictiner gestiftet — und im J. 1589. dem Jesuiten-Collegium zu Ingolstadt überlassen.

Ebersberg, in Oberbayern, im Renntamte München, Pfleggerichte Schwaben, und Bisthume Freysing — im J. 928. für die regulirten Chorherren Augustiner-Ordens gestiftet — von diesen 79 Jahre besessen — dann den Benedictinern eingeräumt — 1040. bereichert, erweitert — und im J. 1595. den Jesuiten überlassen. Hier war im J. 1633. ein heftiger Bauernaufstand, der nicht ohne großes Blutvergießen gestillt werden konnte.

Münchmünster, in Oberbayern, im Renntamte München, Gerichte Vohburg, Bisthume Regensburg — eine ehemalige Benedictiner-Abtey, gestiftet vor dem ersten Einfalle der Hunnen in Bayern — durch diese gänzlich verwü-

stet — von Heinrich IX. Herzoge in Bayern, im J. 1131 wieder erbauet — und im J. 1598. den Jesuiten übergeben.

Kastel, 4 Stunden von Amberg, und eben so weit von Neumark entlegen, an der Landstraße — ehemals eine berühmte Benedictiner-Abtey, im J. 1098. gestiftet — und im J. 1636. an die Jesuiten übergeben.

Das Jesuiten-Kollegium zu Neuburg an der Donau war eines der reichsten und wichtigsten; überhaupt mochten diese ehemaligen Jesuiten-Güter gegen 200000 fl. jährlicher Einkünfte betragen haben.

Kurfürstliche Kollegiatstifte, und weltliches Damenstift in Bayern, Renntamts München.

Das Kollegiatstift bey unser lieben Frau zu München — gestiftet im J. 1468. Es befinden sich dermalen darinnen ein Probst, ein Viceprobst, zween Dechante, und 18 Kapitular-Chorherren. — Diesem Stifte sind im J. 1495 vom Herzog Albert einverleibt worden Illmünster, ehemals ein selbstständiges Kollegiatstift in Oberbayern, im Renntamte München, Pfleggerichte Pfaffenhofen, der Regensburger Diöces: deßgleichen Schliersee, ein zerstörtes Mönchskloster, im J. 1141.

an die regulirten Chorherren überlassen — seit 1068. ein weltliches Chorstift, und im J. 1495 dem Kollegiatstifte in München einverleibt. Endlich kam noch der größere Theil der Einkünfte von der in den 1780ziger Jahren aufgehobenen Probstey der regulirten Chorherren St. Augustini-Ordens Indersdorf, hinzu.

Kollegiatstift St. Wolfgang in Burgholzen, in der Grafschaft Haag, Freysinger Diöces — von einem Freyherrn von Frauenberg im J. 1484. gestiftet, fast gänzlich in der Folge verfallen, vom Kaiser Karl VII. restituirt, und mit der Hofmarkts-Gerechtigkeit beschenkt, hat einen Probst, einen Dechant, und 7 Chorherren.

Kollegiatstift Habach, (Häbach) in Oberbayern, im Renntamte München, Pfleggerichte Weilheim, Augsburger Diözes, gestiftet im J. 1085. dermalen ein Kollegiatstift, und hat einen Probst, einen Dechant, und 5 Chorherren.

Kollegiatstift zu Wiesensteig, ehemals ein Benedictiner-Kloster, im J. 861 gestiftet, hat einen Probst, einen Dechant, und 9 Chorherren.

St. Peter Madron, eine Probstey in Oberbayern, im Renntamte München, Pfleggerichte Aibling, Freysinger Bisthume, ehemals ein Benedictiner-Kloster — hat nur einen Pfarrer im Orte, und einen abwesenden Probst, den der Landesherr aufstellt.

Das weltliche Damenstift in München, in den 1780ziger Jahren, aus den Gütern des aufgehobenen, anfänglich von Nonnen, dann Benedictinern, und endlich Prämonstratensern bewohnten Klosters Osterhofen errichtet. Es sind in diesem adelichen Frauenzimmer-Stifte eine Dechantin und 8 Damen.

Im Renntamte Landshut.

Kollegiatstift der Heil. Martins und Castulus zu Landshut, im 9ten Jahrhundert zu Mosburg in Bayern gestiftet — im J. 896 von Arnulph dem Kaiser bereichert — im J. 921. von Arnulph, dem sogenannten Bösen, verwüstet — im J. 1021. von Kaiser Heinrich dem Heiligen wieder erbaut, und mit Gütern begabt — und endlich im J. 1596 den 27sten April nach Landshut in Bayern versetzt, hat einen Probst, einen Dechant, und 10 Chorherren.

Kollegiatstift St. Johannis des Täufers, zu Vilshofen, im J. 1376. von Heinrich Tuschel zu Söldenan gestiftet — auch unter die bayrischen Landstände aufgenommen, hat einen Probst, einen Dechant, und 10 Chorherren.

Im Renntamte Straubing.

Kollegiatstift der Heiligen Jakobs und Tiburtius in Straubing, gestiftet von Utilo,

Herzoge in Bayern, zu Pfaffenmünster, 2 Stunden von Straubing entlegen — von den Benedictiner-Mönchen bis 1156. bewohnt — dann an die Chorherren von Metten überlassen — endlich im J. 1581. in die Stadt Straubing übersetzt, hat einen Probst, einen Dechant, und 10 Chorherren, wovon aber nur 6 Kapitularen sind, und den Genuß der Präbende haben. — Diese Kirche hat nebst vielen andern Silbergeschirren, eine auf gothische Art gemachte, kostbare Monstranz, die 26 Pfund Silber schwer ist. — Noch ist zu bemerken, daß man im J. 1707 den 24sten May auf dem Platze zu Straubing eine schöne und prächtige Säule von Marmor, welche die H. Dreyfaltigkeit vorstellt, und die 20000 fl. kostete, aufgerichtet hat.

Im Renntamte Burghausen.

Kollegiatstift zu Altenötting, ehemals ein heidnischer, den 7 Planeten eingeweihter Götzentempel — dann ein zu Ehren der Mutter Gottes, von Carolomann, König in Bayern erbautes Benedictiner-Kloster — in der Folge von den Hunnen gänzlich zerstört, nach 300 Jahren zwischen den J. 1228. und 1231. vom Herzoge Ludwig, Otto's des Großen von Wittelsbach Sohne in ein Kollegiatstift umgewandelt. Dermalen besteht das Stifts-Gremium aus einem Probst, einem Dechant, einem Vicedechant, und 12 Kapitular-Chorherren. Ausser diesen

sind noch aufgestellt ein Zeremoniarius, 4 Chorkapläne, und 2 Benefiziaten.

Abteyen und Probsteyen im Renntamte München.

1. **Kloster Andechs**, oder der heilige Berg, eine Abtey Benedictiner-Ordens, liegt in Oberlands-Bayern, im Renntamte München, Bisthume Augsburg, Gerichte Weilheim, eine halbe Stunde vom Ammersee. — Die Kirche und das Schloß sind nach Kaiser Philipps Mord vom Grund aus zerstört worden — und 50 Jahre darauf von den bayrischen Herzogen wieder erbaut, — an 6 regulirte Chorherren, samt einem Probste, im J. 1439. bestättigt — an die Benedictiner 1458. überlaßen — und im J. 1669. durch einen Blitz abgebrannt, bald aber wieder erbaut.

Päring, in Oberbayern, Renntamts München, im Gericht Abensberg, Bisthum Regensburg, ein ehemaliges Chorherrn Stift — im J. 1143 gestiftet — dem Kloster heil. Berg Andechs im J. 1598. gegen Bedingniße überlassen. — Ist dermalen zu geistlichen Verrichtungen ein einziger Benedictiner da.

2. **Kloster Attel**, Abtey Benedictiner-Ordens, in Oberbayern, im Bisthume Freysing, Rent-

amte München, Pfleggerichte Wasserburg, am Innstrome, oberhalb Wasserburg. Zerstört — und im J. 1087. wieder errichtet.

3. **Benedict-Bayern**, eine Benedictiner-Abtey, am Tyrolischen Gebürge, in Oberbayern, im Bisthume Augsburg, Regierung München, Pfleggerichte Weilheim. — Gestiftet im J. 740. — waren ehemals Augustiner Mönche da, die den Benedictinern unter Kaiser Heinrich III. weichen mußten, und wurde die Benedictiner-Regel wieder eingeführt — Ist im J. 1248. abgebrannt. — Ehemals ein sogenanntes Monasterium regale.

4. **Bernried**, eine Probstey der regulirten Chorherren, liegt in Oberbayern, im Bisthum Augsburg, Regierung München, Pfleggericht Weilheim, am Wurmsee. Gestiftet und bestätigt im J. 1111. — Paulus, ein Chorherr von Regensburg, vom Kaiser Heinrich IV. verjagt, ist hier Mönch geworden, und hat die bayrische Chronik, und das Leben Pabst Gregor des VII. geschrieben. Kurfürst Maximilian I. hieß ihn nur den Livium Bavariae.

5. **Beyrating**, eine Probstey der regulirten Chorherren, liegt in Oberbayern, im Bisthum Freysing, Regierung München, Pfleggericht Aibling, nahe am Flüßchen Glon — im J. 1130. eingeweiht — anfänglich den Nonnen überlassen; hernach aber, nachdem diese nach alten Ho-

henau übersetzt worden sind, den regulirten Chorherren eingeräumt. — Im J. 1418. hat da ein Mönch gelebt, der mit eigener Hand 108 ziemlich große Bücher geschrieben hat.

6. Beyerberg, eine Probstey der regulirten Chorherrn, liegt nahe am Flüßchen Loisa, in Oberbayern, nicht ferne vom großen Wurmsee, im Bisthume Freysing, Regierung München, Pfleggerichte Wolfertshausen. — Ums Jahr 1121. gestiftet — zweymal abgebrannt, und wieder aufgebaut. — Hundius hat fol. 137. und 38. viel Nachtheiliges von diesem Kloster erzählt.

7. Dießen, eine Probstey der regulirten Chorherren, liegt in Oberbayern, im Renntamt München, Gericht Landsberg, Bisthum Augsburg am Ammersee. — Gestiftet im J. 840. Zu merken, daß der Probst dieses Stiftes Namens Berthold XII. bey der Mechtild, Herzogin in Bayern so viel gegolten hat, daß er von ihr in principalem Capellanum, sigilli sui secretarium, totius curiae supremum magistrum et provisorem erwählt worden ist. — Er hat für sein Kloster etliche schöne Dorfschaften samt reichem Kirchenschatz erworben, und bey 50000 Dukaten hinterlassen. Die dritte Stiftung dieses Klosters geschah im J. 1132.

8. Dietrams-Zell, Probstey der regulirten Chorherren, liegt in Oberbayern, im Renn-

amt München, Gerichte Wolfertshausen, Bisthume Freysing, 2 Meilen von München entfernt — gestiftet im J. 1102. bestätigt von Rom 1107.

9. **Ettal**, eine Benedictiner-Abtey, liegt in Oberbayern, im Bisthume Freysing, Renntamt München, eine halbe Stunde vom Ursprunge des Ammerflußes entfernt, an der Grenze Tyrols — gestiftet im J. 1330. für 14 Priester und 6 Layenbrüder. Hier ist der goldene Ring, dem Jesuskinde in der Krippe von einem der heil. 3 Könige geopfert, zu bemerken, dessen Farbe, hell, oder dunkel, das Glück oder Unglück des Hauses Oesterreich anzeigt. Er ist, man weiß nicht wie, an Oesterreich gekommen, in der Ampfinger Schlacht aber von Kaiser Ludwig dem Bayer wieder erobert, und ans Kloster Ettal gegeben worden.

10. **Fürstenfeld**, eine Bernhardiner-Abtey, liegt in Oberbayern, Bisthume Freysing, Regierung München, Landgericht Dachau, unweit vom Ammerfluße, — gestiftet von Ludwig dem Strengen, Herzoge in Bayern. — Der dießortige Abt Volcomar, Herzog Ludwig des Strengen geheimer Rath, hat ein lateinisches Chronicon von Bayern geschrieben.

11. **Geisenfeld**, eine Benedictiner Nonnen-Abtey, liegt in Oberbayern, im Bisthume Regensburg, Renntamte München, Pfleggericht

Pfaffenhofen — im Jahr 830. für die regulirten Chorherren gestiftet — gegen das J. 1037. an den Benedictiner-Orden übergeben — von Kaiser Heinrich III. im J. 1040. bestätigt — und mit Nonnen und einer Aebtissin besetzt — zweymal abgebrannt — im J. 1483. reformirt.

12. **Hohenwart**, eine Benedictiner Nonnen-Abtey, in Oberbayern, im Renntamt München, Gericht Pfaffenhofen, Bisthum Augsburg — gestiftet ums J. 1074.

13. Benedictiner-Abtey **zum heil. Kreuz** in der Stadt Donauwörth — gestiftet im J. 1030. für die Benedictiner-Nonnen — im J. 1068. vom Berge in die Ebene versetzt, und im J. 1128. den Benedictiner-Mönchen überlassen.

14. **Neustift**, bey Freysing, eine Prämonstratenser Probstey, in Oberbayern, im Renntamte München, Gericht Crantsberg, Bisthum Freysing — gestiftet im J. 1141. — zu Kriegszeiten zweymal abgebrannt — liegt in der Gegend, wo sich das Flüßchen Mosach mit der Isar vereinigt. — Im J. 1751. durch eine Feuersbrunst gänzlich in die Asche gelegt.

15 **Nieder-Schönfeld**, eine Nonnen-Abtey, Cistercienser- oder Bernhardiner-Ordens, in Oberbayern, im Renntamte München, Bisthum Augsburg, Gerichte Rhain, in der Gegend, wo der Lech in die Donau fällt. Es ist ein ade-

liches Kloster, dessen erste Aebtissin im J. 1283. erwählt worden ist. Im Schwedenkrieg völlig abgebrannt.

16. **Polling**, eine Probstey der regulirten Chorherren, liegt in Oberbayern, im Renntamte München, Gericht Weilheim, Bisthume Augsburg — gestiftet im 8ten Jahrhundert von Tassilo II. Herzoge in Bayern — nahe beym Ammerfluße, und der Stadt Weilheim — stand ehemals auch ein Nonnenkloster da — beyde Klöster wurden im J. 955. von den Hunnen völlig zerstört — durch eine Feuersbrunst im J. 1414. in die Asche gelegt — von neuem erbaut 1416. — 1616. erweitert. — Sind ohngefähr 28 Geistliche da. — Gerhohus, ein gebohrner Pollinger, nachmaliger Abt zu Reichersberg, ist sehr bekannt.

17. **Reitburg**, eine Nonnen = Abtey der dritten Regel St. Franzens, im Renntamte München, Bisthume Freysing, Gerichte Wolfertshausen — gestiftet im J. 1608. als Kapelle — als Nonnenkloster im J. 1615. — anfänglich für 6 Nonnen und einen Beichtvater — in der Folge waren 32 Nonnen da — mit der Klausur versehen im J. 1651.

18. **Rohr**, eine Probstey der regulirten Chorherren St. Augustins, liegt im Bisthume Regensburg, im Gerichte Abensberg, und Renntamte München. *NB.* Giebt Steuer und Aufla-

gen zum Renntamte Straubing — gestiftet im J. 1133. — zerstört — 1632. von den Schweden in die Asche gelegt, nebst einer herrlichen Bibliothek von einem Werth von 40000 Reichsthalern. — Im J. 1648. von neuem abgebrannt.

19. Roth, eine Benedictiner-Abtey in Oberbayern, im Renntamte München, Bisthume Freysing, Gericht Wasserburg, nahe an Wasserburg und am Inn gestiftet von Kaiser Heinrich IV. im Jahr 1073. Hat eine von 4 Religiosen besetzte Probstey im Markte Kötzting.

20. Rottenbuch, (Raitenbuch) eine Probstey der regulirten Chorherren St. Augustins, liegt in Oberbayern, im Renntamte München, Bisthume Freysing, Gerichte Landsberg, nahe an Schongau und Steingaden an der Amber — gestiftet im J. 1085. — abgebrannt in den Jahren 1262 — 1321. — Der große Thurm im J. 1417. durch einen Sturm zusammen gestürzt, hat alle Glocken in der Kirche zerschmettert, und auch anderen Gebäuden großen Schaden zugefügt.

21. Scheyern, eine Benedictiner-Abtey, liegt in Oberbayern, im Renntamte München, Gericht Pfaffenhofen, Bisthume Freysing — gestiftet für Klausner in einer Einöde, genannt Zell, im J. 1077. — zu einem Benedictiner-Kloster für 12 Priester und eben so viele Layen-

brüder umgeschaffen, und 7 Jahre so bewohnt — nach Fischbachau versetzt im J. 1087. — im J. 1100. zu einer Abtey gemacht — nach Glonek, hernach Eisenhofen genannt, im J. 1107. wieder versetzt — und endlich im J. 1113. zum letztenmal versetzt, wo der Klosterbau im J. 1119. vollendet worden, und im J. 1123. die Einstimmung aller Wittelsbachischen Agnaten erfolgt ist. Hier ist erstens zu bemerken, daß dieses Kloster zur Befreyung des in der Rheinpfalz gefangen sitzenden Herzogs Ludwig 100 Bayrische Pfund Silbers hergegeben hat; Zweitens hat der Prior dieses Klosters, Namens Conradus philosophus mehr als 50 große Tomos Bücher geschrieben: wie auch ums J. 1212. zur Zeit Kaiser Friedrichs II. das berühmte Chronicon Schyrense.

22. Scheftlarn, eine Abtey Prämonstratenser-Ordens, liegt in Oberbayern, im Bisthume Freysing, Renntamte München, Pfleggericht Wolfertshausen — gestiftet zu Herzogs Tassilo II. Zeiten, für die Benedictiner. Dieses Kloster ist von den Hunnen gänzlich verwüstet — in der Folge wieder erbaut: und im J. 1140. den Prämonstratensern oder Norbertinern eingeräumt worden.

23. Steingaden, eine Prämonstratenser oder Norbertiner-Abtey, in Oberbayern, im Renntamte München, Bisthume Freysing, Gerichte

Schongau, eine Stunde vom Lech, zwischen Rottenbuch und Füßen gelegen — gestiftet 1147. — zuvor nur eine Probstey — im J. 1435. zur Abtey erhoben — zum Theil, oder gänzlich abgebrannt in den J. 1402 — 1525. durch die Schweden gänzlich zerstöhrt. — In den J. 1664. und 1678. vollkommen hergestellt.

24. Tegernsee, eine berühmte Benedictiner-Abtey in Oberbayern, im Renntamt München, Bisthum Freysing, Gerichte Wolfertshausen — gestiftet gegen die Mitte des 8ten Jahrhunderts — hatte anfänglich über 150 Mönche — von Arnulph, Herzoge in Bayern, dem sogenannten Bösen, seinen Soldaten überlassen — gegen das Ende des 10ten Jahrhunderts restituirt — Sind in der Klosterbibliothek über 10000 Bücher in Folio und Quart. — Sonderheitlich berühmte Männer aus diesem Kloster sind Johann Keck, der Theologie und Jurisprudenz Doctor, zum römischen Poenitenziar gemacht, und im J. 1450. gestorben. Hat viele Schriften hinterlassen. — Augustin Holzapfel, und Bernhard von Bäbing, beide Prioren und gelehrte Männer — Wolfgang Sedelius wurde vom Bayrischen Herzoge aufs Konzil zu Trient geschickt, und starb im J. 1562.

25. Thürhaupten, eine Benedictiner-Abtey, liegt in Oberbayern, im Bisthume Augsburg, Renntamt München, Gerichte Rhain, auf

einer Höhe an der Aich, und eine halbe Stunde vom Lech — gestiftet im J. 750. — Im J. 846. bereichert — Im J. 955. von den Hunnen gänzlich verwüstet — Im J. 1022. von neuem gebaut — Im J. 1350. abgebrannt — Im J. 1403. zum drittenmal abgebrannt — Im Schmalkaltischen Kriege größtentheils zerstört — Im J. 1504. wieder abgebrannt. — Im 30jährigen Kriege hat dies Kloster ausserordentlich gelitten.

26. **Weichanstephan**, eine Benedictiner-Abtey, in Oberbayern, im Renntamte München, Bisthume Freysing, Gericht Crantsberg, nächst an Freysing auf einem hohen Berge — gestiftet im J. 830. — Im J. 1242. brannte das neben Weichanstephan gestandene Frauenkloster ab — im J. 1255. Weichanstephan selbst — im J. 1472. wurde der Klosterthurm vom Blitz angezündet, wobey 6 Glocken schmolzen. — Berühmte Männer aus diesem Kloster sind Abt Christoph I. der auf der Universität Bonnonien der Theologie und des geistlichen Rechts Lehrer war. — Abt Conrad II. wurde Weihbischoff zu Freysing — und Abt Eberhard II. der sich auf dem Kirchenrath zu Basel eingefunden hat.

27. **Wessobrunn**, eine berühmte Benedictiner-Abtey, liegt in Oberbayern, im Renntamte München, Gerichte Landsberg, Bisthume Augsburg, zwischen Schongau und Weilheim,

dem Lech und der Amber — gestiftet im J. 758. (740.) — Anfangs waren regulirte Chorherren in diesem Kloster, vom J. 1065. an aber sind Benedictiner-Mönche da.

28. **Weyern**, eine Probstey der regulirten Chorherren St. Augustins, liegt in Oberbayern, im Renntamte München, Gericht Aibling, und Bisthume Freysing — gestiftet im J. 1133. — abgebrannt im J. 1350.

29. **St. Zenno**, eine Probstey der regulirten Chorherren St. Augustins, liegt in Oberbayern, im Renntamte München, Gericht Reichenhall, Erzbisthum Salzburg — gestiftet im J. 1140. (nach Lori 1144.) — brannte im J. 1514. Kloster und Kirche ab.

Im Renntamte Landshut.

30. Die Nonnen-Abtey **Seelingenthal**, Cisterzienser-Ordens, bei Landshut — gestiftet im J. 1232. — durch eine vom Herzog Ludwig, Sohne Ottonis illustris in ganz Bayern im J. 1258. geschehene bittliche Ausschreibung vollendet — enthält viele Grabstätte fürstlicher und adelicher Personen.

31. Die Benedictiner-Abtey **Asbach** liegt in Niederbayern an der Rott, im Bisthume Passau, Renntamte Landshut, Gerichte Grießbach — gestiftet im J. 1127 — abgebrannt im J. 121?

(Einst war auch ein Nonnenkloster da) — wieder aufgebaut ums J. 1218 — desgleichen die Kirche im J. 1222. — auf ein neues abgebrannt von Ottokar, König in Böheim, im J. 1266. — und bald darauf abermal aufgebaut. — Im J. 1570. war zu Asbach und den dortigen Gegenden eine Pest, und zwar wegen Theuerung der Lebensmittel, und daraus entstandener Hungersnoth. Noch ist zu bemerken, daß im J. 1331. bey einem sehr heftigen Gewitter der Blitz in den Speisesaal, wo die Mönche zu Tische sassen, gefahren ist, und viere davon zu Boden geschlagen hat, wovon einer in dem Augenblicke so eine Gestalt bekam, als wenn sein ganzer Leib künstlich mit Bley überzogen gewesen wäre.

32. Die Cistercienser Abtey **Fürstenzell** liegt im Renntamte Landshut, Gerichte Grießbach, und im Bisthume Passau, zwischen der Donau und dem Inn — Im J. 1272. gestiftet, und 1274. bestätigt — im J. 1612. vom Blitze sehr beschädigt.

33. Die Prämonstratenser- oder Norbertiner-Abtey, **St. Salvator**, liegt in Unterbayern, im Renntamte Landshut, Pfleggerichte Grießbach, und Bisthume Passau. — Ums J. 1147. dem Norbertiner-Orden einverleibt — und im J. 1309. mit dem ersten Probste versehen. Bey diesem Kloster stand auch ehemals

ein Nonnen-Kloster, die man inclusas nannte; wie dies bey den mehresten Klöstern dortmals Sitte war, damit, sagt mein Auctor, beyde Geschlechter zugleich Gott dem allmächtigen, als dem Schöpfer aller Dinge, (qui masculum et foeminam creavit eos. Gen. 1. 27.) ewiges Lob in dem Chor absängen. Nach der Zeit sind diese inclusae, fährt mein Auctor fort, hier, so wie in andern Klöstern abgekommen, nicht wissend, wie und auf was Weise, und warum. — Ein Pabst (Innocenz der IX. oder XI. des kann mich nicht mehr bestimt erinnern) hatte schon, vermuthlich weil ihm manche Klagen zu Ohren gekommen waren, streng verordnet, dort, wo Mönche und Nonnen neben einander wohnten, dichte Mauern aufzuführen. Aber auch die dichten Mauern halfen in der Folge der Zeit nichts mehr: und man sah sich genöthigt, die Nonnen gänzlich von der Seite der Mönche wegzuschaffen. — Uibrigens hat diese Abtey im J. 1370. durch eine Feuersbrunst großen Schaden gelitten, desgleichen im J. 1632. den 4ten December — wie nicht minder im J. 1703. den 24sten April. — Noch ist zu bemerken, was mein Hr. Auctor unter der Regierung des Abts Wolfgang II. erzählt — Im J. 1651, sagt er, hat in der von hier eine Stunde entlegenen Reichsgrafschaft Ortenburg ein Kind im Mutterleibe geweint: auch eine

Glocke ohne Zuthuung einer menschlichen Hand von selbsten geläutet.

34. Die Benedictiner-Abtey Varnbach liegt in Unterbayern, in der Regierung Landshut, im Gerichte Grießbach, Bisthume Passau, nahe am Inn: hatte im J. 1094. den ersten Abt. Im J. 1233. wurden die Mönche von einer Räuberbande aus dem Kloster gejagt; im nächst darauf folgenden aber vom Herzog Otto IV. welcher das Kloster mit Sturm einnahm, und 49 darin gefangene Räuber theils henken, theils köpfen ließ, wieder eingesetzt. Nach dem J. 1645. litt diese Abtey theils durch eine Feuersbrunst, theils durch den Einfall der Schweden sehr vieles.

35. Die Benedictiner-Abtey Mallersdorf liegt in Unterbayern, im Bisthume Regensburg, Regierung Landshut, Pfleggerichte Kirchberg — gestiftet im J. 1109. und war einige Zeit von lauter adelichen Mönchen bewohnt: auch adeliche Nonnen hatten da ein Kloster. Diese Abtey hieß einst sedes sapientiae. Das merkwürdigste darinnen ist ein silberner 13 Pfund schwerer Pontificalstab.

36. Das Stift und Kloster Au der regulirten Chorherren liegt in Unterbayern, im Renntamte Landshut, Pfleggerichte Neumark, Erzbisthume Salzburg, nahe am Innstrome, auf einer

sehr angenehmen Insel — gestiftet für Nonnen — im J. 1130. an die Chorherren überlassen.

37. Gars, eine Probstey der regulirten Chorherren, liegt an den Gränzen Niederbayerns, im Bisthume Salzburg, Regierung Landshut, Landgerichte Neumark, am Innfluße — gestiftet im J. 764. — im J. 1129. an die Chorherren gekommen — von den Hunnen, auch im Schwedenkriege gänzlich verwüstet und abgebrannt — im J. 1657. von neuem erbaut.

38. Die Benedictiner-Abtey St. Veit liegt in Niederbayern, im Bisthume Salzburg, Renntamte Landshut, beym Kurfürstl. Markte Neumark, am Fluße Roth — gestiftet im J. 1130. zu Elsenbatzen, oder heut zu Tag Elsenbach — im J. 1171. an den itzigen Ort St. Veitsberg übersetzt — hat im J. 1504. auf seinen Mayerhöfen sehr viel gelitten: und ist im 17ten Jahrhundert dreymal abgebrannt, nämlich in den Jahren 1617 — 1639. — und 1648. desgleichen im J. 1708.

39. Die Nonnen-Abtey, Niedern-Viebach, liegt in Niederbayern, im Bisthume Regensburg, Renntamt Landshut, und Gerichte Teysbach, an der Isar — gestiftet im J. 1296. Als der Stifter, Graf Bernger, nicht wußte, wohin er das Kloster eigentlich bauen sollte, ließ er ein von Stein ausgehauenes Mariabildniß auf einen Wagen legen, ein paar Ochsen dar-

an spannen, und sie so frey hinziehen, wohin sie wollten. Nach einem längern Marsche blieben die Ochsen endlich einmal stehen: und dadurch hatte sich der Himmel also erklärt, daß das Kloster da, und nicht anderswo erbaut werden sollte. — Dieß wunderthätige Mariabild hat auch einst einen goldeneu Ring, deren sie vermuthlich mehrere an der Hand glänzen hatte, vom Finger gezogen, und damit einer dürftigen Weibspersonen ein Geschenk gemacht, eine Geschichte, die mit iener eines katholischen preußischen Soldaten in Schlesien, dem auch eine Mutter Gottes einen Ring geschenkt hatte, viele Aehnlichkeit hat; aber Friedrich II. verbot zwar den wunderthätigen Muttergottesbildnissen das Wunderwirken nicht, wohl aber untersagte er den Soldaten, künftig solche Wundergaben anzunehmen.

40 Die Cisterzienser- oder Bernhardiner-Abtey Aldersbach liegt in Niederbayern, im Renntamte Landshut, Pfleggerichte Vilshofen, Bisthume Passau, sogenannten Vilsthal — gestiftet im J. 1139. für die regulirten Chorherren — im J. 1146. an die Bernhardiner überlassen.

41. Das regulirte Chorherren-Stift St. Nicola vor Passau, liegt am Inn bey Passau, im Renntamte Landshut, Gerichts Vilshofen — gestiftet im J. 1074. Hat bey Kundmachung

der päbstlichen Bulle wegen dem Cölibat der Geistlichkeit viel ausgestanden: und sind die Mönche, als päbstliche Anhänger, vom Kloster vertrieben; hernach aber wieder eingesezt worden. Bey der Zurückkehr in ihr Kloster säumten die guten Väter nicht, die Klosterkirche, das Kloster, wie auch ihr Schlafzimmer mit geweihten Besen und Weihwasser auszukehren: solch großen Abscheu hatten sie damals wider die Priesterehe.

Im Renntamte Straubing.

42. Die Benedictiner-Abtey **Priffening**, insgemein Prüfling genannt, $\frac{3}{4}$ Stunden von Regensburg, an der Donau, und nicht ferne von der Naab, liegt in der Regierung Straubing, im Bisthume Regensburg, und Gerichte Kehlheim — gestiftet von Otto, Bischof von Bamberg im J. 1109. — Diese Abtey hat bis zum J. 1798. vier und funfzig Prälaten: und nährt dermalen 41 Mönche, die theils im Kloster, theils auf Pfarreyen, theils auf verschiedenen Schulhäusern als Lehrer sind. Ausser vielem Silbergeräthe in der Kirche findet sich hier eine ziemlich gute Bibliothek, und eine Sammlung von mehr als 24000 auserlesenen Kupferstichen von den besten Meistern: desgleichen eine andere seltene Sammlung von Mahlereyen auf Spinnengewebe. Der Meister von dieser leztern ist Hr. Burgmann aus Brunneck,

einem Städtchen in Tyrol. Nebst der Stiftskirche hat dieses Kloster die Stadtpfarr zu Hembau mit einem Priorate von 4 bis 5 Mönchen, die Pfarreyen im Markte Painten, zu Schambach, Teuerling, zu Gebenbach in der obern Pfalz, mit 24 Filialkirchen und Kapellen, und noch 8 andere Kirchen und Kapellen, die in seiner Gerichtsbarkeit liegen. Uebrigens ist von dieser Abtey noch anzumerken, daß der Abt Cunrad de Zante im 88sten Jahre seines Alters zur abteylichen Würde gelangt, und 107 Jahre alt geworden ist: daß auch die sogenannte ungarische Krankheit, die in den heftigsten Kopfschmerzen bestand, in den 1550ziger Jahren, alle Mönche dieses Klosters, den Prälaten und 2 Novitzen ausgenommen, weggeraft hat.

43. Die Benedictiner-Abtey **Weltenburg** liegt in Niederbayern, im Bisthume Regensburg, Renntamte Straubing, Gerichte Kehlheim, an der Donau. Einige setzen die Stiftung dieses Klosters auf das J. 575. einige auf 580. und noch andere auf 616. und noch länger hinaus. So viel ist gewiß, daß das Kloster Weltenburg das älteste in Bayern ist, durch die Hunnen zerstöhrt, und im J. 1128. wieder hergestellt wurde. Aventin erzählt, daß auf dem Berge neben dem Kloster eine große Stadt, Artobriga, oder Valentia genannt, eine Colonie der Römer gestanden habe.

44. Das Kloster **St. Mang** der regu-

lirten Chorherren zu Stadtamhof bey Regensburg, liegt zwischen der Donau und dem Regen, in Niederbayern, Regierung Straubing, Landgericht Stadtamhof, im Bisthume Regensburg, und ist im J. 1138. von Gebhard, Grafen von Raining, Domherrn in Regensburg gestiftet, von den bayrischen Herzogen aber und andern Grossen von Adel mit vielen Gütern bereichert worden. Es hat bis zum J. 1757. acht und fünfzig Pröbste gehabt, viele Unglücksfälle ausgestanden, vorzüglich im Schwedenkriege, und ist dermalen so weit herabgesunken, daß es keinen Probst, sondern nur einen Administrator hat, und seiner gänzlichen Auflösung, vielleicht nicht mit Widerwillen, entgegen sieht. Es sind itzt nicht mehr als 7 oder 8 Chorherren da. — Wem es an einer starken Dosis Gedult nicht gebricht, der lese meinen lieben Auctor von S. 127 bis 129.

45. Die **Karthaus** Sancti Viti zu **Priel** bey Regensburg liegt im Renntamte Straubing, Landgerichte Haydau, Bisthume Regensburg: war ehemals nur ein Priorat; unter der Regierung aber des Kurfürsten Max Josephs sind die Vorsteher dieses Klosters mit dem Prälaten-Titel belegt worden — gestiftet im J. 997. von dem Regensburgischen Bischofe Gebhard I. und seinem Bruder Rapoto, zweyen bayrischen Grafen von Andechs, und Hohenwart, für den Benedictiner-Orden, der es auch unter 29 Aebten

bis zum J. 1484. besessen hat. Hierauf wurde dies Kloster an die Karthäuser überlassen, die bis jezt 1798. sechs und vierzig Priore zählen, deren die drey lezteren seit 1769. den Titel sowohl, als den Rang bayrischer Prälaten mit Bewilligung des Landesfürsten führen. — Die Stiftung ist für 17 Mönche; dermalen aber sind mit dem Prälaten kaum 13 oder 14 da. Das Kloster hat einen schön gemahlten Speisesaal, und überhaupt sehr gute Mahlereyen: auch in der Bibliothek finden sich manche seltene Incunabeln.

46. Die Benedictiner-Abtey **Frauenzell** liegt in Niederbayern, Regierung Straubing, Pfleggerichte Mitterfels, und Bisthume Regensburg — Dieser Ort wurde im J. 1312. von zwey Einsiedlern bewohnt — im J. 1324. änderte er seinen vorigen Namen Schopfloch in u. L. Frauenzell — ward im J. 1351. zu einem Benedictiner-Priorat — und im J. 1424. zu einer Abtey erhoben. — Im J. 1522. wurden die Mönche verjagt, und das Kloster auf Befehl der Edelleute von Brennberg, von acht verschiedenen, meistens lutherischen Verwaltern, worunter auch Bediente und Kutscher deren von Brennberg waren, 60 Jahre hindurch administrirt — durch gedacht diese iniquos administratores, sagt mein lieber Hr. Auctor, ist in die 60 Jahre der liebsten Braut Christi allhier (dem Kloster Frauenzell) eine so un-

heilbare Wunden versetzt worden, dessen Schmerzen eine in Blut eingetaugte Feder nicht genugsam zu Papier bringen mag. Hierauf wurden die Mönche wieder eingesetzt, und hat das Kloster Frauenzell von seiner Stiftung an bis zum J. 1753. 20 Priore und Aebte gehabt. Noch ist zu bemerken, daß von den Schweden die Mönche sowohl versprengt, als der ganze Kirchenschatz geraubt worden ist. — Ausser der Klosterkirche haben die Mönche noch 3 andere Pfarreyen zu versehen. In der Klosterkirche selbst liegen, wie mein lieber Auctor betheuert, viele adeliche Familien begraben: **deren Namen aus seinen Ursachen verschwiegen werden** — Diese Ursachen scheint uns der Jesuit, Pat. Ignaz Schwarz in effigie hist. Bavar. in statu IV. Bavariae ecclesiasticae pag. 25. aufgedekt zu haben. Diese Edelleute wollten sich nämlich sogar mit gewafneter Hand bey der Religions-Freiheit schützen, „erant inter Nobiles, et praecipue apud Principem admissionis nonnulli, quos vicinorum clancularia lues infecerat. Hanc cum ne privati quidem juris facere potuissent, in ipsam quoque Saxoniam conquisitores dimiserant, qui Principis nomine, delectus facerent, et in ipsum Principem, periculi securum, conductas copias armarent. Augustus Saxo miratus, in sua provincia, sese neutiquam salutato, contra leges imperii, delectus agi, de insolentia facti amice cum Alberto (Bavariae duce) expostulat. Hic responso, quod nullum habebat, presso, in ipsam

Saxoniam citatis equis excurrit, ſuosque ſummum nefas parturientes in ipſo nixu opprimit. Aperta ſcelerum ſcena, detecti pariter ſcelerum auctores, quibus tamen etſi graviſſima formidantibus, rara prorſus clementia non niſi annulos e digitis detraxit, detractosque in incude comminuit, quaſi innueret, nobilitatis avitae inſignibus eos vim feciſſe, qui conjurationis ſignando tabulas, ignobiliter adeo deliquiſſent. Id fuit tam luculenti flagitii in praeſens ſupplicium, cui etiam infamiam detraxit ſuppreſſa fama, ne emanaret in vulgus: quam ob rem hodieque ſilent annales, vixque ſupereſt ullus, cujus memoriae reorum nomina haereant.

47. Die Benedictiner-Abtey **Metten** liegt in Niederbayern, im Renntamte Straubing, Gerichte Mitterfels, und im Bisthume Regensburg, eine Stunde ober der Stadt Deggendorf an der Donau. Es wohnten im 8ten Jahrhundert zween berühmte Einſiedler in dieſer Gegend, St. Gamulbert nämlich, und ſein Taufſohn Utto, welch letzterer bey Verrichtung ſeiner Arbeiten ſein Häcklein, wie mein lieber Auctor auf der 233ſten Seite erzählt, an die Sonnenſtralen hienge. Die Stiftung dieſes Kloſters geſchah im J. 792. — ward zerſtört — wieder hergeſtellt im J. 1156. — Im J. 1236. giengs ganze Kloſter im Feuer auf. — Von der Stiftung an bis zum J. 1752. zählt dieſes Kloſter 63 Vorſteher, und beſorgt mit ſeinen Religioſen auſſer

der Klosterkirche die Pfarreyen Neuhausen, Michelsbuch, und Stephans-Posching.

48. Die Benedictiner-Abtey **Oberaltaich** liegt in Niederbayern, im Renntamte Straubing, Pfleggerichte Mitterfels, Bisthume Regensburg — gestiftet im J. 731. von Utilo, Herzoge in Bayern — vom Grund aus durch die Hunnen im J. 904. verwüstet — Die Hunnen, sagt der Auctor, wütheten nicht nur wider die Mönche in diesem Kloster und andere erwachsene Leute aufs grausamste, sondern auch gegen die Kinder, die sie vor den Augen ihrer Aeltern in Stücke hieben, und mehrere mit den Köpfen an die Wände schmissen, so daß das Gehirn daran kleben blieb.

Kein Tiegerthier so grausam war,
kein Panther, Löw, noch Bären,
so Lydia noch immerdar
und Lybia thun nähren.

Vom Anfange der Stiftung bis zu dieser Verheerung zählte Oberaltaich 26 Vorsteher. — Von Friedrich I. Grafen von Bogen wurde es im J. 1102. wieder erbaut, und konnte einen Abt und 12 Mönche ernähren. — Im J. 1125. waren schon 25 Mönche da, und das Kloster wurde unter den Schutz des römischen Hofs genommen. — Zu Anfange des 12ten Jahrhunderts mußte das Kloster von den Grafen von Bogen Albert III. und seinen 2 Söhnen, Berch-

told III. und Albert IV. die Advokaten des Stiftes waren, viel Ungemach dulten; denn diese Advokaten zogen die Vogtey an sich; verfolgten die Religiosen, und ihre Unterthanen bis auf den Tod, und machten durch ihre Erpressungen diese und jene zu Bettlern, so daß sie entlaufen, und anderswo ein Obdach suchen mußten. Die Verfolgung gieng so weit, daß die Mönche nicht troknes Brod genug zu essen hatten, vor Frost und Kälte sich kaum schützen konnten, und mit Schlägen so grausam behandelt wurden, daß manche aus ihnen bis aufs Blut verwundet worden sind. Doch nachdem die Grafen vom Papste sowohl als vom Bischoffe in Regensburg mit dem Kirchenbann bedroht worden sind, giengen sie in sich, bereueten das Geschehene, und gaben dem Kloster alles vierfältig zurück — im J. 1245. brannte Oberaltaich ab — im J. 1438. ward Johann II. als Abt erwählt; und diesem wurde von Albert, Herzoge in Bayern, der Befehl ertheilt, dem Regensburgischen Generalvikar nicht zu gestatten, daß er, wie er es schon einmal, wiewohl vergebens versucht hatte, das Kloster untersuchen, oder die Rechnungen desselben einsehen sollte. — Unter der Regierung Abts Benedict I. wurde ihm und seinen Nachfolgern von Rom aus bewilliget, die 4 Pfarreyen, Conzell, Haselbach, Loizendorf und Aitterhofen, mit Religiosen oder Laypriestern, die nach Gefallen wieder könnten entsetzt werden, zu versehen —

Der nämliche Abt hat das Bildniß des heiligen Peters, das ganz von Silber, mit Perlen und Edelsteinen besetzt, und 21 Mark Silber wiegt, verfertigen lassen. — Gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts hat Abt Johann III. eine silberne Monstranz mit St. Catharinens Bildniß machen lassen; auch eine blau sammete Infel gekauft, in welcher 36 Edelsteine und 56 Perlen sind: ausser diesem hat er beygeschaft 2 Capseln und 9 große silberne Schifbecher — Unterm Abte Christian, der im J. 1484. erwählt worden ist, kamen auf Befehl Alberts, Herzogs in Bayern, die Güter ans Kloster zurück, welche Abt Johann III. verkauft hatte. — Ausser einer 18 Jahre lang dauernden Verfolgung der Gebrüder von Frohnhof, that im J. 1503. eine Feuersbrunst dem Kloster sehr beträchtlichen Schaden. — Im J. 1622. legte der Abt Veit den ersten Stein zur neuen prächtigen Klosterkirche, nachdem er das Abtei- und andere wichtige Gebäude ohngeachtet der dortmal sehr harten Zeiten errichtet hatte.

Tausend sechshundert zwanzig zwey
als man anfieng das Kirchgebäu,
wards ganze Reich voll Kriegs-Geschrey.
Calvini-Sect mit sammt dem Heer
bekriegt den Kaiser, und sein Lehr,
da gabs grob Stöß, und Gegenwehr:
Hierauf entsproß, Raub, Mord und Tod,

falsch Geld, Zwang, Theurung, Hungersnoth, 8 Kreuzer galt nur so viel Brod.

Die Größe des Brodes in einem Steine eingehauen, ist in der Größe zwoer Semmel, die man heut zu Tage um zwey Pfenninge kauft — Im J. 1652. machte Catharina von Pneching, gebohrne Meiserin, etliche geistliche Stiftungen, (vermuthlich Jahrtäge) die theils im Kloster, theils auf dem Bogenberg müssen verrichtet werden, wofür das Kloster das adeliche Landgut Irnkofen, Gailsberg und Obern-Döggenbach mit allen Gerechtsamen und Zugehörungen erhielt: auch fiel dem Kloster das jus patronatus auf die zwey Benefizien in Welchenberg, samt dem Benefizium, und der Pfarr zu St. Wolfgang in Ober-Wintling zu. — Vom Abte Benedict II. sagt mein Auctor, daß er im J. 1721. infra octavam nativ. B. v. Mar. gestorben ist; und setzt hinzu, **was sich ferner Merkwürdiges in seiner Regierung begeben, sey in den Fluß Lethe gesenkt.** — Aebte hatte das Kloster Oberaltaich von seiner Wiederaufbauung bis zum J. 1722. funfzig: von der ersten Stiftung also an sechs und siebenzig. Ausser der Klosterkirche versehen die Mönche zu Oberaltaich auch die Pfarrey zu Welchenberg, die Kirchen zu Weidenhofen, zu Bogenberg, die Pfarr St. Wolfgang in Oberwinkling ꝛc. auch besitzt das Kloster mehrere Patronatsrechte.

49. Das Prämonstratenser-Kloster **Windberg**, gestiftet im J. 1142. von Albert I. Grafen von Bogen, liegt in Niederbayern, im Renntamte Straubing, Bisthume Regensburg. — Abt Albert de Perching kaufte zwischen dem J. 1460. und 68. ans Kloster die Hofmarkt Zeidelborn — im J. 1634. wurde das Kloster von den Schweden rein ausgeplündert, und zwey Mönche gemordet. — Von der Stiftung an bis zum J. 1735. hatte dieses Kloster 45 Vorsteher.

50. Die Bernhardiner- oder Cisterzienser-Abtey **Gotteszell** liegt in Niederbayern, im Renntamte Straubing, Pfleggerichte Viechtag, und Bisthume Regensburg — Von dem goldenen Ritter Heinrich von Pfolling oder Pfelling im J. 1285. gestiftet — abgebrannt im J. 1629. — durch eine Feuersbrunst im J. 1641. wieder sehr verwüstet — Diese Abtey hat seit ihrer Stiftung bis zum J. 1716. mehr nicht als 21 Vorsteher und Aebte. Nebst der Klosterkirche versehen diese Religiosen auch die Filialkirche Axlach, wie auch Eisenstein, und endlich die Pfarr Ruemannsfelden.

51. Die Benedictiner-Abtey **Niederaltaich** liegt in Niederbayern, im Renntamte Straubing, Bisthume Passau, und ist im J. 731. gestiftet worden — Bey den Einfällen der Hunnen, wie auch der Schweden, in Bayern, ge-

plündert, zerstört, durch sehr viele, sonderheitlich 12 ausserordentliche Wassergüsse und Ueberschwemmungen verheert, und vom J. 1033. bis 1685. zehnmal, fast immer größtentheils, in die Asche gelegt: Unglücksfälle, die kein Kloster in Bayern so oft und schwer getroffen haben. Im J. 930. wurde das abgebrannte Kloster Niederaltaich wieder erbaut, den regulirten Chorherren eingeräumt, und von ihnen gegen 60 Jahre besessen: worauf es wieder an die Benedictiner kam — Im J. 1004. hatte es Pest und Hungersnoth auszustehen — Um das J. 1145. war die Hungersnoth zu Niederaltaich, und durch ganz Bayern so groß, daß auch die vermöglicheren Leute dem noch übrigen wenigen Viehe zur Ader gelassen, und das erpreßte Blut zu Speis und Trank gebraucht haben. — Im J. 1281. war wieder so große Hungersnoth, daß das Haberbrod, wie der Auctor sagt, sogar dem Adel, als ein Leckerbissen vorkam. — Abt Volkmar, zuvor ein Ehemann, und im J. 1280. zum Kloster-Vorst her erwählt, wurde, weil er zu strenge auf die Klosterordnung hielt, von seinen aufrührischen Mönchen, da er sich eben aus dem Kloster über die Donau flüchten wollte, mit Pfeilen erschossen. — Bernhard im J. 1593. als Abt erwählt, schafte für 9000 fl. Kirchenzierden und Paramenten an. — Abt Placidus, als Vorsteher im J. 1667. hat viele tausend Gulden auf Kirchen, Kirchenornat und Gebäude verwendet. Unter seiner Regierung

brannte das Kloster und die Bibliothek ab; und diese Feuersbrunst verursachte einen Schaden von mehr denn 300000 fl. — die im J. 1685. entstandene Feuersbrunst schadete um mehr als 50000 fl. — Abt Karl, erwählt im J. 1695. ließ 2 Brustbilder machen, die mehr als 1000 fl. kosteten. — Der Titel des Abtes zu Niederaltaich ist: Der hochwürdigste, hochwohlgebohrne Herr, Herr N. Prälat zu Niederaltaich, Probst zu Rinichna, St. Oswald und Spitz, Grund- und Vogtherr zu Arnepruck, Kirchberg, Hengersberg ꝛc. ꝛc. Canonicus cathedralis Bamberg. et collateralis natus reverendissimi ibidem Episcopi, primas Abbatum utriusque Bavariae, Abbas Cassinensis &c. &c. Man sieht schon aus dem Titel, daß Niederaltaich große Besitzungen, Probsteyen, Hofmärkte, und andere Güter hat: zudem sind dem Kloster viele und ansehnliche Pfarreyen einverleibt. Vom Anfange seiner Stiftung bis zum J. 1752. zählt es 75 Benedictiner-Aebte. — Der Verfasser der Beschreibung vom Kloster Niederaltaich, ein Ordensmann aus diesem Stifte, und wahrscheinlich ein gebohrner Bayer, sagt zwar, daß dieses Kloster von den bayrischen Herzogen gestiftet worden ist; doch gelüstet ihn gewaltig nach der Reichsfreyheit: indem er Seite 382. erzählt, daß nach Absetzung des Herzogs Otto, und des auf ihn gefolgten Herzogs Welf das Kloster wieder zu der alten Reichsfreyheit gekommen —

S. 383. daß Niederaltaich als ein **undisputirliches Reichskloster** widerrechtlich ans Bisthum Bamberg gekommen ist — Seite 391. daß Kaiser Rudolph den Abt Albin von Niederaltaich dilectum Principem suum genannt habe ꝛc. Endlich ist noch zu bemerken, daß dieses Kloster beym Anfange seiner Stiftung nur einen Abt und 12 Mönche hatte. — Mit den Klosteradvokaten ist der liebe Hr. Auctor gar unzufrieden; denn sie waren, sagt er, **keine Schirm- sondern Stierm- (Stürm) Herren.**

Im Renntamte Burghausen.

52. Frauenwörth, heut zu Tage **Frauenchiemsee** genannt, ein Nonnenkloster St. Benedicti-Ordens, liegt in Oberbayern, im Erzbisthume Salzburg, in der Regierung Burghausen, und im Pfleggerichte Eling — gestiftet vom Herzoge Tassilo II. im J. 766. — in den Jahren 1491. und 1512. abgebrannt — von 46 hochadelichen, theils von königlichem, kurfürstlichem, und fürstlichen Geblüte entsprungenen Aebtissinen bis auf die itzigen Zeiten regiert: wobey zu bemerken ist, daß bey Installirung einer jedesmaligen neu erwählten Frau Abtissin durch einen eigends von Salzburg geschickten Bischof, ausser den gewöhnlichen Ceremonien ihr eine Krone auf das Haupt gesetzt wird, zum Zeichen, daß dies Kloster ein Monasterium regium ist.

53. Herrnchiemsee, in Oberbayern, im Renntamte Burghausen, Pfleggerichte Eling, und in der Salzburger Diözes, liegt auf einer sehr fruchtbaren und anmuthigen Insel, deren Umkreis eine, der sie umgebende Chiemsee aber in der Länge zwo, und in der Breite 1 $\frac{1}{2}$ deutsche Meile beträgt, — von Tassilo II. Herzoge in Bayern, ums J. 776. für den Benedictiner-Orden gestiftet, und dem Bisthume Metz in geistlichen Sachen einverleibt. — Die Kirche dieser Abtey wurde von dem Heil. Virgil, Bischofe zu Salzburg im J. 782. eingeweiht, und gleich darauf der berühmte griechische Bischof, Namens Dubdan, oder Dordan, auf diese Insel berufen, wo er dann die erste öffentliche Schule für die Jugend errichtet hat. — Im J. 908. wurde dieß Kloster durch die Hunnen gänzlich zerstört — auch in der Folge durch feindliche Einfälle und Feuersbrünste öfters sehr hart mitgenommen. — Unter dem Kaiser Arnulph wurde es, gegen eine andere Abtey, von der Gerichtsbarkeit des Kirchsprengels Metz befreyet, und dem Salzburger Bisthume einverleibt — im J. 1004. von Weltpriestern gegen 127 Jahre bewohnt — endlich auf Betrieb Conrads I. Erzbischofs zu Salzburg, im J. 1131. den regulirten Chorherren Augustiner-Ordens eingeräumt, und seitdem von 52 Pröbsten bis auf unsere Zeiten regiert. — Im J. 1218. setzte Eberhard, Erzbischof von Salzburg, den ersten Bischof nach Chiemsee, und behielt sich

und seinen Nachfolgern das Ernennungsrecht auf ewige Zeiten vor; das Domstift aber hat die freye Wahl eines Probstes, oder Prälaten: auch existirt hier ein Consistorium, welches aus den Chorherren des Stifts bestehet, und wohin die Ehesachen in erster Instanz berichtet, und dann per viam adpellationis ad officium episcopale gebracht werden.

54. Die Benedictiner-Abtey Seon liegt in Oberbayern, in der Regierung Burghausen, Diözes Salzburg, und ist mit ihren Gütern mehreren Pfleggerichten, als Eling, Trosberg, Mühldorf, Tittmaring und Rosenheim untergeben. Es hat Seon den Namen von dem See her, der es umgiebt; und hieß ehemals Sevum, oder Seuva — gegen das Ende des 10n Jahrhunderts (der erste Prälat wurde 994. erwählt) von dem Pfalzgrafen Arbo, Aribo, oder Eribo, aus den Dießischen und Andechsischen Grafen entsprungen, gestiftet — im J. 1561. abgebrannt — und von 53 Prälaten bis auf unsere Zeiten regiert.

55. Das Cisterzienser- oder Bernhardiner-Kloster Raitenhaslach liegt in Oberbayern, im Renntamte Burghausen, Pfleggerichte Neuenötting, und im Erzbisthume Salzburg — im J. 1143. von Wolfer, Grafen von Degenbach, und Hemma, seiner Gemahlin, zu Schitzing gestiftet — von da nach 3 Jahren wegen den

öftern Ueberschwemmungen des Salzaflusses an den heutigen Ort übersetzt, und gleich im ersten Jahre mit einem Prälaten aus dem Kloster Sallmannsweil versehen: von welchem Zeitpunkte an dieß Kloster bis 1752. von 49 Prälaten, die aufeinander folgten, regiert worden ist. Durch drey Feuersbrünste und andere Unglücksfälle hat Raitenhaslach sehr großen Schaden gelitten.

56. **Baumburg**, eine Abtey der regulirten Chorherren St. Augustins, liegt in Oberbayern, im Renntamte Burghausen, Pfleggerichte Trosburg, und im Erzbisthume Salzburg, auf einer sehr anmuthigen Anhöhe zwischen den zwey Flüßchen Traun und Alz — gestiftet im J. 1114. von der Frau Adelheid, Tochter des Grafen zu Mögling und Frontenhausen, Namens Cuno. — Baumburg litt viel durch Feuersbrünste und andere Unglücksfälle; und hatte seit seiner Stiftung bis zum J. 1752. 38 Pröbste oder Prälaten.

57. Frauenkloster, Ordinis S. Brigittae zu **Altomünster**, liegt in Oberbayern, im Bisthume Freysing, Renntamte München, Pfleggerichte Aichach — gestiftet gegen die Mitte des 8ten Jahrhunderts — in der Folge zu einer Benedictiner-Abtey gemacht — im J. 1047. an die Benedictiner-Nonnen überlassen — und im J. 1487. den Nonnen Brigittiner-Ordens eingeräumt. Sind auch

Mönche des nämlichen Ordens da, daher Pabst Innocenz verordnete, daß der Mönche Kloster von der Nonnen-Wohnung mit festen Mauern sollte abgesondert werden.

58. Das Dominikaner-Nonnenkloster zu Altenhochenau in Oberbayern, im Renntamte Burghausen, Pfleggerichte Eling am Inn — gestiftet gegen das Jahr 1219, von Conrad, Burggrafen von Wasserburg, und seiner Gemahlin Chunegund.

Gestiftete Klöster in Bayern, die weder Abteyen noch Probsteyen sind.

Im Renntamte München.

Augustiner-Kloster in München — erbaut vom Kaiser Ludwig IV. im J. 1294.

Karmeliter-Kloster in München — gestiftet 1657.

Theatiner in München — gestiftet im J. 1675. Ist im engen Verstande ein Bettelorden; doch betteln diese Geistliche nicht; sondern leben von den ansehnlichen Gaben, die ihnen der Hof reicht.

St. Clara, Frauenkloster aufm Anger zu

München, gestiftet ums Jahr 1221. — von den mindern Brüdern bis 1284. inne gehabt.

Bittrich-Regelhaus, Frauenkloster, Ord. S. Francisci in München — ehemals Aufwärterinnen der Kranken und Presthaften — gestiftet im J. 1284. — ordentliche Klosterfrauen mit Gelübden seit 1484. — haben die sogenannte Klausur angenommen im J. 1621.

Englische Fräulein in München zum Unterricht der Mädchen — gestiftet im J. 1627. Sind gegen 70 Nonnen da.

Riedler-Regelhaus, Frauenkloster in München — gestiftet im J. 1295. in der Schwabinger Gasse — ganz nahe versetzt an die Kurfürstl. Residenz im J. 1395. — in ein förmliches Kloster umgeschaffen im J. 1409. — angehalten zur Ablegung der drey Ordensgelübde im J. 1483. — mit der Klausur belegt im J. 1583. — Haben zuvor, fast 300 Jahre hindurch, die kranken Weibsleute vom Hofe gewartet. *NB.* Ist in den 1780ziger Jahren aufgehoben worden.

Salesianerinnen, (diese Nonnen sind, um den Stiftsdamen Platz zu machen, nach dem Kloster Indersdorf versetzt worden) oder Frauenkloster von Maria Heimsuchung in München — gestiftet von der Kurfürstinn Adelheid im J. 1668. — dotirt von den Einkünften des in der obern

Pfalz supprimirten Frauenklosters Gnadenberg — die Kirche ist eingeweiht worden im J. 1735. — der Klosterbau vollendet 1739. in ein Damenstift verändert zu Ende der 1780ziger Jahre.

Servittinnen von Berg Senario — gestiftet von der Kurfürstinn Cunegund im J. 1715. tragen zum Flor und Wachsthum des Kurhauses Bayern einen Strick um den Hals, und haben die ewige Anbethung des Altarsakraments. Sie wohnen zunächst am Herzogspitale zu München.

Baarfüßige Karmeliterinnen in München — gestiftet 1711. — der Klosterbau vollendet, und die Kirche eingeweiht 1718.

Hieronimitaner-Kloster am Lechel, einer Vorstadt Münchens — gestiftet am Wallersee in Oberbayern im J. 1688. — aufs besagte Lechel versetzt im J. 1725.

Das Kloster der barmherzigen Brüder, nahe an der Stadt München — gestiftet im J. 1749.

Das Kloster der barmherzigen Schwestern, nicht ferne vom erstgemeldten entlegen, dessen Stiftungsjahr dem Verfasser unbekannt.

Das Augustiner-Kloster zu Ingolstadt — als Kapelle erbaut im J. 1397. — als Kloster 1683.

Das Frauenkloster zu Ingolstadt (zu St. Johann im Gnadenthale) seit 1487. Klausur seit 1621.

Ein anders Frauenkloster ebendaselbst.

St. Ursula, Frauenkloster zu Landsberg.

Frauenkloster Ord. S. Francisci — im J. 1597. erbaut, und gestiftet zu Mündelheim.

St. Salvator zu Bettbrunn, liegt 2 Meilen von Ingolstadt, im Bisthume Regensburg, Renntamte München, und Gericht Riedenburg. Die dießortige wunderthätige Brunnquelle ist um das Jahr 1125. durch einen Viehhirten entdekt worden: auch ist da eine wunderthätige heilige Hostie. In diesem berühmten Wahlfahrtsorte sind die Augustiner Pfarrer.

Indersdorf, in Oberbayern, im Bisthume Freysing, Renntamte München, Gericht Dachau. Für die regulirten Chorherren im J. 1126. vom Pfalzgrafen Otto IV. von Wittelsbach gestiftet — im J. 1264. völlig abgebrannt — 1273. wieder erbaut. — In den 1780ziger Jahren sind diese regulirten Chorherren aufgehoben, und ihr Kloster an die Salesianer-Nonnen in München, die den Stiftsdamen Platz machen mußten, überlassen worden.

Ramsau, ein Augustiner-Kloster, liegt in Oberbayern, im Renntamte München, Bisthum

Freysing, in der Reichsgrafschaft Haag, unweit dem Markte Haag — gestiftet im J. 1414. vom Herrn von Frauenberg, Grafen zu Haag, für 5 Mönche — Sind hier in den J. 1472. und 1485. Provinzial = Kapitel der Augustiner gehalten worden. — Im J. 1544. ist dieß Kloster ausgestorben. — Im J. 1589. dem Augustiner = Kloster in München einverleibt. — Im J. 1668. erweitert und gebaut.

Taxa, ein Kloster der barfüßigen Augustiner, liegt in Oberbayern, im Renntamte München, Bisthume Freysing, Gerichte Dachau. — Eine Kapelle allda gebaut auf Veranlassung eines wunderthätigen sogenannten Sterneyes, und im J. 1619. eingeweiht — im J. 1629. die Kreuzkirche dazu gemacht — 1654. den Augustiner = Mönchen übergeben. — Das Kloster ist im J. 1660. erbauet worden.

Lilienberg, ein Nonnenkloster des Benedictiner = Ordens, im Bisthume Freysing, Gerichte Au bey München — gestiftet vom Bürgermeister Alberti in München im J. 1701. — erweitert 1750. Wird von 2 Benedictiner-Mönchen des Klosters Andechs in spiritualibus besorgt.

Paulaner = Kloster, im Bisthume Freysing, Gerichte Au bey München — gestiftet im J. 1621. — den P. P. Paulanern eingeräumt

1627. — zur ewigen Stiftung für 16 Mönche im J. 1629. gemacht — erweitert im J. 1660.

Das Nonnenkloster der Paulanerinnen, im Gerichte Au, Bisthume Freysing — gestiftet im J. 1704. — erweitert im J. 1751. wird von den P. P. Paulanern in spiritualibus besorgt.

Das Frauenkloster zu Nymphenburg — Diese Nonnen, regulirte Chorfrauen der Congregation sind aus Luxenburg verschrieben worden, und den 19 Julii 1730. zu Nymphenburg angekommen. Ihre Klosterkirche ist im J. 1739. eingeweiht worden. Sie halten für die Kinder des weiblichen Geschlechtes Schule, und haben viele Pensionistinen.

Also in diesem Renntamte 26 Klöster.

Im Renntamte Landshut.

Das Dominikaner-Kloster zu Landshut — gestiftet im J. 1271. — Im J. 1304. starb der erste Prior dieses Convents, Namens Fr. Hermann von Rottenfels, ein Wunderwirker. — Dieses Kloster ist im J. 1699. vom Grunde aus auf ein neues erbaut worden: und die Kirche im J. 1747. bis 1752. Es beichten und kommuniziren wegen den vielen Bruderschaften und Wunderbildern in dieser Kirche jährlich gegen 100000 Personen.

Das Nonnenkloster zum heil. Kreuz in

Landshut, für die Bethschwestern des dritten Ordens im J. 1480. erbaut — verschönert im J. 1508. — im J. 1621. zu einem ordentlichen Klöster gemacht — endlich im J. 1695. um vieles erweitert.

Das Nonnenkloster Maria Laureto zu Landshut — gestiftet im J. 1627.

Das Kloster der Ursulinerinnen in Landshut — gestiftet im J. 1671. — von den Nonnen bezogen im J. 1679. — erweitert im J. 1708. und 1712. Es wohnen darin etlich und dreyßig Nonnen, die 3 bis 400 Kinder weiblichen Geschlechts im Christenthume und andern nützlichen Arbeiten unterrichten.

Augustiner-Kloster in der Hofmarkt Seemannshausen — gestiftet im J. 1255. — zu einer Hofmarkt gemacht im J. 1343. — vom Grund auf neu erbaut im J. 1715.

Also in diesem Renntamte 5 Klöster.

Im Renntamte Straubing.

Das Kloster der geschuhten Karmeliten in Straubing — ehemals wohnhaft bey St. Oswald in Regensburg — von da im J. 1367. von dem verschwenderischen und baulustigen Bischofe zu Regensburg, Conrad, weil ein Prediger ihres Ordens freymüthig herausgesagt hatte, es wäre besser, man thäte sich um die

lebendigen Tempel Gottes besser annehmen, verjagt — und im J. 1368. in Straubing aufgenommen. — Dieses Kloster wurde im J. 1633. von den Schweden hart mitgenommen: indem es ihre Kirchenschätze und die Notthaftischen silbernen Statuen für Brandsteuer hergeben mußte.

Das Kloster der **Ursulinerinnen** zu Straubing, erbaut im J. 1691. Diese Nonnen unterrichten die jungen Mädchen im Christenthum, und andern nützlichen Arbeiten.

Das Kloster der **Elisabethinerinnen** unter der dritten Regel St. Franziskus zu Straubing: insgemein **barmherzige Schwestern** genannt, unter der Regierung des Kurfürsten Max Joseph von Prag, der Hauptstadt Böheims, berufen. — In diesem Kloster ist eine uralte Fundation, zu Folge welcher diese Nonnen am heil. Ostertage geweihtes Brod und Wasser, welches wider das Fieber dienlich ist, austheilen müssen.

Das **Institut** Sancti Philippi Nerei zu Aufhausen, von H. Georg Seidenbusch, 63jährigen Pfarrer zu Aufhausen im J. 1675. für 6 Weltpriester eingeführt, und vom Landesherrn und Bischofe bestätigt. — Ausser vielen hohen und höchsten Personen, die sich gegen dieses Institut wohlthätig erzeigt haben, haben Kurfürst Ferdinand Maria die sogenannte Neumühl cum dominio directo, Kurfürst Max Emanuel den

Pinkerhof cum dominio directo et utili, und Kaiser Karl VII. nicht nur 3000 fl. aus eigenen Mitteln, sondern auch noch andere ergiebige Einkünfte, nämlich 3000 fl. Ehebruch-Strafen hergeschenkt; und Letzterer hat auch die Erlaubniß ertheilt, einen freywilligen Beytrag von allen Kirchen in ganz Bayern sammeln zu dürfen. Aufhausen liegt in der Regierung Straubing, im Landgerichte Pfätter, Bisthume Regensburg, und in der dem Domkapitel zu Regensburg gehörigen Hofmarkt Aufhausen.

4.

Im Renntamte Burghausen.

Das Kloster der englischen Fräulein zu Burghausen, worin die Jugend weiblichen Geschlechtes nicht nur im Christenthume, sondern auch andern nöthigen und nützlichen Arbeiten unterrichtet wird.

Das Kloster der englischen Fräulein zu Altenötting, im J. 1721. samt 4 Schulen für die weibliche Jugend errichtet. Nonnen sind etlich und 20 da; die Anzahl der Kostgängerinnen und anderer Schulmädchen stieg ehemals über 130.

2.

In ganz Bayern

gestiftete	Mannsklöster . .	16.
„	Nonnenklöster . .	21.
		37.

Bettelklöster.

Im Renntamte München.

Kapuziner in München seit dem J. 1600.

Franziskaner in München. — Für die Minoriten erbaut im J. 1289. Es liegen da begraben Occanus Nominalium Princeps, und Buonagratia di Bergamo — im J. 1480. wurden die Minoriten ausgejagt, und die Franziskaner eingesetzt.

Franziskaner-Hospitium auf 4 Paters und einen Laienbruder gestiftet in der Loretto-Kapelle zu Berg, am Leim bey München.

Kapuziner-Kloster in der Stadt Donauwörth.

Franziskaner in Ingolstadt.

Kapuziner-Kloster zu Rosenheim, von einem Rosenheimer Handelsmann, Nahmens Martin Papin erbaut — abgebrannt 1749. — wieder erbaut 1752.

Franziskaner-Kloster ausser der Stadt Schrobenhausen — erbaut im J. 1643. — Hat ein Noviziat.

Franziskaner im Markte Tölz.

Kapuziner-Kloster zu Wasserburg.

Kapuziner-Kloster zu Wemding — gestiftet im J. 1669. per pia legata.

Kapuziner in Nymphenburg.

Franziskaner-Kloster zu Schleißheim, im J. 1716. für 10 Priester und 2 Layenbrüder gestiftet.

Kapuziner-Klöster 5. Hospitium 1.
Franziskaner-Klöster 5. Hospitium 1.

Im Renntamte Landshut.

Das Franziskaner-Kloster in Landshut — gestiftet im J. 1281. — von den Minoriten bewohnt bis 1466. — vom Blitz zerstöhrt im J. 1665. den 3ten Julii.

Das Kapuziner-Kloster zu Erding — erbaut im J. 1694.

Das Franziskaner-Hospitium auf 4 Priester und 1 Layenbruder, in der Hofmarkt Zeilhofen.

Das Kapuziner-Hospitium für 3 Mönche zu Neuen-Fraunhofen.

Franziskaner-Kloster zu Dingolfing — errichtet unter Kurfürst Maximilian I.

Franziskaner-Kloster zu Eggenfelden — erbaut im J. 1649.

Das Hospitium für 4 Franziskaner zu Landau.

Das Hospitium für 4 Kapuzinerpriester und einen Layenbruder, in der Stadt Mosburg.

Franziskaner-Hospitium im Markte Pfarrkirchen.

Kapuziner-Kloster zu Vilshofen — errichtet im J. 1644.

Kapuziner-Klöster 2. Hospitien 2.
Franziskaner-Klöster 3. Hospitien 3.

Im Renntamte Straubing.

Das Kapuziner-Kloster in Straubing, erbaut im J. 1614. — vollendet 1616.

Das Franziskaner-Kloster zu Straubing, im J. 1697. als ein Hospitium erbaut, und 1702. in ein vollkommenes Kloster umgeschaffen — vollendet 1707. — Das erste Kapitel darin gehalten 1709.

Das Franziskaner-Kloster in der Stadt Dietfurt — erbaut im J. 1658. mit einem Noviziat.

Das Franziskaner-Kloster in der Stadt

Kehlheim — Seit dem J. 1471. mit einem Noviziat.

Das Franziskaner-Kloster zu Stadtamhof bey Regensburg. Ehemals wohnten die Franziskaner im Pappenheimer-Hofe, in der sogenannten Pfaffengasse zu Regensburg. — Im J. 1633. jagte sie der Herzog von Sachsen-Weimar aus der Stadt. Im darauf folgenden zogen sie mit der kaiserlichen Armee wieder ein. — Im J. 1638. erhielten sie zu Stadtamhof die dortige Spitalkirche, und den Pfarrhof. — Im J. 1650. wurde der erste Stein zum Kloster gelegt. — Im J. 1652. bezogen die Franziskaner das neu gebaute Convent — und im J. 1743. wurde die Kirche erweitert, und mit neuen Altären versehen. — In diesem Kloster sind jetzt gegen 30 Mönche, Priester, Fratres, und Layenbrüder, nebst 4 oder 5 ausgewanderten Franzosen vom nämlichen Orden.

Das Franziskaner-Kloster zu Cham, erbaut im J. 1631. ausser der Stadt — im J. 1635. in die Stadt versetzt — abgebrannt im J. 1657. — Samt der Stadt Cham im J. 1742. den 9ten September unmenschlich und gottlos (wie sich mein lieber Hr. Auctor S. 175. beym Straubinger Renntamt ausdrückt) von dem königlich-ungarischen Obersten und seinem Pandurengesindel behandelt. — In diesem Kloster haben die Franziskaner ein studium philosophicum.

Das Franziskaner = Kloster im Markte Neukirchen. Im J. 1655. waren nur, den Sommer hindurch, zum Beichthören aus dem Kloster Cham zwey Franziskaner da. — Im J. 1656. hielten sich diese zwey Paters schon das ganze Jahr hindurch, beym Ortspfarrer auf — im J. 1657. hielt der Franziskaner = Provinzial beym Landesherrn um die Erlaubniß an, ein Kloster bauen zu dürfen: wozu denn auch im J. 1658. den 31. October der erste Stein gelegt worden ist.

Das Kapuziner = Kloster in der Stadt Deggendorf, im J. 1625. errichtet. Sie halten in dem sogenannten Wald Missionen.

Kapuziner = Kloster 1.

Franziskaner = Klöster 6.

Im Renntamte Burghausen.

Das Kapuziner=Kloster zu Burghausen, im J. 1654. erbaut, enthält 28 Zellen, oder Mönchswohnungen.

Das Franziskaner = Hospitium zu Neuenöttingen, im J. 1716. erbauet für 4 Priester und einen Layenbruder.

Das Franziskaner = Kloster zu Altenöttingen, im J. 1655. erbaut, und das folgende Jahr von den Mönchen bezogen. — Zum besondern Ruhm der in diesem Kloster wohnenden Franziskaner wird angerechnet, daß sie sowahl in der heil. Kapelle als Stiftskirche jährlich ge=

gen 12000 Beichten der Wallfahrter, von den Jahren 1657 bis 58. in ihrer eigenen Kirche mehr als 17000 angehört, und noch oben drein 12 Ketzer zum katholischen Glauben gebracht haben. — Anfänglich waren nur 3 Priester und ein Layenbruder da; aber ihre Zahl wuchs schnell an, so daß gar bald aus diesem Hospitium ein ordentliches Kloster ward, und im J. 1754. ein Ordenskapitel gehalten werden konnte: bey welcher Gelegenheit der bekannte Franziskaner-Lector, Pater Deogratias Häring sich durch eine Disputation aus dem Kirchenrechte (wenn ich nicht irre, in favorem immunitatis ecclesiasticae) gar sehr auszeichnete, und den großen Herren, die etwa die Lust anwandeln möchte, sich wider die geistliche Freyheit zu versündigen, den Kopf gar säuberlich wusch. — Da ein Kaufmann, Namens Premier, sein Haus und seinen Garten zu einem Hospitium für die Kapuziner in Altenötting legirt hatte, protestirten die Franziskaner förmlich wider die Errichtung des Kapuzinerklosters, und fanden auch Mittel, die Sache rückstellig zu machen.

Franziskaner-Klöster 2.
Kapuziner-Kloster 1.

In ganz Bayern:

Franziskaner-Klöster	.	16.
= = Hospitien	.	4.
Kapuziner-Klöster	. .	9.
= = Hospitien	.	3.

Klausen.

Im Renntamte München.

Ausser dem Markte Aindling . .	1.
Ausser der Stadt Rhain . . .	1.
Zu Heselohr bey München . .	1.
Zu Schleißheim bey München . .	6.
Unweit dem Schloße Ratzenhofen .	1.
Unweit der Hofmarkt Pobenhausen .	1.
Klausen also im Renntamte München sind	11.

Im Renntamte Landshut.

Unweit dem Markte Wartenberg bey der Gesundbrünnel-Kapelle . .	1.
Unweit der Hofmarkt Grünbach .	1.
In der Graf Clonischen Hofmarkt .	1.
	3.

Im Renntamte Straubing.

Zu Frauen-Brünnl bei Straubing eine schöne Klause, und Noviziat mit 4 Waldbrüdern	1.
Zu Frauen-Brünnl bey Abach, mit einem Kapitelhause	1.
Neben der St. Salvators-Kirche auf dem Bogenberg, eine wohlerbaute Klause, die von mehrern Einsiedlern bewohnt wird	1.
Beym St. Bernhards Filialgotteshaus, im Kloster Hofmarkts-Gerichte Windberg	1.
	4.

Im Renntamte Burghausen.

Sind, so viel ich weiß, deren keine: wiewohl es sehr wahrscheinlich ist, daß seit der Ausgabe des bayrischen geistlichen Kalenders von den 1750ziger Jahren, der mir meistens zum Leitfaden diente, hier und dort einige Klausen errichtet worden sind.

Kirchen, Pfarreyen ꝛc. in Bayern.

Zusammen 2000.

Benefizien.

Im Renntamte München.

Bey U. L. Frau in München	.	34.
Bey Hofe zu München	. .	8.
Aufm Gottesacker zu München	.	5.
Zu St. Peter in München	. .	22.
Am Kreuz in München	. .	3.
Zu St. Stephan in München	.	1.
In der Heil. Geistpfarr in München		12.
In der Dreyfaltigkeits-Kirche zur Heil. Geistpfarr in München gehörig	.	7.

Im Spital zum Heil. Geist in München 5.
Im Bittrich - Regelhaus in München 1.
Bey den Karmelitterinnen in München sind Benefiziaten oder Kapläne . 4.
Bey den Servittinnen in München 1.
Bey ten englischen Fräuleins in München 3.
Im Bruderhause aufm Kreuz in München 1.
Auf dem Gasteige bey München. . 1.
Im Leprosenhause zu Schwabing . 1.
In der Gruft zu München . . 3.
In der St. Johanns v. Nepomuck-Kirche in der Sendlinger-Gasse zu München . . . . . 2.
Im Gotteshause St. Sebastians und Niklas v. Tolentin in München . . 1.
In der St. Rochus-Kirche in München 2.
In der Kapelle der schmerzhaften Geiselung vor dem Sendlinger Thor in München . . . . . 1.
Zu Haidhausen bey München . . 1.
Zu Buelach bey München . . 1.
Zu Rammersdorf bey München . 4.
In der Lorettokapelle zu Berg am Leim bey München . . . . 1.
In der Stadt Abensberg . . 3.
In der Stadt Aichach . . . 3.
Im Kurfürstl. Markte Altmannstein . 1.
Im Kurfürstl. Markte Dachau . 2.
In der Stadt Donauwörth . . 5.
In der Grenzstadt Friedberg . . 4.
Im Kurfürstl. Markte Gaimersheim 1.

Im Kurfürstl. Markte Geisenfeld . 1.
Im Kurfürstl. Markte Grafing . 1.
In der Muttergottes-Kapelle zu Hohenwart . . . . . 1.
Im Kurfürstl. Markte Kösching . 1.
St. Wolfgangs Bruderschaft-Benefizium zu Hohenwarth . . . . 1.
Im Kurfürstl. Schloße zu Landsberg 1.
In der St. Johannes des Täufers Kirche zu Landsberg . . . . 1.
In der St. Leonhards-Kirche. Ebend. 1.
In der Dreyfaltigkeits-Kirche. Ebend. 1.
Im St. Catharinens-Gotteshause, und der St. Ulrichs-Kapelle ausser der Stadt Landsberg . . . . . 1.
In der Stadt Mündelheim . . 4.
Im Kurfürstl. Markte Murnau . 1.
In der Stadt Pfaffenhofen in Bayern 2.
Im Kurfürstl. Markte Phöring . 1.
Zu St. Zeno die Salzkaplaney . 1.
In der Spitalkirche der Grenzstadt Rhain 1.
In U. L. Frau-Kapelle auf dem Platze. Ebend. . . . . . 1.
Im Markte Riedenburg . . . 2.
Im Markte Rosenheim . . . 8.
In der Stadt Schongau . . 2.
In der Stadt Schrobenhausen . 3.
Im Markte Siegenburg . . 2.
Im Markte Tölz . . . . 2.
Im Markte Vohburg . . . 1.

In der Stadt Wasserburg . . 5.
Der Stadtpfarrer hat mehrere Benefizien beysammen.
In der Stadt Weilheim . . . 2.
In der Stadt Wemding . . 3.
Im Markte Wolfertshausen . . 2.
Zu Illmünster . . . . . 1.
Zu Schliersee . . . . . 1.
In der Schloßkapelle zu Haslangkreut 1.
In der Kapelle zu Scherneck . . 1.
In der Pfarrey Pausen . . . 1.
In U. L. Frau-Kapelle, Rast genannt, Freys. Diözes, Ger. Crantsberg . 1.
Im Dorfe Giebing, zur Pfarr Vierkirchen gehörig . . . . . . 1.
Im Schlosse Spielberg, gestiftet im J. 1690. 1.
In U. L. Frau-Kapelle auf der Urthl, eine Viertelstunde von der Pfarrkirche Schmiechen entlegen, ist gestiftet im J. 1692. . . . . . 1.
Im Schloße Niederäernbach . . 1.
Zu Prun, Hofmarkt . . . 1.
Zu Oberneiching . . . . 1.
Zu Ottenhofen . . . . . 1.
In der Schloßkapelle zu Hochenburg 1.
Zu Haßlach . . . . . . 1.
In der Hofmarkt Au, Salzburger Diözes 1.
In der Pfarrkirche zu Sauerlach . 1.
In der Filialkirche zu Saxenkamm . 1.

Sind also im Renntamte München 215 Benefizien.

Im Renntamte Landshut.

In der Kollegiatkirche zu Landshut	5.
In der Jodocus-Pfarrkirche zu Landshut	6.
Im Blatterhause bey Landshut	1.
In der Heil. Geist-Spitalkirche. Ebend.	4.
Im Dreyfaltigkeits-Kirchlein zu Landshut	1.
Zu Leonhardshaue	1.
Zu Jenkhofen	1.
Im Klöster Seeligenthal bey Landshut	4.
Im Städtchen Erding	6.
In der St. Martinskirche zu Niedererding	1.
Im Gotteshause zu Thalheim	1.
In der Hofmarkt Altenfraunberg	1.
In der Hofmarkt Cronwinkel	1.
Im Schloße Wasentegernbach	1.
In der Hofmarkt Jedenstetten	1.
In der Hofmarkt Pastetten	1.
In der Hofmarkt Notzing	1.
In der Hofmarkt Vilsheim	2.
In der Hofmarkt Zeilhofen	1.
Zu Neuen-Fraunhofen	1.
Im Klöster Asbach	1.
In der Stadt Dingolfing	6.
Im Markte Reysbach	2.
In der Hofmarkt Mengkofen, gestiftet im J. 1717.	1.
In der Hofmarkt Tunzenberg	1.
[illegible] Markt Dorfen	1.
[illegible] Kirche zu Eggenfelden	1.

Im Spital zu Eggenfelden . . 1.
In der St. Theobalds = Kirche ausser dem Markt Geisenhausen . . . 1.
In der Schloßkapelle der Hofmarkt Harbach . . . . . . 1.
Im Markte Grießbach . . . 1.
Im Markte Köẞlarn . . . 3.
Im Markte Rottal = Münster . . 3.
In der Pfarrkirche zu Hardkirchen . 1.
Zu Ruhestorf . . . . 1.
In der Graf Cloßnerschen Hofmarkt Schönburg . . . . . . 2.
In der Pfarrkirche zu Geiselhöring . 1.
In der Kurfürstl. Schloßkapelle zu Kirchberg 1.
Zu Hayndling . . . . 3.
In der Hofmarkt Oberellenbach . . 1.
In der Hofmarkt Zeizkofen . . 1.
Im heil. Geist = Spitale zu Landau . 1.
Im Markte Eichendorf . . . 2.
Im Markte Simbach . . . 1.
In der Hofmarkt Satlern . . 1.
In der Hofmarkt Wildthurm . . 1.
In der Stadt Mosburg . . . 2.
Im Markte Wollnzag . . . 3.
In der Hofmarkt Pruckberg . . 1.
In der Schloßkapelle zu Isarau . 1.
In der Hofmarkt Julbach . . 2.
In der Marktskirche zu Neumark . 1.
In der Pfarrkirche zu Obertaufkirchen 1.
In der Kirche zu Unterohrnau . 1.
In der Pfarrkirche zu Stephanskirchen 1.

In der Pfarrkirche zu Aschau . .	1.
In der Filialkirche zu Friexin . .	1.
In der Schloßkirche zu Schwindek .	1.
Zu St. Annabrunn zu Schwindek .	1.
In der Hofmarkt Teyßing . .	1.
Im Markte Neumark . . .	1.
In Teißing, zur Abtey St. Veit gehörig	1.
Im Gotteshause zu Salmannskirchen	1.
Im Spital zu Osterhofen . .	1.
Zu Dießenstein, im Renntamte Straubing	1.
In der Schloßkirche zu Wünzer .	1.
In der Hofmarkt Mooß . . .	1.
In der Hofmarkt Niedernpöring .	1.
In der Hofmarkt Ramsdorf . .	1.
Im Markte Pfarrkirchen . .	4.
In der Hofmarkt Mariakirchen .	1.
In der Hofmarkt Baumgarten .	1.
In der Hofmarkt Rosbach . .	1.
Zu Pfeffen= oder Clausenberg, ohnweit dem Markte Pfeffenhausen . .	1.
Zu Wöhrt bey Schmatzhausen . .	1.
In der Hofmarkt Furth . . .	1.
In der Hofmarkt Hörmannsdorf .	1.
In der Hofmarkt Obercölnbach .	1.
In U. L. Fraukirche zu Au . .	1.
Zu Hailbrunn bey Türdenfeld . .	1.
In der Schloßkirche zu Wildenberg	1.
Zu Pattendorf	1.
In der Pfarrkirche zu Frontenhausen	2.
Im Pfarr=Gotteshause zu Hüttenkofen	1.

Zu Jenkofen, zur Pfarr Hoheneggelkofen gehörig . . . . . . 2.
In der Schloßkapelle zu Öbern=Viechbach 1.
In der Hofmarkt Gerzen . . 2.
Im Schloße. Ebend. . . . 1.
In der Hofmarkt Markelkofen . . 1.
In der Bergkapelle bey Vilsbiburg . 1.
Im Spitale zu Vilsbiburg . . 3.
Im Markte Velden . . . 1.
In der Hofmarkt Angerbach, in der Loretto=Kapelle . . . . 1.
In der Hofmarkt Haunzenbergsöhl . 1.
In der Hofmarkt Binabiburg . 1.
Auf dem St. Salvators=Berg bey Binabiburg . . . . . 1.
In der Schloßkapelle zu Eberspeint . 1.
Auf dem Kirchhof der Stiftskirche zu Vilshofen . . . . . 1.
Im Markte Peintling . . . 1.
Im Markte Titling . . . . 1.

(147.)

Im Renntamte Straubing.

In der Kollegiatkirche zu Straubing 8.
In der St. Veits=Kirche zu Straubing 1.
Im Bürgerspitale. Ebend. . . 2.
In der Schloßkapelle zu Straubing . 1.
In der Schloßkapelle zu Rhain . 1.
In der Hofmarkt Schambach . 1.
In der Markts=Kapelle zu Abach . 1.

In der Sebalds-Kirche zu Dietfurt . 1.
In der Stadt Kelheim . . . 6.
Drey davon sind ausser der Stadt in Gronsdorf, und 5 der Stadtpfarr einverleibt.
Im Markte Langquaid . . . 2.
In der Filialkirche zu Aimnuß . 1.
Unter der Pfarr Hembau steht auch eine Curatia oder Frühmesse . . 1.
Eine Curatia ad B. V. Mariam et S. Catharinam zu Nittendorf . . 1.
Zu Ober-Viechhausen . . . 1.
Zu Großen-Cöllnbach . . . 1.
In der Schloßkapelle zu Leonsberg . 1.
Zu Tristelfing . . . . 1.
Zu Geißling . . . . . 2.
In der Frauenkirche zu Motzing . 1.
Zu Cham . . . . . 1.
Im Pfarrgotteshause zu Arnschwang . 1.
In der Hofmarkt Ränkheim . . 1.
In der Hofmarkt Bleibach . . 1.
In der Pfarrkirche zu Waltendorf . 1.
In der Filialkirche zu Hailbrunn . 1.
In der Pfarrkirche zu Arrach . . 1.
Im Welchenberg, zu Oberaltaich gehörig 2.
Zu Ober-Winkling, eben dahin gehörig 1.
In der Schloßkapelle zu Wisenfelden 1.
In der Pfarrkirche der Stadt Deggendorf 3.
Auf dem Gottesacker daselbst . . 1.
In der heil. Grabkirche. Ebend. . 1.
Kleinere Benefizien. Ebend. . . 10.
Im Bruderhause. Ebend. . . 1.

In der Kirche auf dem Geyersberg in Deggendorf. 1.
Bey den Leprosen. Ebend. . . 1.
In der Kirche zu Gräfling, bey Deggendorf 1.
Zu Ebersdorf, Pfleggerichts Dießenstein. 1.
(65.)

Im Renntamte Burghausen.

In der Pfarrkirche zu Burghausen . 4.
Kleinere Benefizien. Ebendaselbst . 4.
Im dortigen Spital . . . 1.
Im dortigen Leprosenhause . . 1.
In der Hofmarkt Ehring . . . 1.
Zu Müring, einem Vicariat nach Mosbach gehörig . . . . 1.
In der Filialkirche St. Elisabeth, zur Pfarr Schnaitsee gehörig . . 1.
Zu St. Leonhard im Puechet . . 1.
In der St. Johann des Täufers-Kirche in der Hofmarkt Griesstött, im J. 1423. von Peter Schönstötter, und seiner Hausfrau gestiftet . . . 1.
In der Hofmarkt Ammering . . 2.
Im Graf Preysingischen Herrschafts-Schlosse zu Hohenaschau . . . 1.
In der Pfarrkirche zu Julbach . 1.
Manualkaplaney, resp. Benefizium im Markte Märktel . . . . . 1.
Im Markte Than . . . . 1.
Zu Neuenötting . . . . 1.
In der heil. Kapelle zu Altenötting . 2.

Zu Heiligenstadt, nach Altenötting gehörig	4.
Im Markte Tißling . . .	2.
In der Schloßkapelle zu Fraunpichel .	1.
In der Marktskirche zu Trostberg .	1.
	(32.)

Renntamt	München	215.
—	Landshut	147.
—	Straubing	65.
—	Burghausen	32.
		459.

Mit Abzug des von Oesterreich entrissenen Innviertels, welches sich von allen andern, in diesem Werkchen angeführten Rubriken gleichfalls versteht.

Milde Stiftungen,

zum Behufe der leidenden Menschheit.

Im Renntamte München.

1. Spital zum Heil. Geiste in München, gestiftet im J. 1286.
2. Hospital zu St. Elisabeth daselbst, für kranke Hofleute — gestiftet von den Herzogen Albrecht, Wilhelm und Maximlian im 16ten und 17ten Jahrhundert.

3. Josephs-Spital zu München — gestiftet im J. 1614. — anderswo hingesetzt im J. 1626. — an die itzige Stelle gebracht im J. 1682. In geistlichen Dingen von den Patern Oratorii S. Philippi seit 1705. versehen.
4. Das Bruderhaus, nächst St. Peters Gottesacker auf dem Kreuz in München — gestiftet für arme Bürger, Handwerksgesellen und Dienstboten, die krank sind, im J. 1480.
5. Feldhospital, oder Brechhaus vor dem Sendlinger-Thore in München — gestiftet vom Kurfürst Max dem II. nach seiner Rückkehr aus den Niederlanden für seine mitgebrachte kranke Soldaten.
6. Leprosen-Haus auf dem Gasteig bey München — gestiftet im J. 1321.
7. Leprosen-Gotteshaus zu Schwabing bey München.
8. Das Heil. Geist-Spital in der Stadt Aichach.
9. Spital im Kurfürstl. Markte Dachau.
10. Heil. Geistspital in der Stadt Donauwörth.
11. Spital in der Stadt Landsberg.
12. Leprosen-Haus zu Mündelheim.
13. Spital zu Mündelheim.
14. Spital zu Pfaffenhofen in Bayern.
15. Spital zu Reichenhall.
16. Leprosen-Haus ausser Reichenhall.

17. Spital in der Gränzstadt Rhain.
18. Spital zu Rosenheim.
19. Spital in der Stadt Schrobenhausen.
20. Spital zu Tölz.
21. Leprosen-Haus im Markte Tölz.
22. Spital zu Vohburg.
23. Spital zu Wasserburg.
24. Leprosen-Haus bey der Stadt Weilheim.
25. Spital in der Stadt Weilheim.
26. Spital in der Stadt Wemding.

Im Renntamte Landshut.

27. Das Blatterhaus zu Landshut.
28. Das Bürgerspital zu Landshut.
29. Bruder-Krankenhaus. Ebend.
30. Zwey Leprosenhäuser bey Landshut.
31. Das Heil. Geistspital zu Erding.
32. Das Heil. Geistspital zu Eggenfelden.
33. Das Heil. Geistspital zu Landau.
34. Das Spital in der Stadt Osterhofen.
35. Das Spital im Haupt- und Pannmarkt Pfarrkirchen.
36. Leprosenhaus beym Markte Pfarrkirchen.
37. Spital zu Pattendorf für 12 arme Personen.
38. Spital im Markte Vilsbiburg.
39. Bürgerspital zu Vilshofen, errichtet im J. 1343.
40. Leprosenhaus bey Vilshofen.
41. Spital im Kloster St. Nicola, bey Passau.

Im Renntamte Straubing.

42. Bürgerspital in Straubing.
43. Das Leprosenhaus bey Straubing.
44. Das sogenannte Armen- oder Blatterhaus. Ebend.
45. Spital in der Stadt Kelheim.
46. Das Catharinen-Spital zu Stadtamhof, bey Regensburg, für 60 Pfründner, theils katholisch, theils lutherisch.
47. Leprosenhaus bey Cham.
48. Das heil. Geistspital. Ebend.
49. Im Markte Bogen das Spital.
50. Im Markte Viechtag ein Spital, von der Familie Nußberg gestiftet.
51. Spital in der Stadt Deggendorf.
52. Bruderhaus. Ebend.
53. Siechen- oder Leprosenhaus. Ebend.
54. Armenhaus im Markte Hengersberg.
55. Spital im Städtchen Gravenau.

Im Renntamte Burghausen.

56. Das heil. Geistspital zu Burghausen, im J. 1332. gestiftet.
57. Leprosenhaus zu Burghausen.
58. Das heil. Geistspital zu Neuenöttingen, im J. 1426. von H. Wilhelm von Fraunhofen gestiftet.
59. Das Leprosenhaus ausserhalb Neuenöttingen, von den Herren von Ehrenpöck zu Waldberg gestiftet.

Wunderthätige Bildnisse, Wallfahrten ꝛc.

Im Renntamte München.

Ein Frauenbild in der Augustinerkirche zu München — wunderthätig.

Muttergottes-Bild in der Gruft bey den Kapuzinern in München.

Wunderbild des gekreuzigten Erlösers in der Franziskaner-Kirche zu München: auch ein wunderthätiges Mariabild im dortigen Kapitelhause.

St. Benno bey U. L. Frau zu München. Zu diesem heil. Leibe wallfahrten jährlich über 60 Kreuze, und bringen gegen 50 große Votif-Kerzen zum Geschenke. Auch ist zu merken, der wunderthätige St. Benno-Brunnen allda.

Wunderthätiges Crucifix auf dem St. Veit-Altar bey U. L. Frau in München.

Wunderthätiges Frauenbild mit dem Jesuskinde bey U. L. Frau in München.

Die Krippe Christi bey U. L. Frau in München, wunderthätig.

U. L. Frau Gnadenbildniß, Mariahilf, in

ter St. Peterskirche zu München. NB. Dieses Bildniß hat in den 1780ger Jahren die Augen gewendet.

Mater propitia, die große Statue der größern lateinischen Congregation in München.

Das Vesperbild der kleinen lateinischen Congregation in München.

Die schmerzhafte Muttergottes im Herzogspitale zu München. NB. Hat im J. 1690. in Gegenwart vieler Menschen die Augen gewendet.

Muttergottes-Bild von Dorfen, im J. 1734. ins Feldhospital vor dem Sendlingerthor zu München gebracht.

Das Vesperbild in der Gruft zu München.

Die aus der wunderbaren niederländisch-trojensischen Eiche geschnittene Bildniß-Maria, im J. 1610. von einem Jesuiten nach München gebracht.

Der Leib des heil. Martyrers St. Maximus auf dem Bürgersaale zu München, wunderthätig.

Ein marianisches Gnadenbild, in der türkischen Stadt Semendria von den bayrischen Truppen erobert: und

der Mutter Anna-Bildniß: beyde in der Hieronimitaner-Kirche auf dem Legel zu München.

Muttergottes-Bild zu Rammersdorf, bey München, wunderthätig.

U. L. Frau Bildniß im Markte Bruck, beym Kloster Fürstenfeld.

Das wunderthätige Gnadenbild U. L. Herrn-Ruhe, ausser der Stadt Friedberg.

Die gnadenreiche Muttergottes Maria im Kurfürstl. Markte Gaimersheim.

Das wunderthätige marianische Gnadenbild Altenötting, ausser der Stadt Friedberg.

Das Gnadengotteshaus St. Leonhard, wo 9 bis 10 Geistliche vom Kloster Fürstenfeld sind, und jährlich viele 1000 Wallfahrter hinkommen. Zu merken ist, daß der Regent Bayerns jährlich hieher ein Opfer mit einem Pferde (das Viehopfer genannt) macht, wie auch der schwere Holzschlegel, der das ganze Jahr hindurch im Lande herum marschirt, und sich immer am St. Leonhards-Vorabende wieder im Orte einfindet.

Mariabild in der Augustinerkirche zu Ingolstadt: Maria-Schutter, wunderthätig.

Mariabild in der Loretto-Kapelle bey den Franziskanern in Ingolstadt.

St. Veit in der Pfarrkirche zu Lantsberg, wunderthätig seit 1380.

Mariahülf in der Eichreiskapelle zu Neustadt.

Wunderthätiges Gnadenbild der Muttergottes in der marianischen englischen Kapelle zu Pfaffenhofen, in Bayern.

Der Leib des wunderthätigen Bauers zu Vohburg.

Maria-Brünnerl zu Wemding.

U. L. Frau-Kirch zu Tetzburg, bey Wiesensteig, berühmte Wallfahrt wider die hinfallende Krankheit.

Die 3 heilige Hostien, samt einer zahllosen Menge Reliquien, auf dem heil. Berg Andechs im J. 1388, durch eine Maus und einen Franziskanermönch entdekt. Einst kamen jährlich über 60000 Wallfahrter hieher, die mehr als einen bayrischen Metzen Geld opferten.

Das wunderthätige Crucifix zu Ellent, unweit dem Kloster Attl, im J. 1620. auf dem Wasser daher geschwommen.

Das Haupt der heil. Anastasia, im Kloster Benedictbayern, welches Haupt-Teufel austreibt.

Eine wunderthätige Brunnquelle, und heil.

Hostie, entdeckt im J. 1125. zu Bettbrunn, bey Ingolstadt. — Hieher wallfahrten jährlich mehr als 120 Städte, Märkte und Dörfer: und stehen in den Kirchgängen 180 große Kerzen, lauter Geschenke von Klöstern, Städten, Märkten und Dörfern.

Ein berühmtes marianisches Bildniß zu Duntenhausen, unweit vom Kloster Beyraiting.

Das wunderthätige Mariabild zu Ettal.

Die berühmte Wallfahrt zu U. L. Frau zu Hohenpeissenberg, zum Kloster Rottenbuch gehörig.

Die wunderthätige St. Richild zu Geisenfeld, und

Wolfold, wider die Steinschmerzen. Ebend.

St. Niklas-Wunderfinger zu Myra, bey Fürstenfeld.

U. L. Frau wunderthätiges Gotteshaus, und Wallfahrt zu Einhofen bey Fürstenfeld.

Wunderthätiges Grab des seligen Layenbruders Marthold zu Fürstenfeld.

Wunderthätiges Crucifix im Kloster Neustift.

Wunderthätiges Mariabild, auch ein Crucifix, dem die Haare wachsen, im Kloster Niederschönfeld.

Die wunderthätige heil. Ottilia zu Hellring, eine berühmte Wallfahrt zu Päring gehörig. — Hier sieht man ein Wagenrad, von einem blinden Wagner verfertigt, der, sobald er nach der Wallfahrt zu Hellring kam, sehend geworden ist.

Das wunderthätige heil. Kreuz im Kloster Pollingen.

U. L. Frau in der Lorettokapelle bei Ramsau. Große Wallfahrt.

Wunderthätiges Mariabild im Nonnenkloster Reitburg.

Wunderthätiges Mariabild zu Läberberg; und ein geweihter Brunnen, zum Kloster Rohr gehörig.

Der wunderthätige große Kreuzpartickel im Kloster Scheyern.

Das Maria-Wunderbild zu Illgen, zum Kloster Steingaden gehörig.

Der gegeiselte Heiland auf der Wiese, hat im J. 1733. angefangen Wunder zu thun; und kommen jährlich viele 1000 Wallfahrter hieher.

Muttergottes-Wunderbild mit dem Sterney im Kloster Taxa; eine große Wallfahrt.

Der Leib des wunderthätigen heil. Quirins im Kloster Tegernsee. — Der Wunder-

brunnen, welcher unter dem Wagen, worauf der Leib des heil. Quirins vor seiner Uebersetzung ruhete, entsprungen ist, und beynahe alle Krankheiten heilt. Auch ist zu bemerken, der wunderthätige Oelbrunnen, im J. 1461. entsprungen, der gleichfalls allen leiblichen Gebrechen abhilft; und endlich ein sehr altes, anmuthiges Bildniß des gekreuzigten Heilandes, das mit Kaiser Heinrich dem Heiligen gesprochen hat.

Des seligen Waltho's Wunderglas, woraus jährlich das andächtige Volk trinkt, im Kloster Wessobrunn.

Die schmerzhafte wunderthätige Muttergottes zu Vielgertshofen, zum Kloster Wessobrunn gehörig. Es sind hier 4 Benedictiner zu Besorgung der Wallfahrt.

U. L. Frauhülf, nicht weit von Maxelrein. Hier ist ein wunderthätiger Heilbrunnen, dem Kloster Weyarn gehörig.

U. L. Frau-Gotteshaus auf der Gemein, ein wunderthätiges Maria-Gnadenbild.

Wunderthätiges Muttergottes-Bild auf dem alten Kirchhofe in der Pfarr Affing.

Wunderthätiges U. L. Fraubild zum Bierntbaum, in der Hofmarkt Sielenbach.

Wunderthätige Mariabilder zu Hechenkirch, Föching, Esterndorf. Ist ein großer Zulauf von Wallfahrtern.

U. L. Frau wunderthätiges Bild zu Maxelrain. Kommen jährlich viele Wallfahrter hieher.

U. L. Frau Bildniß zu Glonpercha, zum Kloster Indersdorf gehörig, war ehemals wunderthätig.

Die Muttergottes in der Schloßkapelle zu Lauterbach.

Die schmerzhafte Muttergottes zu Mosach.

Das wunderthätige Vesperbild in der Pfarrkirche zu Kirchdorf, in der Reichsgrafschaft Haag.

St. Ulrichs wunderthätiges Bildniß, samt einem wunderthätigen Brunnen, in einer Kapelle bey Eresing.

U. L. Frau Wunder-Bildniß in der Schloßkapelle zu Hof-Hegernberg, wohin viele Wallfahrten geschehen.

Der schmerzhaften Muttergottes wunderthätiges Bild in der Kapelle zu Erfeting, im Augsburger Bisthume, Landgericht Landsberg.

Wunderthätiges Grab St. Heinrichs, Sohns des Grafen Babo von Abensberg, zu Ebertshausen, im Bisthume Regensburg, Gerichte Mainburg. Hier ist eine große Wallfahrt, auch ein wunderthätiger Sand, wodurch die Wallfahrter ihren Anliegen abhelfen.

St. Antons von Padua wunderthätiges Bildniß mit großem Zulaufe der Wallfahrter, in einer Kapelle unweit dem Schloße Ratzenhofen, in der Regensburger Diözes, im Gerichte Mainburg.

Der schmerzhaften Muttergottes wunderthätiges Bild mit Zulauf vielen Volks, in der Klause unweit der Hofmarkt Pobenhausen, im Bisthume Augsburg, Gerichte Pfaffenhofen.

U. L. Frau wunderthätiges Gnadenbild in der Kapelle zu Lobwinden, im Bisthume Augsburg, Gerichte Pfaffenhofen.

Ein wunderthätiges geschniztes Marienbild zu Neuenpeyern, in der Salzburger Diözes.

Ein wunderthätiges Bild des heil. Hancratii (wahrscheinlich Pancratii) mit großem Zulaufe der Wallfahrter, im Schloße zu Carlstein, Salzburger Diözes, Pfleggericht Reichenhall.

Ein wunderthätiges Muttergottesbild zu Oberhausen, im Salzburgischen Gerichte Plain.

Ein wunderthätiger Butter zu Zant, im Bisthume Regensburg, Gerichte Riedenburg, verlobt, und geopfert von einem Bauernweibe; weil er aber ihrem Geitze zu groß vorkam, in einen Stein verwandelt: wie man denn diesen Stein bis auf die heutige Stunde noch sieht.

Eines der größten Maria-Wunderbil-

der in Bayern, in der Hofmarkt Aufkirchen, wo mehr als 1000 Bücher da sind, in denen die von diesem Mariabild gewirkten Wunder aufgezeichnet sind. — Ein dortiger Pfarrer und detto Ochsen haben auch diese Wunder gar sehr verherrlichet, wie man in dem bayrischen geistlichen Kalender vom J. 1754. von S. 284. bis 287. gar schön und erbaulich lesen kann.

Ein wunderthätiges Bildniß U. L. Herrn am Kreuz, in der Pfarrkirche zu Posche und Forsterried. Hat vor Ankunft der Hunnen Blut geschwizt: haben auch 6 an einem Wagen gespannte Pferde das Wuuder vergrössert. Ebend. S. 289.

U. L. Frau wunderthätiges Vesperbild zu Sandizell.

Ein wunderthätiges Muttergottesbild zu Altenburg, bey Falkenberg, mit großem Zulauf der Wallfahrter.

Ein Kreuzpartikel, und der Leib des heil. Martyrers Innocenz, auch ein heiliges Grab Christi, wie jenes zu Jerusalem, im und beym Schlosse zu Hochenburg, wohin aus Bayern und Tyrol viele Wallfahrter kommen.

Ein wunderthätiges Frauenbild auf der Wiese bey Ifeldorf.

U. L. Frau wunderthätiges Bildniß zu Hohenburg am Inn: auch

Ein wunderthätiges Crucifix. Ebend. Hier ist ein großer Zulauf der Wallfahrter.

Im Renntamte München befinden sich also 88 wunderthätige Bildniße, Statuen ꝛc. und unter diesen 55 wunderwirkende Mariabildniße.

Im Renntamte Landshut.

Der Leib des heil. Castulus in der Kollegiatkirche zu Landshut; und

ein Leiblein Brod in Stein verwandelt, zu Moßburg.

Ein hilfreiches Muttergottes-Bildniß in der schönen Stengelkapelle, in der Kollegiatkirche zu Landshut.

Ein Muttergottes-Bildniß auf dem Choraltar in der Kollegiatkirche zu Landshut.

Ein wunderthätiges, uraltes, gemahltes Crucifixbild ohne Schamtuch; das sich aus Schamhaftigkeit von sich selbst umgewandt hat.

Die wunderthätige liebe Frau zu Maria-Ach, einer zur Kollegiatkirche in Landshut gehörigen Filial.

Der wunderthätige Fr. Herman von Rottenfels, erster Dominikaner-Prior zu Landshut.

Die Gnadenmutter vom heil. Rosenkranz, in der Dominikanerkirche zu Landshut.

NB. Von denen durch diese Gnadenmutter nur in etlichen Jahren gewirkten Wundern sind zwey Foliobände angefüllt: auch werden alle Sonn- und Feyertage nach gehaltener Predigt eine Menge Wunder, die sich von Zeit zu Zeit zutragen, öffentlich von der Kanzel abgelesen.

Die schwarze Muttergottes. Ebendaselbst, von einer alten Bürgerin in Landshut an die Kirche geschenkt. Thut gar viele Wunder.

Das wunderthätige Maria Stöckl-Bild. Ebend.

Ein wunderthätiges Crucifix. Ebend.

Ein wunderthätiges Mariahülfbild. Ebend.

Ein wunderthätiges U. L. Frauenbild im Nonnenkloster zu Maria-Laureto in Landshut.

Eine wunderthätige Maria von Feuer in der Kirche der Ursulinerinnen zu Landshut.

Das weitberühmte wunderthätige Muttergottes-Gnadenbild auf dem Hochaltar in der ebenbesagten Nonnenkirche, dessen Wunderthätigkeit ein Jesuit, und ein Leibarzt sogar, mit einem Eide zu bestätigen, sich anheischig gemacht haben. Nach diesem Gnadenbild sind nur im J. 1747. allein, sechzig tausend vierhundert Bilderchen abgedruckt, am Original berührt, und nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch in Mähren, Friaul, Italien, Schweiz, Portugal, Frank-

reich, Ungarn, Pohlen, Indien und Abyssinien, oder Mohrenland, verschickt, und gegen alle mögliche Leibesgebrechen mit augenscheinlichem Nutzen gebraucht worden. Dieß im kurbayrischen geistlichen Kalender vom Jahr 1756. S. 137. Noch ist anzumerken, daß dergleichen Bilderchen die Feuersbrünste stillen, und im Feuer nicht verbrennen. S. 138. Ebend.

Ein wunderthätiges **Mariabild**, im Kloster Seeligenthal bey Landshut.

Eine wunderthätige **Muttergottes** beym heil. Brünnel bey Landshut, wohin jährlich viele Wallfahrter kommen.

Eine wunderthätige **Muttergottes** in der Stadtpfarr zu Erding.

Der wunderthätige **St. Prosper**, Stadtpatron zu Erding.

Das wunderthätige **heil. Blut** unsers Erlösers, unweit Erding.

Die wunderthätige **heil. Hostie**, samt einem **Wunderbrunnen**, beym heil. Blut, unweit dem Städtchen Erding.

Ein wunderthätiges **Muttergottesbild** in dem Gotteshause zu Täting.

Ein wunderthätiges **Muttergottesbild** im Gotteshause zu Thalheim.

Ein Altenöttingisches wunderthätiges Mut-

tergottes-Bildniß in der Hofmarkt Puech, im Erlbach.

Eine wunderthätige Muttergottes zu Gummelshausen, in der Hofmarkt Vilsheim.

Ein wunderthätiges Mariabild in der Pfarrkirche zu Alten-Fraunhofen.

Ein wunderthätiges Mariahülf-Bild in der Stadt Dingolfing.

Ein wunderthätiges Mariabild in der Kirche zu Frauenbiburg bey Dingolfing.

Eine wunderthätige heil. Dreyfaltigkeit, und große Wallfahrt nächst Rimbach im Wald. — Diese berühmte Wallfahrt hat ihren Ursprung von einem schlecht papierenen Heil. Dreyfaltigkeits-Bildchen, das ein Unbekannter an einen Feuchtenbaum (Fichte) angeheftet hat: und wobey sich im J. 1687. Herr Georg Stiller, Klosterrichter zu Niedervíebach, Nachtszeit verirrt, und dreymal immer zur gesagten Fichte mit seinem Pferde gekommen ist.

Ein wunderthätiger St. Salvator im Markte Reysbach, wo die zahlreichen Wallfahrter unter andern Weitz und Korn opfern.

Ein wunderthätiger St. Leonhard in der Filialkirche Aukofen. Dieser Heilige ist da ein sonderbarer Vieh-Patron.

Ein wunderthätiges Muttergottesbild in der Hofmarkt Seemannshausen.

Eine wunderthätige Muttergottes mit dem Jesuskinde auf dem rechten Arm, zu Dorfen auf dem Ruprechtsberg. — Dies Bildniß fieng schon im J. 1350. an, große Wunder zu wirken; hörte aber hernach, man weis eben nicht warum, auf, wunderthätig zu seyn. — Im J. 1667. prophezeihte der eifrige Herr Ortspfarrer, Georg Reißacher, öfters von der öffentlichen Kanzel, „daß bey U. L. Frau Bildniß und Kirchen zu Dorfen, wie schon gewesen, eine große Andacht und Wallfahrt werden werde.“ Ohngeachtet dieser Prophezeihung produzirte diese Muttergottes keine neuen Wunder, bis das hochwürdigste Consistorium in Freysing selbes im J. 1707. für wunderthätig erklärte, und in einer feyerlichen Prozession herum tragen ließ. Von diesem Zeitpunkte an ist der Zulauf der Wallfahrter so groß, daß jährlich gegen 70 — 80000 in Dorfen zusammen kommen, die da beichten, und das heil. Abendmahl empfangen. Hier ist auch ein Priesterhaus für ohngefähr 24 Weltgeistliche errichtet: an vielen Wirthshäusern ist eben auch kein Abgang.

Eine wunderthätige Muttergottes im Mariahülfs-Gotteshause bey Eggenfelden, ist gut wider die Pest, und hat im J. 1634. seinen Anfang genommen.

Ein wunderthätiger St. Theobald wider das Podagra, zu Geisenhausen.

Eine wunderthätige **Muttergottes**, von einem Grafen von Ortenburg und seinem Reitknechte im J. 1364. unter einer Wacholderstaude gefunden, wohin jährlich 137 verschiedene Pfarrgemeinden wallfahrten, und große Opfer bringen. Dieses Gnadenbild befindet sich im Markte Köstlarn, Passauer Diözes.

Ein wunderthätiger heil. **Colomanus** in der Colomanus-Kapelle bey Hardkirchen, wohin viele Wallfahrter und Prozessionen kommen.

Ein wunderthätiger **St. Wolfgang** in der St. Wolfgangs-Filialkirche bey Weng, wohin viele Wallfahrter aus Bayern, Böheim, Oesterreich, Schwaben, Franken, Steyermark, und andern Ländern jährlich reisen. Hier sieht man auch die Fußtritte dieses wunderthätigen Heiligen in einem Steine eingedrückt.

Die wunderthätigen **7 Schläfer**, in der Filialkirche zu Rotthof, wohin jährlich viele Wallfahrter und Prozessionen kommen, auch viele Gutthaten geschehen.

Ein wunderthätiger **St. Leonhard**, in der Filialkirche zu Grongörgen, in welcher Kirche die Andacht der marianisch-goldenen Samstags-Nächte St. Leonhards eingeführt sind: und ist da ein großer Zulauf der Wallfahrter. — NB. Was für ein Ding die marianisch-goldenen Samstags-Nächte St. Leonhards seyen, hab ich nicht ausfindig machen können.

Ein wunderthätiges Mariabild, Maria im Moos genannt, in der Pfarrkirche zu Würding.

Fridericus, erster Abt der Benedictiner-Abtey Asbach, gestorben im J. 1164. heilig und wunderthätig. S. 294. Asbach.

Ein wunderthätiges Crucifix, in einer grossen Feuersbrunst unversehrt geblieben, in der Abtey Fürstenzell.

Ein uraltes Maria-Gnadenbild in der Pfarrkirche Höchenstadt, hatte ehemals großen Zulauf frommer Pilger; ist aber durch die Wallfahrt zu Samerey ins Mißkredit und ausser Kurs gekommen. S. 326.

Eine wunderthätige Muttergottes, Maria Heimsuchung, im Langwinkel genannt, in der Hofmarkt Peyerbach.

Eine wunderthätige Muttergottes, unter dem Titel, Zuflucht der Sünder zu Wolfakirchen, im Pfleggerichte Vilshofen.

B. Berengerus, erster Abt zu Kloster Varnbach, sowohl im Leben als Tode durch Wunderzeichen berühmt.

B. Wirntho, zweyter Abt Ebendaselbst. Bey seinem Grabe geschahen viele Wunder, und wurde vielen Besessenen geholfen. S. 356.

U. L. Frau Bildniß zu Graßelfing, das mit Wunderzeichen leuchtet.

Ein uraltes von Holz geschniztes Frauenbild zu Hayndling. In diesen Gnadenort kommen jährlich viele Wallfahrter und ganze Pfarrgemeinden mit dem Kreuz.

Ein erdenes, ohngefähr 4 Schuhe hohes wunderthätiges Mariabild in der Klosterkirche zu Mallersdorf.

Eine wunderthätige Muttergottes in der Kapelle Steinfelsen zu Landau.

Ein wunderthätiges Mariabild der unbefleckten Empfängniß in der Pfarrkirche zu Wollnzag.

Ein marianisches Gnadenbild zu Geisenhausen.

Ein wunderthätiges Maria-Bildniß in der Pfarrkirche zu Osterwald.

Ein wunderthätiges Mariabild v. Schwarzenbach genannt, in der Sandizellischen Hofmarkt Kirchdorf.

Ein wunderthätiges Muttergottesbild in der Kirche zu Unterohrnau, wohin jährlich viele Wallfahrter kommen.

Der wunderthätige St. Rudandus, Probst zu Kloster Au.

Der wunderthätige heil. Martyrer Felix in der Probstei Gars, von Rom im J. 1673. hieher gebracht.

Ein wunderthätiges Crucifix in der Pfarrkirche zu Oberbergkirchen.

Eine wunderthätige Mutter Anna, samt einem heilsamen Gesundbad zu St. Anna-Brunn in der Hofmarkt Schaindek, wohin jährlich viele Wallfahrter kommen, und Presthafte ihre Gesundheit erlangen.

Der wunderthätige St. Veit in der Benedictiner Abtei St. Veit, der jährlich den 16. Juni von vielen Pfarrern mit 89. Kreuzfähern und sehr vielen Wallfahrtern besucht wird.

Ein wunderthätiges, uraltes Crucifix in der Pfarrkirche zu Hardorf. Hier ist oft ein so großer Zulauf von Wallfahrtern, daß man in einem Tage über 700 Beichtende zählt.

Eine wunderthätige Muttergottes in U. L. Frauen Kapelle, nach Osterhofen gehörig.

Eine wunderthätige, schmerzhafte Muttergottes im Gotteshause Gärtelberg. Kommen sehr viele Wallfahrter hieher.

Ein wunderthätiges, uraltes Crucifixbild in der Pfarrkirche des Marktes Triftern.

Ein wunderthätiges zu Rain, unweit Sigenburg, in einem Stalle gefundenes Gnadenbild (wahrscheinlich ein Mariabildniß) auf dem Clausenberg, im Markte Pfeffenhausen.

Ein wunderthätiger gegeiselter Heiland. Ebend.

Eine uralte Wallfahrt in der Pfarrkirche

zu Altdorf, wohin jährlich viele Prozessionen kommen.

Ein wunderthätiges Mariabild, Maria de Rosa genannt, in einer Filialkirche bey Ergolting.

Ein wunderthätiges Mariahülf-Bild zu Hailbrunn bey Türdenfeld.

Eine vor Alters wunderthätige Muttergottes in der Pfarrkirche zu Pilsting.

Vor Zeiten eine sehr große Wallfahrt in U. L. Frauenkirche zu Fraunberg, wo einst der Regensburgische Bischof St. Erhard über die Isar mit troknem Fuße gegangen ist, und in dieser Kirche Brod geweiht hat, welches man an seinem Festtage noch bis izt dem Volke zeigt, und das wider alle Krankheiten der Menschen und des Viehes gut ist.

Ein uraltes marianisches Gnadenbild zu Hölsbrunn.

Ein wunderthätiges Mariabild in der Kirche zu Jenkofen.

Ein wunderthätiges Muttergottesbild in der Kirche zu Wipstetten.

Eine wunderthätige Muttergottes, Mariatrost, in der Kirche zu Soltern.

Ein wunderthätiges Mariabild im Kloster zu Niedernviebach.

Eine wunderthätige Maria Magdalena, vor einem Crucifix kniend ꝛc.

Ein wunderthätiger St. Salvator mit einer großen Wallfahrt bey Gänkofen.

Eine wunderthätige heil. Hostie auf dem Salvators-Berg bey Binabiburg. Diese heil. Hostie lag unter einer Wachholderbeer-Staude. Ein Fuhrmann fuhr vorbey, das Pferd fällt auf die 2 vodern Füße nieder, und steht nicht wieder auf, bis man nachgesucht, und das Heiligthum entdeckt hat — So mein lieber Auctor und Wegeweiser auf S. 562 und 63.

Wunderthätige marianische Gnadenbilder
zu Weng:
in Samerey:
in Köslarn.

Wunderthätiges marianisches Gnadenbildniß in der Frauenkapelle zu Fürstenstein, wohin jährlich viele Wallfahrten kommen.

Eine wunderthätige Maria auf der Puchened.

Wunderbilder, Statuen, Wallfahrten ꝛc. befinden sich also im Renntamte Landshut 86: und darunter wunderthätige Marien 53.

Im Renntamte Straubing.

Ein marianisches Gnadenbild in der Kollegialkirche zu Straubing. Dieses Bild war im

J. 1744. in eines Bürgers Hause: wurde im J. 1745. in die besagte Kirche mit Einwilligung des Ordinariats in Regensburg übersezt: und weinte, und schwizte zweimal bey den dortmaligen traurigen Kriegsläufen.

Ein Muttergottes Gnadenbild im Glockenhause. Ebend. Theilt große Gnaden aus.

Ein marianisches Gnadenbild in Oberau bey Straubing.

Ein wunderthätiges Crucifix im Bürgerspital zu Straubing

Das berühmte wunderthätige Gnadenbild der schmerzhaften Mutter Gottes Maria von der Nessel genannt, im Jahr 1661. aus der lutherisch gewordenen Stadt Hailbrunn auf Befehl des Karmeliten-Provinzials nach Straubing gebracht. Thut gar große Wunder: wie die in der Kirche abgemahlten Wunder, und ein eigends mit Bewilligung des Ordinariats Regensburg im Druck gegebenes Mirakel-Büchlein beweisen.

Eine wunderthätige Muttergottes in der Jesuiter- izt Maltheserkirche zu Straubing.

Ein wunderthätiger St. Peter von Alcantara, als Stadtpatron in Straubing erwählt, schaft den Einwohnern der Stadt Regen oder Sonnenschein, wie sie es wünschen. So mein lieber Auctor S. 53. Renntamt Straubing.

Eine wunderthätige Muttergottes in der Lorettokapelle bey den Franziskanern in Straubing.

Ein wunderthätiges schmerzhaftes Mariabild in der Kirche der Ursulinerinnen in Straubing.

Ein wunderthätiges Mariabild zu Frauen-Brünnel bey Straubing, von den heil. Engeln hieher gesetzt.

Eine wunderthätige, aus Stein gehauene 5 Schuh hohe Muttergottes, aus Constantinopel, die Donau heraufgeschwommen, und zu Mariaort bey Regensburg gelandet; mit einer grossen Wallfart.

Der wunderthätige St. Erminold, erster Abt im Kloster Prüfening, bey Regensburg.

Ein wunderthätiger lieber Herr von der Wiese, in der Kapelle zu Hämberg.

Ein Wallfahrtsort und schöne Kirche zu Mannsberg.

Eine wunderthätige Muttergottes mit vielem Zulaufe und Trost der Nachbarschaft und Auswärtigen, zu Kloster Weltenburg.

Das wunderthätige Bild Maria Schnee, in der Pfarrkirche zu Aufhausen.

Eine wunderthätige Muttergottes zu Dechbetten, nicht ferne vom Kloster Prüfling bey Regensburg.

Eine wunderthätige Muttergottes unterm Kreutz, in der Stadtpfarrkirche zu Cham.

Ein heil. Blut Jesu Christi, das bey Ausweyhung der Kirche am Hochaltar-Steine erschienen, und zurück geblieben ist, in der Pfarrkirche der Stadt Furth.

Eine Gnaden-Muttergottes zu Weisenregen, zur Pfarr Bleibach gehörig.

Eine wunderthätige Mutter Anna, bey der schönen Buche an der Strasse von Kötzting nach Hohenwart, im Jahr 1681. im Walde gefunden, welcher zu Ehren mit gnädigstem Consens der geistlichen Obrigkeit, wie mein lieber Auctor sagt, im J. 1692. vom reichlichen Opfer eine sehr schöne große Kapelle erbaut worden ist.

Ein wunderthätiger heil. Brunnen, in der Gegend des Markts Neukirchen, im Jahr 1610. durch eine ledige an Händen und Füßen lahme Weibsperson, die ihre Andacht zu verrichten, aus Böheim hieher geführt worden ist, wunderbarerweise entdekt — Ueber diesem heil. Brunnen steht eine Kapelle: auch hält man ein besonders Journal, worinnen alle wunderthätige Heilungen sorgfältig aufgezeichnet werden.

Eine wunderthätige Muttergottes von Holz, in der Gegend des Markts Neukirchen, von einem wüthenden Hußiten im J. 1450. erstens gelästert und äußerst beschimpft: dann in

Bayerische
Staatsbibliothek
München

nen tiefen Brunnen geworfen, woraus sie aber den Augenblick wieder entkam, und, wie zuvor auf dem Altar stand: und endlich mit einem mörderischen Säbelhieb an dem Kopf bis zum Auge verwundet, so daß häufiges Blut aus der Wunde floß. Der Hußit über das große Wunder erschrocken, wollte sogleich die Flucht ergreifen; konnte aber, wie mein lieber Auctor sagt, auch nach abgebrochenen allen 4. Hufeisen des Pferdes nicht von der Stelle kommen. Endlich bereuete er seine That, und schlich sich mit seinem Bucephalus hübsch demüthig fort — Diese Muttergottes thut bis auf den heutigen Tag unzählbare Wunder; und es kommen Wallfahrter aus allen Gegenden, sonderlich aus Böheim zu ihr.

Eine wunderthätige **Muttergottes** mit einem gläsernen Bauch, worinn das Jesuskind zu sehen, und eine berühmte Wallfahrt auf dem Bogenberg beym Klöster Oberaltaich — Diese Muttergottes ist aus weißem Stein gehauen, und so schwer, daß sie auch kaum von einem starken Manne kann getragen werden, und doch schwamm sie im J. 1104. bey der dortmaligen Bilderstürmerey im Orient, aus Constantinopel, wie eine Feder auf der Donau einher, und blieb unten am Bogenberg stehen, bis sie der dortmal regierende Graf von Bogen mit allen Feyerlichkeiten, und wie im Triumph, vom Gestade der Donau abholen, und bis zu Erbauung ei-

Bayerische Staatsbibliothek München

einer Kirche in sein Schloß setzen ließ — Der Zulauf in- und ausländischer Wallfahrter ist außerordentlich groß, so daß man im J. 1756. deren 36863. gezählt hat — Die Wallfahrtskirche ist mit herrlichen Frescomahlereyen geziert, und hat 9. Altäre und 2. Orgeln. Gegen den Berg hinan, zählt man viele andere Kirchen und schöne Kapellen, wo einst einige Jungfrauen, Conversinnen genannt, wohnten, und die ein verschloßenes (inclusae) und einsidlerisches Leben führten, deren eine mit Namen Christina, wie mein lieber Auctor erzählt, den seligen Albert von Oberaltaich, wie eine feurige Kugel gen Himmel hat fahren sehen.

Eine wunderthätige heil. Hostie in dem St. Salvators Kirchlein, in dem Hölzlein auf dem Bogenberg. Die Geschichte davon erzählt mein lieber Auctor so: Als im J. 1413. ein Bauernknabe um die österliche Zeit zur Communion gieng, und das allerhöchste Sakrament des Altars empfangen hatte, hat selber den zarten Frohnleichnam, indem er nach Haus gieng, auf dem Ort, wo itzt die Kirche steht, salva venia per vomitum wieder von sich gestoßen: wie dann die Gestalt der Hostie ganz kennbar war, ist mithin die Sache dem Abt, Johann Vogel von unserm Stift (Oberaltaich) zu Ohren gekommen, welcher dann mit seinem untergebenen Convent alsobald eine Prozession angestellt, das höchste Gut erhoben, und in unsre

Frauen=Pfarrkirche auf dem Bogenberg mit höchster Ehrerbietung getragen und beygesezt: auch am selben Platz eine hölzerne Kapelle erbauet. Weil aber allda viele Wunder u. Gnaden durch den Segen des allerheiligsten Sakraments ertheilt worden sind, so hat der Abt Benedict Böhm im J. 1463. eine schöne steinerne und gewölbte Kapelle bauen, und die ganze Geschichte auf die Mauer in 6. Figuren und 3. Felder mahlen und abtheilen, den Verlauf mit wenigen Worten verfaßen laßen, wie noch heut zu Tage zu sehen ist, und die Kapelle vielfältig von den andächtigen Wallfahrtern besucht wird.

Ein marianisches Gnadenbild in der Pfarrkirche zu Rottenberg.

Ein gnadenvolles wunderthätiges Bildniß Mariä in der Klosterkirche zu Frauenzell.

Zween Wunder=Aerme einer Bäuerin, in der St. Leonhardskirche zu Hetzenbach, zu U. L. Fraupfarr Zell gehörig. Mit diesen Aermen giengs, wie mein lieber Auctor sagt, auf nachstehende Weise zu: Eine Bäuerin dieses Orts bemühete sich an diesem (St. Leonhards) Tage Brod zu backen. Von dieser Arbeit ist sie von einer Nachbarin abgemahnt worden, in Erinnerung, daß anheut St. Leonhards Festtag sey. Diese aber antwortete freventlich, Leonhardstag hin, Leonhardstag her; sollen mir die Hände im Taig stecken bleiben, so muß ich backen. O

Wunder! Kaum fuhr sie fort, in dem Taig zu arbeiten, so blieben ihr beide Hände darinnen stecken, welche Hände annoch zu einem ewigen Angedenken in benannter St. Leonhards-Kirche aufbehalten werden.

Der Leib des wunderthätigen St. **Utto's**, im Kloster Metten, der einen Mönch von St. Emmeran, Namens Berthold, der Sprach- und Gehörlos war, im J. 1303. radicaliter geheilt hat; wie auch

der **Wunderbrunnen** des besagten Heiligen, den er einst selbst gegraben, und der fast alle Krankheiten vertreibt, mit mehr Wirkung, wie mein lieber Auctor sagt, als selbst das Karlsbad; denn hier gehts bloß natürlich zu; dort aber wirken übernatürliche Kräfte mit. — Endlich auch des gemeldten Heiligen

Pontificalstab, von dem man etwas weniges abschabet, einnimmt, und sogleich von der Gelbsucht, und andern Gebrechen befreyet wird.

Das St. **Benedicts - Kreutz** zu Kloster Metten, das von jeher alle Hexen und Hexereien, selbst die 6 Zauberinnen von Natterberg, die man in der Folge öffentlich verbrannte, zu Schanden, und unschädlich gemacht hat. Das Weitere mag der Leser bey meinem lieben Auctor auf S. 245. bis 248. lesen.

Der wunderthätige St. **Albert** im Kloster Oberaltaich.

Eine wunderthätige Muttergottes, und berühmte Wallfahrt zu Sossau, zum Kloster Windberg gehörig. Diese Wallfahrtskirche ist wunderthätiger Weise, wahrscheinlich durch Engel, von der entgegengesetzten Seite der Donau hieher, wo sie itzt steht, übersetzt worden, und hat auch keinen Grund. Mein lieber Hr. Auctor erzählt daher, was folgt: Im J. 1736. kam Karl Albert, Kurfürst in Bayern, und nachmaliger Kaiser, mit seinem ganzen Hofstab nach Sossau, begehrte, man sollte das Erdreich von der Mauer der Kirche wegräumen, um sich zu überzeugen, ob die Kirche wirklich keine Grundfeste habe; und, nachdem er es so gefunden hatte, sagte er, das haben wir niemals gewußt, daß wir in unsern Landen ein deutsches Loretto besitzen. Es könnte ja die geringste Bauern-Scheune ohne Grund so lange nicht stehen: daher wundert uns sehr, daß der Zulauf und die Andacht der Wallfahrter nicht noch weit größer ist.

Der wunderthätige St. Engelmayr, Einsiedler und Bauer, aus Neid von einem Bösewicht umgebracht, in der Pfarrkirche zu St. Engelmayr, die dem Kloster Windberg einverleibt ist, wohin jährlich sehr viele Wallfahrter kommen. Dieser Heilige ist ein berühmter Viehpatron.

Ein wunderthätiger Christus am Kreuz in einer Kirche beym Kloster Windberg, wo ein sehr großer Zusammenlauf der Wallfahrter ist.

Ein wunderthätiger Hilf- und Gnaden-Brunnen beym St. Bernhards Gotteshaus bey Windberg.

Eine wunderthätige Mutter Anna, in der Klosterkirche zu Gotteszell, die bey der großen Feuersbrunst vom J. 1629. übernatürlicher Weise ganz unversehrt geblieben, und hochschwangern oder unfruchtbaren Frauen sehr günstig ist.

Ein wunderthätiges lauretanisches Mariabild in der Pfarrkirche zu Podenmais, im J. 1705. von München hieher gebracht, wo wegen vielen erhaltenen Gnaden und Wohlthaten das christliche Volk häufig zusammen läuft.

Eine wunderthätige schmerzhafte Muttergottes zu Deggendorf, wohin viele Wallfahrter kommen.

Die 10 wunderthätigen von den Juden im J. 1337. martyrisirten heiligen Hostien in dem heil. Grabgotteshause in der Stadt Deggendorf. Damit giengs, wie mein lieber H. Auctor erzählt, so zu:

Einige Juden kauften von einer Christin in Deggendorf etliche consekrirte Hostien, und durchstachen selbe mit spitzigen Ahlen, so daß das allerheiligste Blut häufig herausfloß: nachdem sie dieß himmlische Kleinod mit Dornen jämmerlich zerfezt und zerkrazt hatten. Es erschien ihnen zwar ein holdseliges Knäblein, mit den schönsten Strahlen umgeben; aber ihr verstocktes Herz

konnte noch nicht erweicht werden. Sie warfen dieses heil. Osterlamm in einen Feuerofen, legten es hernach auf den Ambos: und als sie nichts ausrichten konnten, wollten sie es mit ihren rasenden Zähnen zerbeissen. Weil aber schon wieder ein schönes Knäblein hervor sprang, konnten sie abermal ihren mehr als teuflischen Zorn nicht abkühlen. Inzwischen weil die Nachtwacht in dem Judenhaus ein sehr klägliches, wehmüthiges Heulen gehört; auch ein schöner Glanz über dem Hause sich ausgebreitet hat, sind die losen Vögel erwischt, und von dem Volke alsogleich umgebracht worden — Diese heil. Hostien, die Dörner, Steine des Ofens, und der Ambos werden jedermann noch heut zu Tage vorgezeigt.

Eine wunderthätige **Mariahülf** zu Greising bey Deggendorf, wo große Wunder geschehen, und viele Wallfahrter zusammenkommen.

Ein **marianisches** Gnadenbild U. L. Frau auf dem Frauenberg in der Hofmarkt Hengersberg. — Ob man schon, sagt mein lieber Auctor, von wirklichen Mirakeln nichts anzuführen weiß, sind doch dem hierin verwahrlich befindenden Gnadenbild viel außerordentliche Beneficia nicht abzusprechen, daher selbes denn auch noch allezeit von vielen andächtigen Kirchfahrtern (Wallfahrtern) besucht, und sonderbar bey einfallender Tröckne fruchtbaren Regens wegen mildreich erfunden wird.

Ein aus Stein gegossenes Vesper-Bild der Jungfrau Maria, wie mein lieber Auctor sagt; ist sehr gnadenreich, und rastet im Kloster Niederaltaich.

Ein wunderthätiger St. Quirin zu Thundorf, zum Kloster Niederaltaich gehörig.

Eine wunderthätige Mariahülf, so viele Jahr, wie der Herr Auctor buchstäblich sagt, im schönen Andachts-Flor stehet, da auch viele Meilen Wegs weit die Leute dahin wallfahrten und große Gutthaten empfangen.

Der wunderthätige König und Martyrer St. Oswald in der Probstei St. Oswald, der allen und jeden, wie der Herr Auctor behauptet, absonderlich denen aus Böheim, Bayern und dem Bisthume Passau häufig ankommenden Kirchfahrtern in allen Leibes-Gepresten, wie auch Pest, Feuersbrunst und Hochgewitter, dann besonders in dem schädlichen Viehfall Hülfe leistet.

Das gnaden- und wunderreiche St. Oswald-Brünnlein ebendaselbst. Das Wasser dieses Brünnleins heilet übernatürlicherweise schwache Augen, lahme Glieder, Padagra und wie immer krankes Vieh — Uebrigens sagt mein lieber Auctor auf S. 420. hat sich vor 40. Jahren zu Schaden des gedachten Wunderbrünnleins eine neue Kirchfahrt (Wallfahrt) durch den sogenannten Brudersbrunnen

empor heben wollen; doch aus Erfahrnuß, daß das Wasser nur mineral, hingegen nichts übernatürliches in sich habe, sondern was für ein Wunder angeschrieben worden, ein vom zeitlichen Interesse erdichtetes Wesen sey, ist die angefangene Afterkirchfahrt aufs schärfeste verboten, und die alldorten errichtete hölzerne Kapelle mittels höchster Assistenz geistlicher und weltlicher Obrigkeit verbrennt worden.

Eine uralt- wunderthätige Muttergottes zu Kirchdorf, zur Probstei Rünchna gehörig.

Eine wunderthätige Muttergottes in der Kapelle zu Händelab, zur Pfarrey Inksbach gehörig.

Eine wunderthätige Muttergottes in einer Kapelle beym Markte Zwiesel.

Im Renntamte Straubing sind also 51. Wunderbilder, Hostien, Brunnen, Statuen: und unter diesen wunderbare Marien 29.

Im Renntamte Burghausen.

In der Stadtpfarrkirche zu Burghausen ein uraltes schmerzhaftes Muttergottesbild, welches vorzüglich schwangeren Weibspersonen viele und große Gnaden täglich erweiset.

Eine wunderthätige Mariahülf, die große Wunder und Gnaden thut, eben auch in der Pfarrkirche zu Burghausen.

Ein wunderthätiger Herr von der Wiese. Ebend.

Ein wunderthätiges Crucifix auf dem Kirchhof. Ebend.

Ein wunderthätiger St. Alban, in der St. Albanskirche zu Burghausen, Patron wider Kreuz- und Kopfschmerzen.

Ein wunderthätiges Mariabild in der Pfarrkirche zu Stubenberg, wobei sich unter andern nachstehendes Wunder zugetragen hat: Ein bayrischer Soldat, Namens Weeger, 38. Jahre alt, brach im J. 1716. in der Pfarrkirche zu Stubenberg ein, leerte da den Kirchenstock aus, und erfrechte sich sogar auf den Muttergottes-Altar zu steigen, und dem Gnadenbild einen um den Hals hängenden viereckigten Thaler zu rauben. Aber sieh da! schnaps pakte ihn die Mutter Gottes beim rechten Arm, und sagte: "Mein Kind! was willst du hier machen?" worauf er, Weeger, mit erschrockenem Gemüthe sprach, und zugleich auf seine Kniee niederfiel: "Ach du seligste Muttergottes! ich bin ein armer Mensch, und muß rauben, weil ich nicht betteln darf, damit ich meinen Kindern Brod schaffe," darauf sagte Maria: "so geh hin, und kaufe deinen Kindern Brod. Itzt wird dir zwar nichts geschehen; aber binnen 6. Jahren wirst du aufkommen (entdekt) und gerichtet werden — So geschahs auch pünktlich. Der Soldat wurde im Pfleggerichte

Eggenfelden Diebstahls und Sacrilegiums wegen eingekerkert und hingerichtet: nachdem er in Gegenwart geistlicher und weltlicher Personen das eben angeführte Wunder **sogar mit einem Eide** bestättigt hatte.

Die heil. 7. Zufluchten in der Pfarrkirche zu Eiselfing, berühmt durch häufige Wallfahrten und jährlich dahin kommende Prozessionen, wobei sich immer viele Wunder äußern.

Ein **wunderthätiges Crucifix** in der Nonnenkirche zu Altenhochenau, welches, da es vor mehrern hundert Jahren bei diesem Orte vorbei, und anderswo hingebracht sollte werden, auf einmal eine solche Schwere bekam, daß es nicht weiter zu bringen war: ein augenscheinlicher Beweis, daß das Crucifix hier und in keinem andern Orte wollte verehrt werden.

Ein wunderthätiges **Jesuskind**, die Kindheit Jesu genannt, in Palästina an vielen hohen Heiligthümern berührt, leuchtet mit vielen Wunderthaten. Ebendaselbst.

Eine wunderthätige **Muttergottes** in der Filialkirche, zur Pfarr Höslwang gehörig, wovon das im J. 1644. ordentlich verfaßte marianische Gnaden- und Wohlfahrten-Buch mehrers anführt.

Ein wunderthätiges **Marienbild** zu Niederaschau, in der Hofmarkt Hohenaschau.

Ein wunderthätiger **Herr in der Rast**-Kapelle zu Oberaschau. Thut viele Wunder.

Eine wunderthätige Maria, Maria-Eck genannt, zum Kloster Seon gehörig.

Ein wunderthätiges Bildniß des gekreuzigten Heilandes zu Vilscling, unweit der Pfarrkirche zu Ensdorf.

Ein wunderthätiges, schmerzhaftes Muttergottes-Bildniß in der Hofwiese, unweit der besagten Pfarr Ensdorf, von einem ketzerischen Soldaten im Schwedenkriege durch einen Pistolenschuß an der Brust verwundet: über welche That aber der Unmensch sogleich mit dem jähen Tode gestraft worden, und abscheulich und kohlschwarz vom Pferde herabgestürzt ist.

Ein wunderthätiges Crucifix, dem Haare und Bart wachsen, im Markte Than.

Eine wunderthätige Muttergottes im heil. Geistspital zu Neuenöttingen.

Die wunderthätige, sehr berühmte Muttergottes zu Altenöttingen, gleichsam die Königin aller wunderthätigen Muttergottes in ganz Bayern, mit goldenen und silbernen Mänteln bekleidet, auch mit Edelsteinen, Perlen, und andern kostbaren Kleinodien überflüßig geziert: wie dann zwey mit Jubelen reich besetzte Kronen der Muttergottes und des Jesuskindes, samt dem anhangenden Geschmuck auf viele tausend Gulden am Werth geschäzt werden. Der eigentliche sogenannte Schatz in der heil. Kapelle, worinn das Muttergottesbild ist, besteht in Gold,

Silber, Kleinodien, auserlesenen Edelsteinen, und einem prächtigen, sehr reichen Kirchenornat: auch ganz silbernen Statuen. — Die Zahl der aus allen Gegenden Deutschlands jährlich hieher strömenden Wallfahrter ist so groß, daß deren am manchem Tage mehr als 3000 zusammen kommen: zudem werden mehr als 12000 Votismessen jährlich gelesen. Was in die Opferstöcke fällt, muß auch alle Jahre auf eine sehr ansehnliche Summe steigen.

Eine wunderthätige heil. Hostie in der Kirche zu Heiligenstadt, nach Altenötting gehörig. — Ein Weib communizirte; nahm auf dem Heimwege die heil. Hostie aus dem Munde; ließ selbe auf der sogenannten Osterwiese fallen, worauf sogleich viele heil. Engel in den Wolken ober der heil. Hostie sichtbarlich erschienen, und sogar das unvernünftige Vieh haufenweise hinzulief, auf die Knie niederfiel, und so das Heiligthum anbethete. Die Folge davon war, daß der Erzbischof von Salzburg dem H. Prälaten von Raitenhaslach Befehl ertheilte, diese wunderthätige heil. Hostie in Gesellschaft der dortigen Geistlichkeit, und mit allem Pomp in die Kirche zur öffentlichen Anbethung zu tragen. So geschah es auch, und zwar im J. 1373. Noch ist hievon zu merken, daß die vielen, jährlich hieher kommenden Wallfahrter von dem Platze, worauf die heil. Hostie lag, immer einige Erde, die wider verschiedene Krankheiten und Unfälle probat

und gut ist, mit sich nach Hause nehmen, ohne daß das Erdreich nur im geringsten dadurch vermindert wird. Die sich jährlich ereignenden Wundergeschichten werden, wie es fast in allen Wallfahrtskirchen üblich ist, am Kirchweihfeste öffentlich in der Kirche von der Kanzel abgelesen.

Ein wunderthätiges, vom heil. Bernhard selbst eingeweihtes Glöcklein, wider Schauer, Donner und Blitz, im Kloster Raitenhaslach.

Ein wunderthätiges Crucifix, der Herrgott in der Tanne genannt, in der St. Vituskirche zu Emmertshaim.

Eine wunderthätige Muttergottes im St. Martins-Gotteshause zu Mögling.

Ein wunderthätiges Maria-Gnadenbild in der Pfarrkirche zu Feuchten, das älteste in ganz Bayern nach jenem zu Altenöttingen, und schon im J. 877. bekannt. — Im J. 1502. fieng man an, diese Wallfahrtskirche zu erweitern, und vollbrachte das Werk in 16 Jahren, und zwar von lauter eingegangenen Allmosen, so daß, wie mein lieber Auctor sagt, die armen Dienstboten, zu Befriedigung (Bestreitung) der Ausgaben beygesteuert, und sogar aus Mangel des Geldes, ihre Kleider verkauft, und das daraus gelösete Geld zum Kirchenbau mildherzig dargeboten haben.

Im Renntamte Burghausen befinden sich Wunderbilder, Hostien, Statuen rc. 23. und darunter wunderthätige Marien 11.

In ganz Bayern:

248.

Marienbilder 148.

Heilige Reliquien in den Kirchen des Renntamts München.

Ein Stück von der steinernen Säule, woran Christus ist gegeiselt worden.

Ein Dorn von der heil. Krone Christi, mit dem heil. Blut bespritzt. NB. Beydes in der schönen Hofkapelle zu München.

Item 3 unverweste Leiber der heil. unschuldigen Kinder.

Der Finger des heil. Apostels Petrus.

Ein Gebein der Mutter Anna.

Das Haupt der heil. Elisabeth, Mutter des heil. Johannes des Täufers.

Die rechte Hand, und ein Theil der Hirnschale von Johann, Vorläufer Christi.

Die rechte Hand des heil. Chrysostomus.

Ein Theil des Schleyers u. l. Frau.

Ein Theil des Tischtuches des lezten Abendmahles.

Etliche Tropfen des gestockten Bluts Christi.

Eine Ribbe des heil. Ruperts. Item des heil. Corbinians.

Ein Theil der Hirnschale, samt etlichen Gebeinen der heil. Maria Magdalena.

Das Haupt der heil. Cordula.

Eine große Menge anderer Reliquien in der besagten Hofkapelle.

In der Kapelle der Herzog Wilhelminischen Residenz sind viele heil. Häupter, Gebeine, Reliquien und unter andern 3. heil. Blutstropfen von der Geiselung Christi, — item ein Partikel des heil. Kreuzes und der dörnenen Krone Christi.

Der Leib des heil. Mayländischen Erzbischofs Arsatii in der Kollegiatkirche zu München.

St. Beno's Leib bei U. L. Frau in München, Bayr. Landspatron.

Die Gebeine des heil. Martyrers Anton bey U. L. Frau zn München.

Ein Theil der Hirnschale St. Johanns v. Nepomuk bey U. L. Frau in München.

Der Leib der heil. Jungfrau und Martyrinn Christina auf dem Ecce homo-Altar bey U. L. Frau zu München.

Ein Zahn der heil. Appolonia bey U. L. Frau zu München.

Die Häupter der 4. heil. Bischöfe Donati, Libentii, Alebrandi und Guitberti bey U. L. Frau zu München.

Mehrere große Partikeln vom heil. Kreuz, ein Stück von der dörnenen Krone Christi, — ein Finger vom Apostel Paul bey U. L. Frau zu München.

Die Krippe Christi bey U. L. Frau zu München.

Großer Kreuz-Partikel: item ein Dorn von der Krone Christi — ein von der heil. Maria Magdalena unter dem Kreuz aufgefaßtes heil. Blut Christi — auch 4 heil. Leiber im Frauenkloster Bittrich zu München.

Zwey ganze heil. Leiber der Martyrer Gregors und Modestus in der Theatiner-Kirche zu München, NB. mit vielen andern Reliquien.

Der heil. Leib des Martyrers Felicissimi: item der Martyrer Mercurii und Margarethä, bey den englischen Fräuleins in München.

Ein Kreuz-Partikel — etwas vom heil. Blut Christi — von der dörnern Krone — vom Rohr, womit Christus verspottet worden ist — 2 heil. Leiber des heil. Martyrers Columbus, und der Jungf. und Martyrin Perpetuä, mit mehr andern Reliquien, in der Kirche des Frauenklosters Riedler Regelhaus.

Der ganze Leib des heil. Martyrers Constantins im Josephs-Spitale zu München.

Der Leib des seel. Wintheri, in der Filialkirche zu Neuhausen, bey München.

6. Hirnschalen aus der Gesellschaft St. Ursulä in der Maltheser-Kirche zu Ingolstadt.

Der Leib des heil. Martyrers Conrads bey den Klosterfrauen zu St. Johann im Gnadenthal zu Jngolstadt.

Ein schöner Kreuz-Partikel im Frauenkloster zu Mündelheim.

Der Leib des heil. Veits: item ein Kreuz-Partikel } zu Tölz.

Der Leib des frommen Bauers zu Vohburg an der Donau.

3. heil. Hostien samt einer zahllosen Menge Reliquien auf dem heil. Berge Andechs.

Eine heil. Hostie zu St. Salvator zu Bettbrun.

Der Leib der heil. Mechtild, zu Dießen.

Der Leib des heil. Rathardi, ebendas.

Die Gebeine des seel. Rassonis, ebendas.

Des heil. Sebastians Hirnschale zu Ebersberg.

Etliche heil. Leiber im Kloster Ettal.

Der Leib der heil. Richild zu Geisenfeld. Item

Des gottseligen Priesters Wolfolds, den man wider die Steinschmerzen anruft. Ebend.

Großer Kreuz-Partikel im heil. Kreuz-Kloster zu Donauwörth.

3. Dörner aus der Krone Christi, im Kloster Niederschönenfeld.

Reliquien heil. Leiber und Gebeine im Kloster Pollingen.

Ein ansehnlicher Kreuz-Partikel, wie

auch ein Stück Kreuz des heil. Apostel Andreä im Kloster Rohr.

Die Gebeine des Hn. Bischofs Marini — und des Herrn Aniani in der Klosterkirche zu Roth.

Die heil. Leiber Primi, Felicians und das Haupt der heil. Pinosä aus der Gesellschaft St. Ursulä.

Unzählbare Reliquien, und unter diesen benanntlich einige kleine Partikeln von St. Benedict — auch viele Dörner, in denen er sich umgewälzt hat — 2. Finger der heil. Magdalenä — ein großer Theil von der Krone Christi — und endlich ein großer Partikel v. heil. Kreuze im Kloster Scheyern.

Die Leiber der heil. Martyrer Benigni und Hyacinti im Kloster Staingaden (Steingaden.)

Der Leib des heil. Quirins — Die Gebeine einer heil. römischen Martyrin — item des heil. Chrysogons Castorius — ein unverwester Finger des heil. Benedicts, mit dem er die heil. Ordensregel geschrieben hat — ein Theil von den Spinneln aus den Armen der heil. Apostel Petrus nnd Paulus — zwo große Reliquien von der heil. Scolastica — das Haupt der heil. Johanna de Chusa — ein heil. Kreuzpartikel — und eine Menge anderer Heiligthümer mehr, im Kloster Tegernsee.

Der Leib des heil. Martyrers Pontians vom J. 1670. und

des heil. Martyrers Amantii, vom Jahr 1680. im Kloster Wessobrunn.

Ein Kreuzpartikel — Etwas vom Kleide Mariä — Ein Zahn vou der heil. Apollonia, im Kloster Weyarn.

Reliquien von der Krone Christi — den heil. Zennon und Sebastian im Kloster St. Zenno.

Der Leib St. Theodorä in der Pfarrkirche zu Hilgertshausen.

Reliquien vom heil. Kreuz und der Krone Christi in der Pfarrkirche zu Mäßenhausen.

Heiligthum vom heil. Martyrer Donatus zu Heimhausen. Es wird wider die Hochgewitter verehrt.

Ein merklicher Kreuzpartikel zu Schönbrunn.

Ein schönes Heiligthum von St. Cäsar, Martyrer: auch der Leib der heil. Peregrina im Schloße zu Dießen.

Drey heilige Blutstropfen von der Geiselung Christi, nebst unterschiedlichen andern Heiligthümern in der Pfarrkirche zu Ehresing.

Ein heil. Kreuzpartikel in der Schloßkapelle zu Windach.

St. Heinrichs, Sohnes des Grafen Babo von Abensberg Leib zu Ebertshausen, im Regensb. Bisthume, Gerichte Mainburg.

St. Arsatius - Arm zu Illmünster, Augsb. Diözes, Gericht Pfaffenhofen.

Von St. Wendelin ein großer Partikel zu Oberlauterbach, im Augsb. Bisthume, Pfleggerichte Pfaffenhofen.

Viele Reliquien in der Schloßkapelle zu Ober- und Innerrhain in der Freys. Diözes.

Ein ziemlich großer Kreuzpartikel in der Hofmarktskirche Alberzell, Augsb. Diözes, Gerichte Schrobenhausen.

Ein Original-Pfeil von St. Sebastian in der Pfarrkirche zu Singenbach, Augsb. Diözes, im Gerichte Schrobenhausen.

Leib des heil. Martyrers Innocenz mit lauter guten Perlen und Edelsteinen geziert; wie auch

ein Kreuzpartikel, beyde zu Hochenburg.

Im Renntamte Landshut.

Drey Theile des Cerebelli, ein Theil von dem Cerebro, ein Theil des Kinnes samt den Zähnen, zwei ganze Beine von den Armen und Schienbeinen des heil. Castulus theils in der Kollegiatkirche St. Martins und Castulus zu Landshut, theils in der Pfarrkirche zu Moßburg.

Die Spindel des heil. Sebastians in der St. Iodoci-Pfarrkirche zu Landshut. Also hätte dieser berühmte Kriegsheld, der heil. Sebastian, auch einst wie der berichtigte heydnische Herkules gesponnen! wenn anders unter dieser Spindel nicht etwa ein Bein dieses Heiligen verstanden wird.

Der Leib des Fr. Hermanns von Rottenfels, ersten Dominikaner-Priors zu Landshut, eines Wundermannes.

Das Haupt des heil. Blasius, Blut und einige Gebeine dieses Heiligen in der Dominikaner-Kirche zu Landshut: Heiligthümer, die man dem Volke jährlich zu küßen giebt.

Ein Partikel vom Schleyer U. L. Frau auf der Brust der schwarzen Mutter Gottes in der Dominikanerkirche zu Landshut.

Der Leib der heil. Martyrin Laurentiä: auch

ein Kreuzpartikel im Frauenkloster beym heil. Kreuz zu Landshut.

Der heil. Leib des römischen Martyrers Fortunatus, künstlich und kostbar gefaßt in der Kirche der Ursulinerinnen zu Landshut.

Vier heil. Leiber im Kloster Seeligenthal bey Landshut, samt andern Reliquien, die in einem messingenen Gefäße verschloßen sind, und wider die Verzauberung der Kinder und andere gefährliche Krankheiten derselben helfen.

Einige heil. Partikeln beim heil. Blut zu Berg bey Landshut.

Der Leib St. Prospers, Stadtpatrons zu Erding.

Verschiedene heil. Reliquien in der Kirche zu Alten-Frauenhofen.

Der heil. Leib des Martyrers Honestus in der Augustiner-Kirche zu Seemannshausen.

Der Leib des heil. Victorinus in der Victorinus-Kirche im Markte Arnstorf.

St. Martins und anderer Heiligen Reliquien in der Pfarrkirche des Markts Geisenhausen.

Der Leib des heil. Cölestins im Benedictiner-Kloster zu Asbach.

Ein Kreuzpartikel samt einigen andern herrlichen Reliquien wider die Ungewitter hoch bewährt. Ebend.

Der heil. Leib des Martyrers Klarus in der Klosterkirche zu Varnbach.

Die Leiber der seligen Berengerus und Wirntho, der zwey ersten Aebte im Kloster Varnbach.

Eine Spindel von dem Arm des großen heil. Agatius im Markt Haals.

Der Leib des seligen Burkards, ersten Abts im Kloster Mallersdorf.

Ein heil. Partikel im Kloster St. Leonhards-Kirchlein bey Mallersdorf.

Der Leib des heil. Victors in der Stadt Landau.

Ein Gebein vom heil. Martyrer Theodor: dann Fußgebeine der heiligen Martyrer Cölestina und des heil. Martyrers Faustus in der Blutskapelle zu Nandelstatt.

Ein Kreuzpartikel. Ebend. im J. 1747. eingeführt.

Ein heil. Kreuzpartikel zu Wollnzag.

Ein Partikel von der Hirnschale St. Sebastians in der Pfarrkirche im Markte Wollnzag.

Gebeine des heil. Martyrers Felix in der Pfarrkirche zu Garsch.

Fünf große nahmhafte Stücke, 2 Schienbeine, und wieder 3 große nahmhafte Stücke von St. Rudandus, Probst des Klosters Au.

Heiligthümer der heil. Felicitas. Ebend.

Der Leib des heil. Martyrers Felix, im Kloster Gars.

Der Leib des heil. Martyrs Lucius, in der Klosterkirche zu St. Veit, im J. 1672. von Rom dahin gebracht.

Der Leib des heil. Martyrs Vincenz, samt mehr andern heil. Reliquien, im Kloster Osterhofen.

Der Leib des heil. Amantius, in der Pfarrkirche zu Frontenhausen.

Der Leib des heil. Martials in der Kirche zu Niedern-Aichbach.

Die heil. Leiber Lai und Priscae, Martyrer, cum vasculis, in der Stiftskirche zu Vilshofen.

Die Leiber der heil. Martyrer Felicians, Valerius und Clara, in der Klosterkirche zu Aldersbach.

Der Leib des heil. Martyrers Justus in der Schloßkapelle zu Fürstenstein.

Im Renntamte Straubing.

Der Leib St. Johanns, Martyrers, Nati nominis, nobilis Romani, in der Kapuzinerkirche zu Straubing.

Die Leiber der heil. Martyrinnen Valentia und Mauritia, im Franziskanerkloster zu Straubing.

Zwey authentische Partikel vom heil. Anton von Padua, und St. Peter von Alkantara. Ebend.

Der ganze Leib des h. Martyrs Asterius.

Der Leib des St. Erminold, ersten Abtes im Kloster Prüfling. Ebend.

Viele Reliquien in der Klosterkirche zu Weltenburg.

Ein Partikel von der Hirnschale St. Magnus, und andere Reliquien in der Klosterkirche zu St. Mang.

Die Leiber der Heiligen, Desiderius, Johanns und Victors, in der Pfarrkirche zu Aufhausen.

Der Leib des heil. Martyrers Porphyrius, in der Pfarrkirche zu Arnschwang.

Ein Zahn des heil. Sebastians in der Marktskirche zu Bogen, aus dem man die Menschen wider die Pest jährlich trinken läßt.

Reliquien des heil. Utto's im Kloster Metten:

Reliquien von den Dornen, der Krone, dem Grabsteine, der Krippe Christi — vom Stabe des Apostels St. Peter, von dem Andreaskreutze, von St. Bartholomäus, vom St. Mart. Bonifacius, von St. Mang, vom heil. Bischof Anastasius, von einer Ribbe oder einem Gebein St. Benedicts, von einer Ribbe St. Utto's, von der heil. Magdalena, Barbara, und noch vielen andern Martyrern und Heiligen Gottes.

Ein Kreuz-Partikel im Gotteshause zu Lohr, zur Pfarr Stephans-Posching gehörig.

Der Leib des seeligen Alberts von Haygerloch zu Oberaltaich.

Die Zahl der heil. Reliquien, deren im J. 1630. vierhundert waren, sind seitdem sehr vermehrt worden im Kloster Oberaltaich.

Der größte Kreuzpartikel in Deutschland, im Kloster Oberaltaich.

Leiber und Reliquien des heil. Bischofs Sabin, und der heil. Wittwe Serena, beide Martyrer, im Kloster zu Windberg.

Viele andere Reliquien. Ebend.

Die Leiber der heil. Felicissimi und Agapiti, im Kloster zu Niederaltaich.

Die Leiber der seel. Alruna, und des Waldbruders Wilhelms in der Kirche zu Kirchdorf, nach Niederaltaich gehörig. Ebend.

Viele andere Reliquien. Ebend.

Im Renntamte Burghausen.

Ein großer Kreuzpartikel in der Pfarrkirche zu Burghausen.

Einige Haare von der Muttergottes in einem vergoldeten und mit guten Steinen besetzten Gefäße. Ebendaselbst.

Leib des heil. Anselms, im J. 1725. von Rom gebracht. Ebend.

Ein Partikel vom gestokten heil. Blut Christi. Ebend.

Ein Partikel von der Mutter Anna, in der Kapuzinerkirche zu Burghausen.

Leib der heil. Mart. Vincentia in der Kirche der englischen Fräuleins zu Burghausen.

Heil. Gebeine von Sixtus und Sebastian, Reliquien von St. Lorenz — 3 Zähne von ihm — der Leib des heil. Sabinians — das Haupt des heil. Mart. Eytiches in der Stiftskirche zu Chiemsee.

Ein heil. Kreuzpartikel in der Filialkirche zu Halfing, zur Pfarrey Höslwang gehörig.

Die heil. Leiber der Martyrer Rogatus und Justinus in der Klosterkirche zu Seon.

Mehrere kostbare gefaßte Leiber und andere kleinere Partikel von verschiedenen Heiligen in der heil. Kapelle zu Altenötting.

Eine Sammlung besonderer und reich gefaßter Reliquien, und unter diesen ein unversehrtes heil. Füßchen von einem der unschuldigen Kinder, welches von Alters her, jährlich am Kirchweihfeste, wo zugleich Jahrmarkt ist, 8 Tage lang in der Kirche öffentlich ausgesetzt, und vom Volke verehrt wird.

Heiligthümer der Mart. Eusebius, Adrians und Crispins im Franziskaner-Kloster zu Altenötting.

Die Leiber der heil. Ausonius, Concordia und Fortunata im J. 1696. die heil. Mart. und Jungfrau Olympia im J. 1742. ins Kloster Raitenhaslach gebracht.

Viele Reliquien der Heiligen, im St. St. Sixts- und Sebastians-Gotteshause zu Trünting.

St. Margarithens Haupt, und ein ziemlich großer Kreuzpartikel in der Klosterkirche zu Baumburg.

Viele Reliquien, und unter diesen ein Kreuzpartikel in der Schloßkapelle zu Wald.

Bruderschaften in den Kirchen des Renntamts München.

Armen Seelen Erzbruderschaft im alten Hofe zu München — gestiftet im J. 1615.

Priester-Bruderschaft bey u. l. Frau in München zum Trost der armen Seelen seit dem 15ten Jahrhundert.

St. Beno Brüderschaft bey u. l. Frau zu München, für Hausarme, Lehrlinge ꝛc.

U. l. Frau zu Altenötting Erzbruderschaft, errichtet in u. l. Frauenkirche zu München im J. 1581. für die armen Seelen.

Johann v. Nepomucks bey u. l. Frau zu München — errichtet im J. 1729.

St. Georgs Hofbruderschaft in u. l. Frauenkirche zu München, errichtet im J. 1496. nun Ritterorden St. Georgs.

Marianische Liebsversammlung in der St. Peterskirche zu München.

Die Erzbruderschaft des allerheiligsten Fronleichnams, ebendaselbst.

Erzbruderschaft Mariä von Trost, oder des schwarz ledernen Gürtels der heil. Mutter Monica in der Augustinerkirche zu München.

Sebastiani und Nikolai von Tolentin Bruderschaft. Die erstere ist errichtet im J. 1614. Die zwote im J. 1502. Ebendaselbst.

Die Beckerknecht-Bruderschaft vom J. 1323. Ebend.

St. Josephs-Bruderschaft in der Karmelitenkirche zu München — gestiftet im J. 1663.

St. Franziskus-Gürtel und des heil. Antons Bruderschaften in der Franziskanerkirche zu München.

Todesangst-Christi Bruderschaft im Exjesuiten-Kollegium zu München.

Die größere lateinische Congregation, unter dem Titel, Verkündigung Mariä, errichtet im J. 1578.

Die kleinere lateinische Congregation in München, errichtet im J. 1579.

Congregatio angelica für die kleinern Studenten in München — errichtet im J. 1643. reformirt 1683.

Unbefleckte Empfängniß Mariä für Mannspersonen ledigen Standes, errichtet im J. 1643. in der Studenten-Alumnatskirche zu München.

Lehrjungen-Congregation. Ebendaselbst.

Die Bruderschaft der leibeigenen Dienerinnen Mariä für die Hofdamen und andere hohe adeliche Frauenzimmer, in der Theatiner-

kirche zu München — gestiftet im 17ten Jahrhundert von der Kurfürstin Adelheid.

Seelen-Bund zwischen mehr als 1000 Personen zu Lesung heil. Messen — gestiftet im J. 1681. in der Klosterfrauenkirche auf dem Anger zu München.

Bruderschaft der 7 Schmerzen Mariä im Hof- oder Herzogsspital zu München — eingeführt im J. 1698.

Bruderschaft der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Item

Verbindniß St. Johanns. Beydes in der St. Johanns von Nepomuk-Kirche in der Sendlingergasse zu München.

Die Bürger-Congregation in München — gestiftet im J. 1610.

Anna-Bruderschaft bey den Hieronimitanern aufm Legel zu München — gest. im J. 1731.

Rosenkranz-Bruderschaft in der Maria-Einsiedel-Kapelle bey München.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Berlach bey München.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Rammersdorf bey München.

St. Michels Erzbruderschaft in der Loretto-Kapelle Berg am Laim bey München.

Des Rosenkranzes Erzbruderschaft im Markte Brugg bey Kloster Fürstenfeld.

St. Wolfgangs-Bruderschaft zu Hohenwart.

Maria Victoria Bruderschaft in Ingolstadt.

St. Franzens- und Antons-Bruderschaften in der Franziskanerkirche zu Ingolstadt.

Die akademische Bruderschaft zu Ingolstadt.

Das Colloquium marianum zu Ingolstadt.

St. Antons- und St. Sebastians-Bruderschaften in der Stadt Schrobenhausen. 2.

S. Achatii corporis-Bruderschaft zu Wasserburg.

St. Sebastians-Bruderschaft im Markte Zwisel.

Rosenkranz-Bruderschaft zu Fürstenfeld. It. Der ewigen Stund. Ebend.

H. Kreutz-Bruderschaft vom J. 1621. im Kloster Pollingen.

H. Namen Jesu-Bruderschaft v. J. 1627. Ebend.

Maria invocata pro defunctis-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Pollingen.

Die Stund- und Rosenkranz-Bruderschaften im Kloster Roth.

Skapulier-Bruderschaft vom J. 1645. im Kloster Taxa.

Rosenkranz — Corporis Christi — St. Joseph- und St. Barbara-Bruderschaften zu Kloster Weyarn.

St. Barbara-Bruderschaft in der Pfarr Affing.

Armen Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche Hilgertshausen.

Scapulier-Bruderschaft, in der Kapelle zu Hilgertshausen.

St. Anna = Bruderschaft in der Pfarrkirche Obergriesbach, und

die Armen Seelen = Bruderschaft. Ebend.

Des süßen Namens = Jesu = Bruderschaft im Paulanerkloster in der Au.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche Allerhausen, zum Kloster Neustift gehörig.

Corporis Christi - Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Wösterholzhausen.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Gärching.

St. Barbara = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Oberhumbel.

Armen Seelen = Bruderschaft zu Heimhausen.

Skapulier = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Eresing.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Ostermünchen.

St. Sebastians = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Pettmeß, und

Aller Seelen = Bruderschaft. Ebend.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Filialkirche zu Alling.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Gauting.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Filialkirche zu Puchdorf.

Des heil. Rosenkranz = Erzbruderschaft zu Aufkirchen.

Die heil. Kreuz = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Posche und Forsterried.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Hofmarkt Prunn.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrey Schwaben.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Arnzig.

St. Sylvesters = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Ining.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Schönau.

Aller Seelen = Bruderschaft in der St. Ulrichskirche zu Perchanger.

Aller Seelen = Bruderschaft in der St. Johanns = Kirche zu Hohenthann.

Aller Seelen = Bruderschaft in der St. Andreäkirche zu Oberpfrämern.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Hohenprunn.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Peterskirche zu Sigertsprunn.

Perpetuae adorationis S. S. Sacramenti-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Zorneting.

Aller Seelen = Bruderschaft zu Hechenberg.

Aller Seelen = Bruderschaft in der St. Martinskirche zu Elbach.

Aller Seelen = Bruderschaft in der St. Georgenskirche zur Surberg.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Nachendorf.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Filialkirche zu Tiechsdorf.

Aller Seelen-Bruderschaft in der St. Georgenkirche zu Wiesenbach.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Filialkirche zu Erlstett.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Härt, Bisthum Chiemsee.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Filialkirche zu Ergertshausen.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Sauerlach.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Altkirchen.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Beyerrhain.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Dinghartin.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Argeth.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Oberhäching.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Niederhäching.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Kirchheim.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Veldkirchen.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Aschheim.

Aller Seelen-Bruderschaft zn Beyberg.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Brunnthal.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Otterfing.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Steingau.

U. l. Frau Liebsversammlungs-Bruderschaft zu Kirchreit.

Im Renntamte München sind also 109 Bruderschaften oder Congregationen, und unter diesen 46 arme Seelen-Brüderschaften.

Im Renntamte Landshut.

Des heil. Grabes = Christi = Bruderschaft in der Kollegiatkirche zu Landshut.

Corporis Christi - Bruderschaft.

Scapulier = Bruderschaft.

Arme Seelen = Bruderschaft. Alle drey in der St. Jodokuspfarrkirche zu Landshut.

St. Sebastians = Bruderschaft in der St. Sebastianskirche in der Vorstadt Landshuts.

Der sogenannte Liebesbund am Isargestade zu Landshut.

St. Catharinen = Pact, oder Bruderschaft in der heil. Geist = Spitalkirche zu Landshut.

Rosenkranz = Bruderschaft bey den Dominikanern in Landshut.

Namen Jesus = Bruderschaft, im Dominikanerkloster zu Landshut.

Die Gürtel = Bruderschaft. Ebend.

Herz Jesu = Bruderschaft in der Kirche der Ursulinerinnen zu Landshut.

St. Ursula = Bruderschaft. Ebend.

Congregation der Menschwerdung Christi.

Corporis Christi - Bruderschaft in der Stadt Erding, eingeführt im J. 1618.

Rosenkranz = Bruderschaft. Ebend. im J. 1655. eingeführt.

Des bittern Leidens Christi = Bruderschaft. Ebend.

Aller Seelen = Bruderschaft. Ebend.

Todesangst Christi, und

Herz Jesu-Bruderschaft beym heil. Blut, unweit Erding.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Altenerding.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Lengdorf.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Perglehrn.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Pockhorn.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche Puech am Puechrhain.

St. Elisabethen-Bruderschaft, zur Pfarrkirche Reichenkirchen gehörig.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Walperskirchen.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Wampach.

Aller Seelen-Bruderschaft im Gotteshause zu Wörth.

Eine N. Bruderschaft zu Gebensbach, zur Pfarr Velden gehörig.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Hofmarktskirche zu Vilsheim.

Die Erzbruderschaft Maria von Trost, oder der lederne Gürtel St. Monica, in der Pfarrkirche zu Altenfraunhofen.

Corporis Christi-Erzbruderschaft zu Neuenfraunhofen.

Aller Seelen-Bruderschaft in dem Kirch-

lein der schmerzvollen Geiselung ausser der Stadt Dingolfing.

Corporis Christi- und St. Sebastians-Bruderschaft.

Aller Seelen-Bruderschaft, und

Christenlehr-Bruderschaft. Alle drey in der Pfarrkirche zu Dingolfing.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Frauenbiburg bey Dingolfing.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Kollbach.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Mämming.

St. Martins-Bruderschaft, und

St. Wendelins, beyde in der Pfarrkirche zu Martinspuech.

St. Catharinen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Steinbach.

St. Barbara-Bruderschaft zu Moßthening, zum Trost der armen Seelen.

Die 100 Pactisten-Bruderschaft, ebend. NB. Wenn einer dieser Pactisten stirbt, läßt ein jeder der übrigen 99 eine Messe für den Verstorbenen lesen.

St. Sebastians-Bruderschaft im Gotteshause zu Lengthal.

St. Sebastians-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Griesbach.

Jesus, Maria und Joseph-Bruderschaft, in der Pfarrkirche zu Niederhöcking.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Filialkirche zu Trembach.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Hofdorf, eingeführt im J. 1720.

Eine Erzbruderschaft (vermuthlich des heil. Honestus) in der Augustinerkirche zu Seemannshausen.

Die Rosenkranz-Erzbruderschaft in der Hofmarkt Thurnthening und Königsau.

Jesus, Maria und Joseph-Bruderschaft in der Hofmarkt Warth.

U. l. Frau Rosenkranz-Bruderschaft,

St. Niklas-Bruderschaft, und Aller Seelen-Bruderschaft; alle drey zu Dorfen.

Corporis Christi- St. Sebastians- und Aller Seelen-Bruderschaften in der Pfarrkirche zu Eggenfelden.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Geisenhausen.

St. Michaels-Erzbruderschaft in der Schloßkapelle zu Harbach — eingeführt im J. 1749.

U. l. Frau-Bruderschaft im Markte Grießbach, aufgerichtet im J. 1511. Beym Eintrit in diese Bruderschaft muß jedes Individuum ½ Pf. Wachs und 4 Kreuzer erlegen. Wer sich beym Hauptfeste in der Kirche nicht einfindet, bezahlt 3½ Kreuzer und ½ Pfund Wachs.

Die Rosenkranz-Erzbruderschaft im Markte Kößlarn, im J. 1709. eingeführt, deren Mitglieder so zahlreich sind, daß sich bey jedem mo-

natlichen Sonntags-Gottesdienste gegen 1200 Beichtende einfinden.

St. Sebastians-Bruderschaft im Markte Rottal-Münster, eingeführt im J. 1521.

Die sogenannte **mittere** Bruderschaft vom J. 1514. Ebend.

Christenlehr-Bruderschaft zu Engertsheim.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Holzkirchen.

Aller Seelen-Bruderschaft in der St. Veitskirche zu Unterigelbach.

St. Michaels-Bruderschaft zu Grießbach.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Weng.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Kirchheim.

St. Sebastians-Bruderschaft zu Reutern.

Scapulier-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Töttenweiß.

St. Sebastians-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Weichmörting.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Würding.

Des allerheiligsten Sakraments Erzbruderschaft im Benedictinerkloster zu Asbach, im J. 1676. eingeführt.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Hofmarkt Rainting.

Der allerheiligsten Dreyfaltigkeit Erzbruderschaft in der Klosterkirche zu St. Salvator, im J. 1734. eingeführt.

U. l. Frau Bruderschaft in der Klosterkirche zu Varnbach.

Des zarten Fronleichnams Jesu Christi

Bruderschaft, und der ewigen Anbethung in der Pfarrkirche zu Geiselhöring.

U. L. Frau = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Hädersbach.

Corporis Christi - Erzbruderschaft: Anbetung des heil. Sakraments: Schutzengel-Bruderschaft: alle 3. im Kloster Mallersdorf.

Des heil. Rosenkranzes - Erzbruderschaft. Ebend.

St. Sebastians - Bruderschaft zu Landau, eingeführt im J. 1487.

Rosenkranz = Bruderschaft im Markte Simbach.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Haidelfing.

Rosenkranz = Bruderschaft im Joh. Pfarrgotteshause zu Mosburg.

Corporis Christi: St. Josephs und Skapulier = Bruderschaften: alle 3. in der Pfarrkirche der Graf Törringischen Herrschaft Au.

Rosenkranz = Bruderschaft in der Pfarrkirche im Markte Nandelstadt.

St. Barbara - und Aller Seelen - Bruderschaften in der Hofmarkt Högertshausen.

St. Sebastians = Bruderschaft in der Hofmarkt Mauern.

Corporis Christi - Bruderschaft in der Santizellischen Hofmarkt Kirchdorf.

St. Johanns v. Nepomuk - Bruderschaft in der Hofmarkt Inkofen.

Fronleichnam Jesu = Bruderschaft, Rosenkranz = Bruderschaft: beyde zu Platling.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Straßkirchen.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkircht zu Wallersdorf.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Niedertaufkirchen.

Aller Seelen = Bruderschafr in der Pfarrkirche zu Råttenkirchen.

Aller Seelen = und St. Sebastians = Bruderschaften in der Pfarrkirche zu Stephanskirchen.

Des süßen Namens Jesu = Bruderschaft im Kloster Au.

St. Annen = Bruderschaft. Ebend.

St. Margarethen = Bruderschaft.

St. Sebastians = Bruderschaft: beyde im Gotteshause zu Ampfing.

Des heil. Kreuzes = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Oberhåltenstein.

Armen Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Aschau.

Rosenkranz = Bruderschaft im Kloster zu Osterhofen, im J. 1673. eingeführt.

Armen Seelen = Bruderschaft. Ebend.

Des spanischen heil. Bauers Isidors. Eb.

St. Antons = Bruderschaft in der Spitalkirche zu Osterhofen.

St. Sebastians = Bruderschaft nebst den Versammlungen. Ebend.

Corporis Christi- Rosenkranz- Heil. Skapulir- und Christenlehr- Bruderschaften, alle 4. in der Pfarrkirche des Markts Pfarrkirchen.

Aller Seelen- und Christenlehr- Bruderschaften in der Kirche zu Postmünster.

U. L. Frau- und St. Florians- und St. Dorothea- Bruderschaften im Markte Triftern.

St. Sebastians-Bruderschaft und Aller Seelen: beyde zu Walburgskirchen.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Hofmarkt Rosbach.

St. Sebastians-Bruderschaft in der Hofmarkt Birenbach.

Corporis Christi-Bruderschaft im Markte Rottenburg, seit 1668. eingeführt.

Aller Seelen-Bruderschaft und Corporis Christi: beyde in der Pfarrkirche zu Altdorf.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Ergolting.

Heil. Dreyfaltig-Bruderschaft zu Oberhatzkofen, seit 1743. eingeführt.

Skapulir-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Oberglaim, seit 1696. eingeführt.

Rosenkranz-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Schmatzhausen.

St. Josephs-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Niederhornbach.

Corporis Christi - Bruderschaft in der Hofmarktskirche zu Essenbach.

Corporis Christi - Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Pürkwang.

Corporis Christi - u. Aller Seelen-Bruderschaft im Markte Ergoltsbach.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Kirche Markelkoven bey Frontenhausen.

Corporis Christi- Jesus- Maria- und Joseph- St. Sebastians- und Florians-Bruderschaften in der Pfarrkirche zu Pilsting.

Skapulir-Bruderschaft zu Hölsbrunn.

St. Sebastians-Bruderschaft zu Jenkofen.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Loissing.

Corporis Christi- und Skapulir. Ebend.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Kirchberg.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Lutzenkirchen.

St. Sebastians-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Ober-Aybach.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Oberviehbach.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche Reichelkofen.

Corporis Christi - und Aller Seelen-Bruderschaften in der deutschen Ordenskirche zu Gänkofen.

Rosenkranz- St. Sebastians- und Aller Seelen-Bruderschaften in der Pfarrkirche des Marktes Velden.

Maria-Namens-Bruderschaft auf dem Berg beym Markt Biburg.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Filialkirche zu Margarethen bei Aichach.

St. Michaels- und Aller Seelen-Bruderschaften zu Nurfertsbuch.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Kirche zu Gässtall.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Kirche zu Seyfridswörth.

Heil. Dreyfaltigkeit-Erzbruderschaft auf dem Salvators-Berge bey Binabiburg.

Rosenkranz-Erzbruderschaft in der Hofmarktskirche z.. Eckelkofen.

St. Johanns v. Nepomuck. Ebend.

Corporis Christi- und St. Sebastians Bruderschaften in der Stiftskirche zu Vilshofen.

Rosenkranz-Bruderschaft in der Klosterkirche zu Aldersbach.

Corporis Christi- St. Sebastians- Aller Seelen- und Skapulir-Bruderschaften in der Klosterkirche zu St. Nikola bey Passau.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Hofmarktskirche zu Söldenau.

176. und darunter Arme Seelen-Bruderschaften 56.

Im Renntamte Straubing.

U. L. Frau von Altenörting-Bruderschaft: St. Sebastians- St. Josephs- St. Johann von Nepomuck: alle vier in der Kollegiatkirche zu Straubing.

Corporis Christi- und Priester-Bruderschaften in der St. Veitskirche zu Straubing.

Aller Seelen-Brüderschaft in der Carmeliten-Kirche zu Straubing v. J. 1692.: wie auch Skapulir-Beckerknecht-vom J. 1307. St. Sebastians-Bruderschaften. Ebend.

Die Marianische Congregation in der Malteser-Kirche zu Straubing.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Oberschneiding.

St. Sebastians-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Dietfurt.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Gimpertshausen.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Mariaort bey Regensburg.

Corporis Christi- und St. Barbara-Bruderschaften in der Pfarrkirche zu Hembau.

Skapulir-Bruderschaft in der Pfarrkirche des Markts Painten.

U. L. Frau-Bruderschaft zu Mittendorf.

Eine Bruderschaft fürs weibl. Geschlecht in der Klosterkirche zu St. Mang, unter dem Titel Maria-Heimsuchung.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Altenthan.

Perpetuae adorationis Corporis Christi-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Pfätter.

Rosenkranz-Skapulirs- und Aller Seelen-Bruderschaft: alle drey in der Pfarrkirche zu Aufhausen.

Rosenkranz-Bruderschaft in der Schloßkapelle zu Alten-Eglofsheim.

Der immerwährenden Anbetung = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Einching.

Aller Seelen = Bruderschaft. Ebend.

Corporis Christi - Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Arnschwang.

Aller Seelen = Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Pächling.

Skapulir = Bruderschaft in der Filialkirche zu Haidstein.

Corporis Christi - und Rosenkranz = Bruderschaften in der Pfarrkirche des Marktes Neukirchen. Es werden auch da diejenigen, die es verlangen, durch den Hrn. Pfarrer auf erhaltene Licenz, in U. L. Frau Bruderschaft eingeschrieben.

Corporis Christi - Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Eschelcham.

Leprosen = Bruderschaft zu Bogen, in dem dortigen Gotteshaus, in welchem alle Leprosen in ganz Bayern in der Corporis Christi - Octav mit Fahnen und Stangen prozessionsweise erscheinen mußen.

Rosenkranz = Bruderschaft im Kloster zu Frauenzell, zu Anfange des vorigen Jahrhunderts eingeführt.

Corporis Christi - Bruderschaft. Ebend. gegen das End des vorigen Jahrhunderts eingeführt.

Rosenkranz = Bruderschaft im Kloster Metten, eingeführt im J. 1726.

Sebastians = Bruderschaft in der Klosterkirche zu Metten.

Schutzengel-Bruderschaft im Kloster Oberaltaich.

Corporis Christi-Bruderschaft. Ebend.

Corporis Christi- und Rosenkranz-Bruderschaften in der Kirche zu Conzell.

Corporis Christi - Rosenkranz - Aller Seelen- und St. Cäcilia-Bruderschaften in der Pfarrkirche des Marktes Viechtach.

Des guten Todes-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Podenmais, eingeführt im J. 1732.

St. Franziskus Xav. Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Geyerstal.

Priester-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Deggendorf v. J. 1478.

Corporis Christi- St. Sebastians- und Aller Seelen-Bruderschaften zu Deggendorf.

Rosenkranz-Bruderschaft im Markte Hofkirchen.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche der Hofmarkt Gräterssdorf.

Die 7. Hauptschmerzen-Mariä-Bruderschaft im Kloster zu Niederaltaich.

St. Sebastians- und

Aller Seelen-Bruderschaften in der Pfarrkirche des Städtchens Gravenau.

St. Sebastians-Bruderschaft in der Pfarrkirche des Marktes Schönberg.

St. Sebastians- und Aller Seelen-Bruderschaften in der Probstey St. Oswald.

St. Oswalds- und St. Benedicts-Bruderschaft in der Probstey St. Oswald.

St. Sebastians, St. Annens- und die Becker-Bruderschaften im Markte Regen.

Fronleichnams- marianische Liebes- und St. Antons-Bruderschaften, im St. Martins-Pfarrgotteshause zu Schwarzach.

St. Sebastians-Bruderschaft im Markte Zwiesel.

Im Renntamte Straubing sind also 70 Brüderschaften, und unter diesen 14 armen- oder aller Seelen-Brüderschaften.

Im Renntamte Burghausen.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Burghausen.

Scapulier-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Burghausen.

St. Sebastians-Bruderschaft. Ebend.

St. Michaels-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Ehring.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Malching.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Bamsheim.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Egstöt.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Eiselfing.

Aller Seelen-Bruderschaft zu Pittenhard, zur Pfarr Obing gehörig.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche Schnaitsee.

Aller Seelen - Bruderschaft zu Kirchensur, zur Pfarr Schnaitsee gehörig.

Aller Seelen - Bruderschaft in der Filialkirche St. Stephan, zur Pfarr Schnaitsee gehörig.

Aller Seelen - Bruderschaft in der Pfarrey Wang.

Aller Seelen - Bruderschaft in der St. Johann des Täufers Kirche, in der Hofmarkt Griesstött.

Die 14 Nothhelfer - Bruderschaft zu Ammering.

Scapulier - Bruderschaft in der Filialkirche zu Halfing, zur Pfarr Höslwang gehörig.

Rosenkranz - Bruderschaft in der Filialkirche zu Niederaschau.

Armen Seelen - Bruderschaft. Ebend.

Rosenkranz - Bruderschaft in der Klosterkirche zu Seon.

Armen Seelen - Bruderschaft in der Pfarrkirche Obing, zum Kloster Seon gehörig.

Sebastians - Bruderschaft zu Neuenötting.

Bruderschaft von der unbefleckten Empfängniß Mariä, in der Franziskanerkirche zu Neuenötting.

Armen Seelen - Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Mehring.

Armen Seelen - Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Neischach.

Armen Seelen - Bruderschaft in der Filial Endelkirchen.

Armen Seelen - Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Stamhaim.

Rosenkranz-Bruderschaft zu Marienberg, zum Kloster Raitenhaslang gehörig.

14 Nothhelfer-Bruderschaft zu St. Margarethenberg, zu Raitenhaslang gehörig.

Sebastians-Bruderschaft zu Niederbergkirchen, ebendorthin gehörig.

Aller Seelen-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Halsbach, nach Raitenhaslang gehörig.

Stund-Bruderschaft auf dem obenbesagten Mariäberg.

Rosenkranz-Bruderschaft und der jungen Gesellen-Bruderschaft de immaculata conceptione sub titulo SS. Trinitatis in der Kirche des Marktes Trostberg.

Die Bruderschaft Matris dolorosae, in der Pfarrkirche zu Engelsberg.

St. Michaelis-Bruderschaft zu Kienberg.

Die Bruderschaft Matris dolorosae, in der Klosterkirche zu Baumburg.

Rosenkranz-Bruderschaft in der Wallfahrtskirche zu Feuchten, im J. 1644. eingeführt,* welcher viele tausend Personen einverleibt sind.

Sind also im Renntamte Burghausen 37 Bruderschaften, und unter diesen 18 arme Seelen-Bruderschaften.

Renntamte	München		109.
=	=	Landshut	176.
=	=	Straubing	70.
=	=	Burghausen	37.
			392.

Und unter diesen arme Seelen-Bruderschaften, im

Renntamte	München	46.
" "	Landshut	56.
" "	Straubing	14.
" "	Burghausen	18.
		134.

Abteyen und Probsteyen,

in der Obern-Pfalz.

I. Die Benediktiner Abtey Weisenohr liegt an den oberpfälzischen Gränzen gegen Franken zu, zwey Stunden vom Rottenberg, am Flüßchen Schwabach, im Bisthume Bamberg, und gehört unter die Gerichtsbarkeit der Regierung Amberg — gestiftet im J. 1053. wahrscheinlich von einem Grafen von Hirschberg, war ehemals sehr reich, hatte zwey Märkte mit Schlößern und 28. Dorfschaften; besitzt aber dermalen vom ganzen ehemaligen Vermögen kaum mehr den vierten Theil. — Bey der Religionsänderung in der obern Pfalz wurde dieß Kloster säcularisirt, und die Güter kamen zur landesherrlichen Hofkammer: wobey sie auch 70. Jahre blieben, bis endlich im Jahr 1661. die Restitution erfolgte: von welchem Zeitpunkte an das Kloster Weisenohr von einigen Mönchen aus dem Kloster Prüfling, die man Superiores nannte, verwaltet worden ist, bis man endlich

im J. 1695. einen ordentlichen Prälaten wieder erwählte: seitdem zählt das Kloster bis zum J. 1758. fünf Aebte. Weißenohr hat 10. bis 12. Mönche, 9. bis 10000. fl. jährliche Einnahme, 32. Höfe, 131. Häuser, etwas mehr als 800. Seelen, einen Klosterrichter, Amtknecht, Jäger, die niedere Gerichtsbarkeit, Handlang von Unterthanen, Getraidgülten, Zehnten, Lehen, Jagden, Waldungen, Fischereyen, Felder, Wiesen, treibt auch das Brauwesen. Weisenohr ist in der obern Pfalz das älteste Kloster.

II. Die Benedictiner Abtey Michelfeld, liegt in der obern Pfalz am Flüßchen Pegnitz, im Renntamte Amberg, Bisthume Bamberg und Landrichteramt Auerbach, gestiftet im J. 1119. von Otto I. Bischof zu Bamberg. Diese Abtey hatte bis zur Religionsänderung in der obern Pfalz 27. Aebte; wurde, wie alle andere Klöster säcularisirt; und gleich den übrigen restituirt. Den ersten Abt nach geschehener Restitution, ernannte der päbstliche Nunzius in der Schweitz, und zwar im J. 1694. Seitdem zählt das Kloster bis itzt 5. Aebte. — Michelfeld hat etlich und 20. Mönche, die Probstey Zell im bambergischen Gebiete, wo 3. oder 4. von ihnen beständig wohnen, jährlich gegen 20000. fl. Einkünfte, etwas mehr als 86. Höfe, 242. Häuser, und gegen 1521. Seelen.

III. Die Prämonstratenser- oder Norbertiner-Abtey Speinshard, liegt im Renntamte

Amberg, Amte Eschenbach, Bisthume Regensburg, zwischen den Städten Kemnath und Eschenbach, gestiftet im Jahr 1145. meistens von Mönchen adelicher Geburt bewohnt, von thätigen sehr klugen Vorstehern fast immer regiert, daher von Päbsten, Kaisern und Fürsten mit großen Freyheiten von Zeit zu Zeit beschenkt. Die Aebte wurden mit besondern Vorrechten ausgezeichnet, worunter jenes vorzüglich merkwürdig ist, welches der Abt Georg Ochs von Gunzendorf vom Pfalzgrafen Philipp im J. 1480. und vom Herzoge Otto im J. 1499. erhalten hat, vermöge welchem der Abt zu Speinshard das in seiner Art einzige Prädicat Pfalzprälat erhielt. — Dieses Kloster zählte vom Anfange seiner Stiftung bis zur Religionsänderung in der ob. Pfalz 34. Vorsteher, deren der lezte Hanns Georg von Gleißenthal hieß, und ein sehr geschickter und gelehrter Mann war, der sich durch die Drohungen des Kurfürsten, Heinrich Otto, der die Uebung der katholischen Religiou in der obern Pfalz verboten hatte, wenig schrecken, wohl aber durch Liebkosungen und Versprechungen gänzlich gewinnen ließ, so daß er mit seinem Ordenskleide die katholische Religion ablegte, und die Vicedomsstelle zu Amberg mit der neueingeführten Religion annahm, zugleich auch ein heftiger Widersacher der Mönchsorden geworden ist. — Im J. 1669. wurde Speinshard gleich den übrigen Klöstern in der obern Pfalz restituirt; mit 4. bis 5.

Priestern aus der Norbertiner-Abtey Steingaden in Bayern besezt; von 4. sogenannten Präsidenten bis zum J. 1691. regiert, wo endlich Gottfried Blum zum ersten Abt des Klosters erwählt worden ist. — Auf ihn folgten in der abteylichen Würde Otto Peißner, Dominikus, Eberhard, Herrmann v. Brodreis, Quarin. Im J. 1705. brannte durch eine gähling entstandene Feuersbrunst ein großer Theil des Klosters ab.

Dieser Abtey sind einverleibt die Pfarreyen zu Tremersdorf v. J. 1211. und die zu Castel vom J. 1374. Sie kann jährlich ohngefehr 16000. fl. tragen, unterhält etlich und zwanzig Mönche, hat 127 ½. Höfe, 228. Häuser, und gegen 2029. Seelen.

IV. Die Benedictiner-Abtey, der bayrischen Benedictiner-Congregation einverleibt, Ensdorf, liegt ohngefähr 4. Stunden unter Amberg an dem Flüßchen Vils, im Renntamte Amberg, Pfleggericht Rieden, Bisthume Regensburg — gestiftet im J. 1121. vom Pfalzgrafen Otto v. Wittelsbach, für Benedictiner sowohl, als Benedictinerinnen, mit der Pfarrey zu Ensdorf sammt 5. Filialen gleich anfangs bey der Stiftung in partem dolis: dann im J. 1280. von Ludwig dem Strengen mit der Pfarr zu Vilshofen samt 6 Filialkirchen: deßgleichen von der Landgräfinn zu Leuchtenberg, Hedwig mit dem Dorf Pungarten, von Otto dem Großen mit

2. wichtigen Bauernhöfen zu Vilshofen und Heimstetten, von Ludwig, Enkel des Stifters, mit 2. prächtigen Wäldern zu Wolfenloh und Gaders beschenkt, von seiner Stiftung an, bis zur Religionsänderung in der obern Pfalz von 24. Aebten regiert, zu Anfange des 15ten Jahrhunders, samt fast dem ganzen Dorfe, abgebrannt — im J. 1669. wie andere oberpfälzische Klöster restituirt, von Mönchen aus dem Benedictiner-Kloster Prüfling administrirt — im J. 1695. endlich mit einem ordentlichen Prälaten versehen. Auf diesen Abt folgte Anselm Meiler, dann der gelehrte Anselm Desing, und endlich der itzige Diepold, aus dem Kloster Reichenbach postulirt, ebenfalls ein, sonderlich im historischen Fache, sehr gelehrter Mann. — Die Abtey Ensdorf hat 71$\frac{1}{8}$. Höfe, 206. Häuser, gegen 2397. Seelen, einen guten Eisenhammer zu Leiderdorf, und zwischen 9. bis 10000 fl. jährlicher Einkünfte. Es sind ohngefähr 14. Mönche hier. Das Nonnenkloster zu Ensdorf hat man aus Mangel des nöthigen Unterhalts im J. 1314. wieder aufgehoben; dem lezten Abt aber, Namens Sinteisberger von Gebrathshausen, weil er das Lutherthum sehr zu begünstigen schien, im J. 1525. seiner Würde entsetzt; wornach er sich nach Lindenhard begeben, und im J. 1530. gestorben ist.

V. Die Bernhardiner oder Cisterzienser Abtey Waldsassen, liegt am Flüßchen Wandreb

im Renntamte Amberg, Bisthume Regensburg, auf dem Nordgau, an einem Orte, welcher vor Zeiten Nariscerland, oder wie mans heut zu Tage heißt, Vogtland, genannt worden ist. Es gränzt an den Böhmerwald und ans Marktgrafthum Bayreuth, gestiftet im J. 1133. von Theobald, Marktgrafen zu Vohburg rc. rc. — Dieses Kloster hatte von seiner Entstehung an, ganz außerordentliche Unfälle: es wurde nämlich durch die liederliche Wirthschaft einiger seiner Aebte, sonderheitlich Johanns III. und Franzens, mit ungeheuern Schulden belastet, so daß es in der Folge viele Güter veräußern mußte; von einigen böhmischen Edelleuten, einem gewissen Baron von Schramberg und Jakowitz, oder Jaculco in den Jahren 1430. und 33. gänzlich ausgeraubt und größtentheils abgebrannt. Das nämliche geschah im J. 1458. — Ein gewisser böhmischer Edelmann, Namens Bursan von Guttenstein, der sich mit Gewalt zum Schutzherrn des Klosters aufwerfen wollte, aber eine abschlägige Antwort erhielt, wüthete in und um Waldsassen mit Brennen, Mord und Tode, so daß 24. Dörfer in der Asche lagen, und in 16. andern keine lebende Seele anzutreffen war. Das Kloster kam damals so weit herab, daß es auf allen Gütern nicht mehr als 2. Kühe hatte, und die täglichen Ausgaben nicht bestreiten konnte. Ums Jahr 1504. wurde der Klosterthurm von einem Mordbrenner angezündet, durch welchen Vorfall das Kloster großen Schaden erlitten hat. — Im

Kriege zwischen dem Herzoge Albert zu München, und dem Pfalzgrafen Rupert mußte Waldsassen von Freunden und Feinden durch Brandschatzungen, Plünderungen, Mord, Brand ꝛc. unendlich viel ausstehen. — Im J. 1411. empörten sich die bayreuthischen Unterthanen, und den 14ten August raften ein gewisser Alexander v. Buchau, Pfleger zu Wonsidl, und ein andrer, Sibritz mit Namen, 3000. Mann zusammen, überfielen das Kloster, schleppten alle Einrichtungen, Kirchenornate, Bücher, Getraid, Vieh und alles, was sich von der Stelle bringen ließ, mit sich fort, und zündeten das Kloster und die Kirche an allen Ecken an. — Ein ähnlicher Aufruhr entstand im J. 1525. durch die eigenen Unterthanen des Klosters Waldsassen, wodurch das erst kurz zuvor neuhergestellte Kloster gänzlich geplündert und verwüstet worden ist. — Die Unglücksfälle, welche dieses Kloster zur Zeit des Schwedenkrieges, sonderheitlich da die Stadt Eger belagert wurde, getroffen haben, waren den vorgehenden ganz gleich, denn es wurde alles geraubt, geplündert, und endlich das ganze Kloster abgebrannt. Setzet man die im spanischen Successionskriege, im bayrischen unter Kaiser Karl VII. und im siebenjährigen zwischen Preussen und Oesterreich, ausgestandenen Drangsalen hinzu, so möchte man glauben, es sollte kaum mehr das Andenken vom Kloster Waldsassen übrig seyn. Unterdessen befindet sich dieses Stift dessen allen ohngeachtet, in den blühendsten Umstän-

den; besitzet von der ganzen obern Pfalz, einem Lande von 130 Quadratmeilen, den 7ten Theil; enthält 1000. Höfe, 2803. Häuser, und gegen 18469. Seelen. Uebrigens besizt das Oberamt Waldsassen (den Beamten nennt man Oberhauptmann, und er richtet über alle Beamten) und die diesem Amte untergebenen Richterämter Hardeck, Konesreith, Mähring, Mitterteich, Waltershof, Wisau, worinn 4. Märkte: nämlich Waldsassen, Konesreuth, Waltershof und Metterteich liegen: Weiters das Hauptamt Tirschenreith, welches aus dem Pflegamte Tirschenreith, und den Richterämtern Falkenberg, Großkonersreith, Liebenstein, Neuhaus, Poppenrith und Wondreb besteht; und worinn die Stadt Tirschenreith und die 2. Märkte Falkenberg und Neuhaus sind. — Außer dem Oberhauptmanne zu Waldsassen ist auch da ein Gerichtsschreiber mit 3 Schreibern, ein eigener Expeditor, und dann auswärts 11 Beamte, auch ein Forstmeister, 13 Jäger, 13 Forstknechte, 12 Schergen, und eben so viele Knechte, ein Kastenschreiber, ein Wirthschafts-Führer, eim besonderer Kastenschreiber zu Tirschenreith, etliche Fischer allda, wie nicht minder 2 Amtsboten und Kastenknechte. In den Städtchen Weyden und Veldburg sind gleichfalls 2 Kastner aufgestellt; im Kloster Waldsassen aber selbst ists ein Mönch, der alle Kästen, Getreid-Einnahmen und Ausgaben, sowohl von der eigenen Oekonomie, als von Zehenden und Gülten über sich hat.

Waldsassen nährt gegen 80 Mönche, die theils im Kloster, theils auf Pfarreyen sind — trägt jährlich wenigstens 100000 fl. (die Holz-Einnahme allein läuft jährlich auf 24000 fl.) übet den Blutbann, und zwar ohne Bestätigung der gehörigen Landesregierung; hat ein Priorat in der Stadt Tirschenreith, wo ausser dem Prior noch 5 Religiosen sind, welche die pfarrlichen Verrichtungen machen. — Zählt von seiner Entstehung an, bis zur Religionsänderung in der obern Pfalz 38 Aebte — wurde dann, wie andere Klöster, secularisirt — im J. 1669. restituirt — von einigen Administratoren verwaltet — und endlich bis auf itzige Zeiten von 6 Aebten regiert.

VI. Die Cisterzienser- oder Bernhardiner-Abtey **Walterbach** liegt im Renntamte Amberg, Bisthume Regensburg, Pfleggerichte Wetterfeld, am Fluße Regen — gestiftet im J. 1143. von Otto, Marktgrafen zu Riedenburg, Landgrafen zu Steffing, und Burggrafen zu Regensburg — im 16ten Jahrhundert von den Hußiten verbrannt — bey der Religionsänderung in der obern Pfalz säcularisirt — wie die übrigen Klöster im J. 1669. restituirt — von einigen sobetitelten Superioren aus dem Kloster Aldersbach bis zum J. 1691. verwaltet, und von diesem Zeitpunkte an bis jetzt von 7 Aebten regiert. — Diese Abtey hatte bis zu den Zeiten des Lutherthums, 40 Aebte — in allem also

bis auf unsere Zeiten 47. Sie besitzet übrigens $30 \frac{7}{18}$ Höfe, 148 Häuser, und gegen 950 Seelen.

VII. Die Benedictiner-Abtey Reichenbach, zur bayerischen Benedictiner-Congregation gehörig, liegt im Renntamte Amberg, Bisthume Regensburg, und im Pfleggerichte Wetterfeld, am Regenfluße, auf einer sehr angenehmen Anhöhe, ganz im Geschmacke einer alten Bergfeste, mit Wasser und Gräben, mit Thürmen und Ringmauern umgeben — gestiftet im J. 1118. von Diepold, Marktgrafen zu Vohburg, der auf diesem Berge eine Festung zum Schutze des Landes bauen wollte; den aber seine fromme Mutter sogar durch einen Prozeß und förmliche Klage beim Kaiser gezwungen hatte, statt der Festung, für die Benedictiner ein Kloster zu bauen. Anfänglich waren die Benedictiner zu Reichenbach alle von Adel. Bald nach der Stiftung, schon unter dem 3ten Abt brannte dieses Kloster ab; wurde aber gleich wieder erbaut. — Bey den Einfällen der Hußiten in die obere Pfalz mußte es viel ausstehen. — Bey der Religionsänderung wurde es säcularisirt: und im J. 1669. restituirt. Bis dahin hatte es 49 Aebte: und vom J. 1695. nachdem es einen neuen Abt erhalten hatte, zählt es bis zu unsern Zeiten 8. in allem also 57 Aebte. — Reichenbach nährt etlich und zwanzig Mönche, hat eine schöne Bibliothek, eine jährliche Einnahme gegen 20000 fl. 79 Höfe, 224 Häuser, und gegen 1602 Seelen. — Auch gehört zu diesem Kloster die Probstey Ilsschwang,

im Landrichteramte Amberg, an den Gränzen des Herzogthums Sulzbach, wo dermalen 2 Mönche sind, die die pfärrlichen Verrichtungen machen. Diese Probstey enthält in sich 21⅓ Höfe, 66 Häuser, und gegen 393 Seelen. Desgleichen besitzt Reichenbach das sogenannte Burggut zu Nabburg, mit 13 Höfen, 33 Häusern, und gegen 183 Seelen. Endlich gehört auch dem Kloster Reichenbach die im Bisthume Augsburg gelegene Probstey Steinheim, die der dortige Bischof aber dem Kloster bis jetzige Stund widerrechtlich vorenthält, und zwar ausdrücklich wider die Bulle Pabsts Urbans VIII. die buchstäblich verordnet, daß alle Güter dem Kurfürst Maximilian zurückgestellt werden sollten, welche in fremden Händen sind, wie denn auch der Bischof zu Bamberg die in seinem Lande gelegene Probstey Zell dem Kloster Michelfeld ohne Widerrede zurück gegeben hat.

Gestiftete Klöster,

die weder Abteyen noch Probsteyen sind, in der obern Pfalz.

Die Paulaner-Mönche zu Amberg, von Maximilian I. Kurfürsten in Bayern, wegen einem von seiner Gemahlin gethanenem Gelübde, um einen männlichen Erben vom Himmel zu erhalten, im J. 1638. zu Neuburg am Wald gestiftet, im J. 1652. aber nach Amberg versetzt,

wo ihnen auf Ansuchen der dortigen Bürgerschaft im J. 1682. ein schönes Kloster, und eine herrliche Kirche erbaut worden sind. — Diese Geistlichen dürfen weder vom Fleisch noch Eyern, Milch oder Schmalz genießen; und ihre Speisen müssen immer mit Oel zugerichtet werden: ihre Zahl ist dermalen auf 5 oder 6 herabgeschmolzen. Sie haben zu ihrem Unterhalte eine Probstey zu Cham, und mit dieser schöne Zehenden, Gülten, beträchtliche Einkünfte von ihren Unterthanen: auch große Waldungen: in und um Amberg aber, besitzen sie die sogenannte Haselmühl, einen Kupferhammer, eine Mahlmühle, und einen ansehnlichen Feldbau.

Das **Nonnenkloster bey Maria Heimsuchung zu Amberg**, bey den Salesianerinnen genannt, im J. 1692. erbaut, und mit denen zum ehemaligen Nonnenkloster Seelingenporten, in der obern Pfalz gehörigen Einkünften vom Landesherrn größtentheils beschenkt. — Dieses Kloster wird dermalen von ohngefähr 20 Nonnen bewohnt, die für junge Mädchen Schule halten, und selbe nicht nur im Christenthume, Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichten, sondern auch im Nähen, Stricken, und andern nützlichen und schönen Arbeiten. Alle 3 Jahre wird die Oberin erwählt: auch kann sie nach Verlauf dieser Zeit auf noch 3 andere Jahre bestättigt werden: dann aber muß sie vom Regimente abtreten. — Die jährlichen Einkünfte des Klosters belaufen sich auf 13 bis 14000 fl. Beym Anfange der

Stiftung waren nur eine Oberin, 6 Nonnen und eine Layenschwester da, die von dem Kloster der Salesianerinnen in München hieher geschickt worden sind.

Das Nonnenkloster, Dominikaner-Ordens zu Schwarzhofen, von Heinrich Grafen von Ortenburg im J. 1237. gestiftet, und von den Ortenburgischen Grafen, Gebhard und Diepold, im J. 1255. bestätigt, wurde im J. 1285. durch den von Kaiser Rudolph gegen den böhmischen König Ottokar geführten Krieg gänzlich zerstört — im J. 1691. wieder errichtet, und mit Nonnen aus dem Kloster zum heil. Kreuz in Regensburg besetzt — bis auf 33 Personen, nach dem Alter Christ, nach und nach vermehrt — im J. 1712. zu einem Priorat erhoben — in der Folge vom Kloster zum heil. Kreuz in Regensburg getrennt, und ist nach einem lange darüber entstandenen Prozeß selbstständig — und durch schlechte Wirthschaft, wozu die Klosterbeichtväter das Ihrige fleißig beygetragen, zu einem Bankrot von ohngefähr 60000 fl. gebracht worden. Unterhält dermalen 20 Nonnen, und speiset ihre Gläubiger mit der Hoffnung, daß sie einst bezahlt werden können, ab.

Das Augustinerkloster Schönthal liegt im Renntamte Amberg, Pfleggerichte Röz, im Bisthume Regensburg, nahe am Böhmerwalde, in einem schönen Thale, daher der Name Schönthal, und wird vom Flüßchen Schwarzach umzingelt — Es wohnten im 12ten Jahrhundert

in dieser Gegend einige Einsiedler, Gnielmiten genannt, die durch eine päbstliche Bule vom J. 1256. mit dem Augustiner-Orden vereinigt worden sind: womit sich auch die Gnielmiten zu Schönthal auf Zureden des regensburgischen Bischofs Leo im J. 1263. wirklich vereinigten. — Im J. 1297. schenkten die Herzoge Otto und Stephan dem Kloster Schönthal das jus patronatus auf die Stadtpfarr Rötz — im J. 1303. erhielt es vom Herzog Otto, nachmaligen Könige in Ungarn, die Hofmarkts-Gerechtigkeit. Im J. 1401. die Erlaubniß vom Pabst Bonifaz IX. die Pfarr zu Schönthal mit einem Religiosen aus dem Convent zu versehen — im J. 1427. wurde das Kloster von den Hußiten gänzlich zerstört, welches auch in der Folge zum zweitenmal geschah. Im J. 1474. incorporirte Papst Sixt IV. dem Kloster die Stadtpfarr Rötz mit den dazu gehörigen 3 Filialen auf ewig. Hier ist nun ein Hospitium, wo sich 3 Mönche aufhalten, deren einen man den Superior nennt, und der Pfarrer ist; die andern sind Cooperatoren; die Pfarrey selbst trägt jährlich 4000 fl. — Zu Luthers und Calvins Zeiten wurden die Klostergüter der kurfürstl. Kammer zu Amberg einverleibt — im J. 1630. bekamen die Augustiner die Stadtpfarr Rötz wieder: und im J. 1669. wurden sie in alle ehemaligen Güter zurückgesetzt. — Schönthal hat etlich und 20 Mönche; einen Obern, den man Prior nennt, und der alle 3 Jahre abgeändert wird; eine Bräuhaus, gute Fischereyen,

Geldzinsen, Jurisdictions-Gefälle, Handlangen von Unterthanen, Lehen, Waldungen, Jagden, 6 $\frac{7}{18}$ Höfe, 43 Häuser, 323 Seelen, und gegen 12000 fl. jährlicher Einkünfte.

In der obern Pfalz.

Gestiftete Mannsklöster 2.

Nonnenklöster 2.

Bettelklöster
in der obern Pfalz.

Franziskaner-Hospitium für 5 Mönche auf dem Mariahülfberge bey Amberg.

Franziskaner-Kloster zu Amberg, von einem Amberger Bürger, Namens Johann Bachmann, im J. 1452. auf eigene Kosten erbaut. — Diese Mönche wurden zu Anfange der Reformation vom Volke auf Schinder- und Mistkarren gelegt, angebunden, und so aus der Stadt Amberg vertrieben; ihr Kloster aber zu Wohnungen der Professoren, und einem Alumnat für Studenten gemacht. Im J. 1624. wurden die Franziskaner wieder eingesetzt.

Franziskaner-Kloster in der Stadt Freystadt, angefangen worden zu bauen im J. 1708. — vollendet im J. 1714. Ehemals waren bloß 3 Bettelmönche da: itzt sind deren etlich und zwanzig.

Franziskaner-Kloster in der obern Vorstadt Stadtkemnath, im J. 1679. erbaut. —

Vor etlich und 40 Jahren wurde es gänzlich abgebrannt; aber von reichlich eingegangenen Allmosen wieder schön vom Grunde erbaut. Es wird von etlich und 20 Mönchen bewohnt.

Franziskaner-Kloster in der Stadt Neuburg vorm Wald, im J. 1722. erbaut, anfänglich nur ein Hospitium für 3. oder 4. Mönche, itzt ein Kloster wo mehr als 18. darinn wohnen, hat eine schöne Kirche und einen großen Garten.

Kapuziner-Kloster zu Neumark, im Jahr 1674. erbaut, nährt dermalen etlich und zwanzig Mönche.

Franziskaner-Kloster bey der Stadt Pfreimt, im 16ten Jahrhundert erbaut, und zwar auf Kosten des dortmal regierenden Herrn Landgrafen zu Leuchtenberg.

Kapuziner-Hospitium in der Grafschaft Sulzbürg zu Sulzbürg, wo ein sogenannter Superior und zwey Kapuzinerpriester, welche die pfarrlichen Verrichtungen für die dortigen Katholiken versehen, sich mit einem Layenbruder befinden. Erbaut unter dem Kurfürsten Max Joseph, der Kirchhof für die Katholiken wurde im J. 1751. errichtet, und eine neue schöne Kirche im J. 1756.

Kapuziner-Hospitium im Markte Pyrbaum, wo gleichfalls 3. bis 4. Kapuziner sind, die die pfarrlichen Dienste machen. Dieß Ho-

spitium ist vom nämlichen Kurfürsten errichtet worden.

Franziskaner = Klöster	5.
Franziskaner = Hospitien	1.
Kapuziner = Klöster	1.
Kapuziner = Hospitien	2.

Kirchen, Pfarreyen 2c. 2c. in der obern Pfalz.

Pfarrkirchen . . .	177.
Filialkirchen . . .	195.
Klöster = und Hospitien = Kirchen	20.

Benefizien in der obern Pfalz.

In der Pfarrkirche zu Amberg . .	6.
NB. Vor Luthers Zeiten waren 49. Benefiziaten in Amberg.	
Im armen Pfründerhause bey Amberg .	1.
Im Katharinen = Spitale bey Amberg .	1.
In der St. Sebastians = Kirche bey Amberg	1.
In der Hofkapelle zu Amberg . .	1.
Im Dorfe Paulersdorf bey Amberg .	1.
In der Stadt Auerbach . . .	7.
In der Stadtpfarrkirche zu Eschenbach .	1.
In der Pfarrkirche zu Grafenwörth .	1.
In der St. Martins = Kirche zu Wutsdorf	1.
In der Pfarrkirche zu Freystadt . .	1.
gestiftet im Jahr 1373.	
In der Spitalkirche zu Freystadt . .	1.

In der Martinskirche zu Lengenfeld .	1.
In der St. Michaelskirche zu Ehenfeld	1.
In der Kirche zu Fichtelberg . .	1.
In der Marktskirche zu Obernviechtach	1.
In der Stadt Nabburg . . .	1.
In der Spittalkirche zu Nabburg .	1.
Das von der Balbischen Familie zu Preiteneck gestiftete Benefizium . .	1.
Im Spittal der Stadt Neuburg am Wald	1.
In der Stadt Neumark . . .	6.
In der Katharinenkirche zu Sondersfeld	1.
Zu Erasbach	1.
In der St. Peterskirche zu Ransbach .	1.
Zu Hüttenbach, oder in der Pfarrkirche zu Bühl	1.
Im Markte Moßbach . . .	1.
In der Herrschaft Waldau . . .	1.
Zu Mariaast	1.
Zu Pößing	1.
In der Hofmarkt Strahlfeld . .	3.
In der Hofmarkt Regenbeilstein . .	1.
In der Pfarrkirche des Marktes Rittenau	1.
Im Markte Wernberg . . .	2
In der Schloßkirche zu Wernberg .	1.
Zu Neudorf unweit Köblitz . . .	1.
	54

Klausen in der obern Pfalz.

Außer der Stadt Hirschau gegen Ehenfeld	1.
Zu Dechantseß bey Pullenreith . .	1.

Zu Mariahülf in Legenbach . . .	1.
Zu Lauterhofen	1.
	4.

Anmerkung. Seit den 1750ger Jahren aber, da Herr Zimmermann seinen geistlichen bayrisch-oberpfälzischen Kalender hat sammeln und abdrucken laßen, sind an verschiedenen Orten, z. B. zu Trautmannshofen, zu Wolfring rc. neue Klausen errichtet worden.

Milde Stiftungen in der obern Pfalz.

1. Ein sehr reichlich gestiftetes Waisenhaus in der Hauptstadt Amberg.

2. Ein sogenanntes Seelenhaus für 5. oder 6. Weibspersonen, auch einige Mannspersonen welche die Verstorbenen ankleiden, und zur Beerdigung herrichten müßen. Ebend.

3. Ein Leprosenhaus. Ebend.

4. Das Spital. Ebend. sehr reichlich gestiftet. — Die Spitalkirche war die erste Pfarrkirche in Amberg: und hier dauerte auch der luthersche Gottesdienst am längsten: nachdem schon fast ganz Amberg zur katholischen Religion gebracht worden war. Auch liegt hier der lezte lutherische Prediger begraben, und zwar im Spittalhofe: und dieß, wie mein Auctor sagt, auf sein eigenes Verlangen: indem er behauptete, daß das Waßer, welches vom Himmel auf

das Dach, und vom Dache auf sein Grab herabtropfe, seinem Körper mehr als das katholische Weyhwasser nützen würde.

5. Das arme Pfründer-Haus für etwa 8. Weibspersonen, zunächst bey Amberg.

6. Das Catharinen-Spital für ohngefähr 9. Weibspersonen nahe an Amberg.

7. Das St. Catharinen-Spital in der Stadt Auerbach.

8. Ein sehr reichlich gestiftetes Spital in der Stadt Freystadt.

9. Spital für erarmte Bürger zu Hirschau.

10. Krankenhaus für kranke Dienstboten und arme kranke Reisende. Ebend.

11. Ein von den Herrn von Tautenberg und der Bürgerschaft im J. 1575. gestiftetes reiches Spital zu Stadtkemnath.

12. Das Spital in der Stadt Nabburg, von dortigen adelichen Bürgern und andern Wohlthätern gestiftet.

13. Das Spital für Arme und Kranke in der Stadt Neuburg am Wald — vom Kaiser Rupert im J. 1398. gestiftet, und im J. 1405. dem dasigen Magistrate zur Verwaltung überlaßen.

14. Ein reich gestiftetes Spital zu Neumark.

15. Ein Bruder- und

16. Ein Schwester-Haus, für alte, arme Bürgerskinder. Ebend.

Wunderthätige Bildniße, Statuen, Brunnen, und Wallfahrten in der obern Pfalz.

Ein uraltes vom Holz geschniztes wunderthätiges Muttergottes-Bild in der Spitalkirche zu Amberg.

Eine wunderthätige Muttergottes-Mariahülf genannt, auf dem Mariahülf-Berge bey Amberg, im J. 1634. aus dem Jesuitencollegium in Prozession auf den besagten Berg getragen. — Es geschah dieß zu Folge eines Gelübdes von Seite der Bürgerschaft um die Pest, die dortmal in Amberg schreklich wüthete, aufhören zu machen. Das Uebel ließ zwar, nachdem sehr viele Menschen daran gestorben waren, in Etwas nach; äußerte sich aber nach einiger Zeit wieder, bis es endlich gänzlich aufhörte. Der Zulauf der Wallfahrter zu diesem Wunderbilde ist sehr groß: und es kommen viele Menschen sogar aus Böheim, und dem Bambergischen dahin.

Eine mit guten Perlen reichlich behängte wunderthätige Muttergottes in der Jesuitenkirche zu Amberg. Dieses Bildniß ist von den Calvinisten mit Nägeln zerkrazt und ins Feuer wiewohl ohne Schaden geworfen worden, daher führt sie auch den Titel: Maria, der in Flammen unversehrte Dornbusch.

Ein uraltes von Holz geschniztes mit reichen Kleidern umhangenes Muttergottes-Bild in der

Franziskaner-Kirche zu Amberg, gleichfalls von den Kalvinisten ohne Schaden ins Feuer geworfen.

Eine wunderbare Copie eines wunderbaren Originals, nämlich eine schwangere Muttergottes in der Paulauner-Kirche zu Amberg.

Ein Bildniß des heil. Franzens v. Paula, das mitten in einer schreklichen Feuersbrunst unversehrt geblieben ist.

Die Wallfahrts-Kirche, Maria-Himmelfahrt, zu Frohnberg bey Hambach.

Eine große Wallfahrt in der Kapelle zu Gott dem Vater genannt, bey Auerbach, wohin man geht, um Schauer, Hagel, Menschen- und Viehkrankheiten zu verscheuchen.

Der wunderthätige weisse Brunnen, in der St. Lorenzenkirche, zum Kloster Michelfeld gehörig, aus welchem die Leute zu Ehren dieses Heiligen wider alle Uebel, trinken: dieß Wasser hilft sonderheitlich wider alle Gebrechen ter Augen. Es kommen jährlich viele Wallfahrter hieher.

Ein wunderthätiger Herrgott von der Wiese, in der Gottesacker-Kapelle zu Speinshard.

Eine wunderthätige Mariahülf, in der St. Wolfgangs-Kapelle zu Eschenbach.

Ein wunderthätiges Crucifix in der Pfarrkirche zu Freystadt.

Eine wunderthätige Mariahülf, und weit berühmte Wallfahrt in der Stadt Freystadt, wovon der Ursprung folgender ist. — Einige

Kinder baueten beym Viehhüten aus Koth und Steinen eine Gattung Kapelle, und setzten ein kleines papiernes Mariabildchen hinein. Nachdem diese Kapelle vom Wasser weggeschwemmt worden war, errichteten sie eine größere: zur Seite dieses Gebäudes setzten sie ein kleines Opferstöcklein, in welchem bald zur großen Verwunderung Geld gefunden worden ist: und was noch mehr sagt, es fiengen auch nach und nach an unterschiedliche Wunderthaten zu geschehen. — Der Hr. Ortsbürgermeister, Namens Kreichwich, studirte dieser Sache nach, und fand für gut und sachdienlich, mit Erlaubniß der Obrigkeit im J. 1664. am nämlichen Platze, zur Ehre der Muttergottes, eine gemauerte Kapelle aufführen zu lassen, und das itzige Gnadenbild hineinzusetzen. Im J. 1669. ließ der besagte Hr. Bürgermeister aus dem Kapellchen eine Kirche, wo man Messen lesen konnte, machen, die denn auch im J. 1670. samt 4 Altären eingeweiht worden ist. Hierauf strömte aus allen Gegenden eine Menge Wallfahrter hieher, so daß sich das gefallene Opfer nach kurzer Zeit auf einige tausend Gulden belaufen hat, und man einige Kapuziner aus Neumark zum Beichthören berufen mußte. — Endlich brachte die regierende Frau Gräfin von Tilli, Besitzerin von Freystadt, die Sache bey dem Bischofe von Eichstädt so weit, daß im J. 1681. dreyen Franziskanern aus dem Kloster Dietfurt eine Wohnung eingeräumt worden ist. Am 21sten No-

vember des nämlichen Jahrs hielt der Pater Franziskaner Guardian um 10 Uhr Vormittag vor einer zahllosen Menge Wallfahrter eine Predigt, und verglich die heil. Muttergottes einem Meersterne: und siehe da, o Wunder über Wunder! es erschien sogleich, bey ohnehin sehr glänzenden und heiteren Sonnenstralen über dem Ort, wo der Pater Guardian predigte, ein sehr schöner Stern, der sich so lange sehen ließ, als die Predigt dauerte; aber auch sogleich aus den Augen der ganzen Versammlung verschwand, so bald die Predigt geendigt war. Auf dieses Wunder folgten noch viele andere: man hörte die P. P. Franziskaner nächtlicher Weile im Chore singen, mit der Glocke in den Chor läuten, obwohl weder ein Franziskanerkloster, noch Franziskaner, in dieser Gegend, wo sie itzt sind, existirten, und nur 3 von ihnen in der Stadt wohnten: welch wunderliche Begebenheiten den H. Fertinand Lorenz Franz Xaver Grafen von Tilli bewogen, sowohl eine neue große und prächtige Wallfahrtskirche, als ein Franziskanerkloster zu bauen. Uebrigens hat diese Wallfahrt einen so entschiedenen Ruf, daß oft in einem Tage 5 bis 6000, auch noch mehr Personen zusammen kommen.

Eine wunderthätige Maria, und berühmte Wallfahrt zu Habsberg, durch eine im J. 1680. durch einen Beamten gebaute Kapelle angefangen, und von den nächst umliegenden Ortschaften nach und nach immer mehr, sogar mit Pro-

zessionen besucht, bis es endlich im J. 1727. einem Bauer von Wiesenacker, dem sein Haus abgebrannt war, einfiel, sich aus Verzweiflnng zu henken. Er eilte den Berg hinauf; doch ehe er zur That selbst schritt, begab er sich ins Kapellchen, und redete die Muttergottes so an: „ich hab aller Orten Hülf gesucht, und umsonst: ich hab gemeynet, du werdest helfen. Weilen also nicht mehr leben kann, so sehe ich kein anders Mittel, als mich zu henken.“ Hierauf gieng er zur Kapelle hinaus, warf sich den Strick um den Hals, und war im Vollzug, sich zu henken. — Da erschien ihm die Muttergottes in der Gestalt des alldortigen Gnadenbildes, versetzte ihm eine Maulschelle, zertrümmerte den Strick, und sagte: „er solle hingehen, er werde Hülfe erfahren,“ so auch geschehen. — Auf dieses Wunder folgten unzählige andere, so daß man aus dem gefallenen Opfer eine nun prächtige Kirche bauen, und zween Kapläne für beständig da anstellen konnte. Man liest jährlich in dieser Wallfahrtskirche mehr als 1200 Messen: und mehr als 10000 Wallfahrter kommen jährlich da zusammen.

Der Leib des wunderthätigen Martyrers Pius, wegen vielen Gutthaten berühmt, in der Pfarrkirche zu Hirschau.

Ein wunderthätiges Muttergottesbild in einer Kapelle an der Pfarrkirche zu Hirschau.

Ein wunderthätiges und gnadenreiches Bild-

niß, Mariä von Trost, in der Pfarrkirche des Marktes Waldeck.

Die Wallfahrtskirche auf dem Armesberg, im J. 1677. zu Ehren der heil. Dreyfaltigkeit erbaut. — Die Wallfahrter besuchen diese Kirche den ganzen Sommer hindurch, und verlassen selbe, wie mein Auctor spricht, nicht leicht ohne besondere Gnaden des Allerhöchsten.

Ein wunderthätiges Mariabild in der Pfarrkirche zu Schwarzach, welches nebst zahllosen andern Wohlthaten, im J. 1726. einen Einwohner von Schwarzach, der stockblind war, sehend gemacht hat.

Eine wunderthätige liebe Frau in der heil. Dreyfaltigkeits-Kapelle, samt einem Gesundheits-Brunnen bey Treswitz.

Wunderthätige 14 Nothhelfer zu Söllitz in der Hofmarkt Trausnitz.

Ein wunderthätiger St. Johann v. Nepomuck, und Wallfahrt in der Kapelle Pichelberg, unweit Kemnath.

Eine wunderthätige schmerzhafte Muttergottes in der Schloßkapelle des Marktes Winklarn.

Die dem heil. Anton von Padua eingeweihte Wallfahrtskirche zu Pielmersried.

Ein wunderthätiges gnadenreiches Vesperbild in der Hofmarkt Kätzdorf.

Eine wunderthätige Mariahülf, und große

Wallfahrt auf dem Calvariberg zu Neumark, im J. 1718. angefangen, und eine sehr schöne Kirche im J. 1727. vollendet.

Ein wunderthätiges Frauenbild in der Kapuzinerkirche zu Neumark, von einem lutherischen Kaufmann zu Nürnberg, um, weilen ihm sein Gewerb, wie mein Auctor sagt, da er das Gold davon, lucri causa abgeschabet, krebsgängig worden, den Kapuzinern geschenkt.

Eine wunderthätige Mariahülf in Lengenbach, zur Pfarr Deining gehörig.

Eine wunderthätige Maria zu Trautmannshofen, zur Pfarr Litzlohe gehörig.

Ein wunderthätiges Mariabild, Mariazuflucht genannt, im J. 1720. aus Wohnsidel, wo es die Lutheraner verspotteten, ganz unvermuthet ins Kloster Ensdorf gebracht, und in der dortigen Kirche zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt.

Ein wunderthätiges Mariabild zu Vielssigenhofen, zum Kloster Ensdorf gehörig. — Auf dieses Bild hat einst ein schwedischer Soldat seine Muskete losgebrannt, und man sieht noch heut zu Tage das Loch der halben Kugel; welche Begebenheit man allerdings als ein Wunder angesehen hat.

Eine wunderthätige schmerzhafte Muttergottes in der äussern Gottesackerkirche zu Rötz;

von einem dasigen Bürgerssohne aus Ungarn dahin gebracht.

Ein wunderthätiges Bildniß des gegeiselten **Heilandes** von der Wiese, im Markte Mosbach.

Eine uralte **Wallfahrtskirche**, St. Jodoci, im Markte Tennesberg.

Ein mit vielen Gutthaten leuchtendes **Gnadenbild** in der Stadt Waldmünchen, Copie der weltberühmten Muttergottes auf dem berühmten Clarenberg Zestochau, im Königreiche Pohlen, womit es nachstehende Beschaffenheit hat: Ein gebohrner Bürgerssohn aus Waldmünchen war Marketänder bey der östreichischen Armee in Ungarn, und führte selber auf Schiffen Lebensmittel zu. Eines seiner Schiffe setzte sich auf einem Sandhügel, und konnte mit aller Mühe nicht flott gemacht werden. Da verlobte sich nun der gesagte Marketender zu der Muttergottes zu Zestochau, deren Bildniß er beständig bey sich trug, und versprach ihr, wenn sie das Schiff wieder flott machen würde, sie so schön, als möglich, mahlen, und dann in seine Vaterstadt Waldmünchen bringen zu lassen — und siehe da, in der dritten Nacht bewegte sich das Schiff von sich selbst, schwamm an mehrern gefährlichen Orten glücklich vorbey, und befand sich bey Tagesanbruch mit Mann und Maus zu Crän — Der gute Waldmüncher war über diesen wunderthätigen Vorfall vor Freu-

den ausser sich; meldete die Sache dem dasigen Commendanten; vollendete seine Fahrt zur Armee; kam glücklich nach Wien zurück; ließ sogleich die Muttergottes zu Zestochau abmahlen; schickte selbe an den Pfarrer nach Waldmünchen; dieser setzte sie in die dortige Pfarrkirche; und seitdem verrichtet sie große Wunder.

Eine wunderthätige Muttergottes zu Ast im Pfleggerichte Waldmünchen, die viele Gnadenzeichen wirkt und wohin Jahr aus, Jahr ein, viele Pilger kommen. Der Ursprung davon ist folgender: Eine Gräfin von Schnirzenberg oder Fürstenberg (ist freylich ein bischen Unterschied zwischen Schnirzenberg und Fürstenberg) reisete vor ohngefähr 300. Jahren aus Böheim in die obere Pfalz. Es war eben große Hitze, die Pferde wurden von den Fliegen heftig gestochen, sie rießen aus, liefen wie Pfeile, kamen an einem Berg und blieben da stehen. — Die Gräfin gelobte während der Gefahr an dem Orte, wo die Pferde halten würden, eine Kapelle bauen zu laßen. Da man nun beschäftiget war, die auf diesem Platze stehenden Bäume abzuhauen, fand man auf einem Aste ein Muttergottesbild, dies sezte man in die neue Kapelle, daher denn auch der Name Mariaast: und dieses Bildniß fieng gleich an große Wundor zu thun, aber leider! dieser Gnadenschatz entkam, man weiß eben nicht wohin, zu Zeiten, da Luthers und Calvins Deformation (Reformation) in der obern Pfalz einrissen.

Ein wunderthätiges schmerzhaftes Vesperbild in der Pfarrkirche zu Türschenreith. Es hat dieses Bild, wie der liebe Herr Auctor spricht, im J. 1714. an einem Lindenbaum vor dem obern Thor, am Wege nach Waldsassen mit wundervollen Gutthaten zu leuchten angefangen: daher man auch diesem Wunderbilde mit Consens des hochw. Consistoriums in Regensburg eine besondere Kapelle im J. 1723. erbaut hat.

U. L. Frau Heilbrünnel, ein Wallfahrts-Gotteshaus, nicht ferne vom Markte Roding.

Eine wunderthätige heil. Hostie, nicht weit vom Kloster Walterbach von einem bösen Weibsstücke in der Absicht genoßen, um damit Zaubereyen zu treiben — im Nachhausegehen, von ihr auf einen Stock gelegt, wovon sich die Hostie wegen übernatürlicher Schwere nicht mehr aufheben auch nicht greifen ließ, indem sie immer in der Luft ober dem Stocke schwebte. Da der Viehhirt des Klosters nicht weit davon das Vieh hütete, liefen, sagt der Herr Auctor, die Schaafe und salva venia Schweine eilends hinzu, fielen auf die Erde nieder und beteten diese unvernünftigen Geschöpfe ihren unter der Brodsgestalt verborgenen Gott an. — Der Hirt hinterbrachte dieß dem Klosterabte, dieser holte die wunderthätige Hostie ab, und versezte selbe in die Klosterkirche. Aber weg war die heil. Hostie den folgenden Morgen, und wieder

wie zuvor im Walde ober dem Stocke in Lüften schwebend. — Der Abt trug sie in die Kirche zurück; aber sie entwischte wieder daraus, und fand sich wieder am vorigen Orte, woraus man denn endlich bemekte, daß diese heil. Hostie nicht in der Klosterkirche aufbehalten werden wollte, sondern im Walde, wohin man auch eine besonders schöne Kirche erbaute, wo großer Zulauf vom Volke geschah und grosse Wunder sich äußerten — zu Luthers Zeiten kam aber ein lutherscher Prädicant nach Walterbach, Namens Kötzmann, nahm die heil. Hostie weg, und so hatte die Geschichte ein Ende.

Eine wunderthätige Maria im Kloster Reichenbach, von einem calvinischen Schreiner samt andern heil. Bildern ins Feuer geworfen, welches Bild aber allemal wieder aus den Flammen entsprang, und dadurch den Meister Schreiner so sehr erschrekte daß er darüber von Sinnen kam, in Raserey verfiel, und in Ketten gelegt werden mußte. Dieses Wunderbild wurde zu Luthers Zeiten in einen Winkel vermauert, so daß niemand mehr wißen konnte wo es hingekommen wäre. Aber sieh da, nach geschehener Restitution des Klosters erschien das Bild der katholischen Klosterverwalterin, und zeigte ihr den Ort an, wo es verschloßen wäre. Man suchte nach, und dictum factum es war so, wie die Frau Verwalterin geträumt hatte. Seitdem steht dieses Wunderbild auf dem Bru-

derschafts-Altar, und leuchtet mit großen Miracklen und Wohlthaten.

Eine wunderthätige St. Barbara auf dem Exelberg, von einigen Holzhauern im Walde gefunden — in die Pfarrkirche nach Pfreimt öfters übersezt, aber allemal den folgenden Morgen von da entflohen, und wieder im Walde auf dem Berg, wo sie die Holzhauer das erstemal gefunden hatten, wieder zum Vorschein gekommen. Daraus schloß man endlich, daß die heil. Barbara eine eigene Kirche auf dem Berge haben wollte. Man baute ihr also eine ganz neue und schöne, und sie blieb da ruhig, und wirkt große Wunder in allen Leibs- und Seelenangelegenheiten.

Ein wunderthätiger St. Wendelin auf dem eben besagten Berge, der bey Viehseuchen und anderen Vorfallenheiten große Gutthaten erzeigt.

Es sind also in der obern Pfalz 42. Wunderbilder ꝛc. und unter diesen 27. wunderthätige Marien.

Heilige Reliquien in den Kirchen der obern Pfalz.

Der kostbar-gefaßte Leib des St. Crescentians in der Pfarrkirche zu Amberg.

Der kostbar-gefaßte Leib der heil. Austeria. Ebend.

Viele Reliquien in der Spitalkirche zu Amberg.

Ein kostbar-gefaßter von Rom aus geschickter heil. Leib, nämlich die rechte Hand des heil. Martyrers Clement, und die linke des heil. Martyrers Constantius, in der Hofkapelle zu Amberg.

Der herrlich-gefaßte Leib des heil. **Fortunatus** cum vase sanguinis in der Franziskanerkirche zu Amberg.

Der kostbar-gefaßte und in einem überaus schönen Kasten liegende Leib St. Cälestins, im J. 1753. in der Nonnenkirche zu Amberg zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt.

Ein silberner schön-gefaßter **heil. Kreuzpartikel:** auch

2. heil. Partikel von den Aposteln **Peter** und **Paul:** und

vom Kreuz-Balken des heil. Apostels **Andrä** im Kloster Weisenohr.

Ein Partikel St. **Willibalds.** Ebend.

Zween heil. Leiber der Mart. **Faustins** und **Benedicts** in der Klosterkirche zu Speinshard.

Ein schön gefaßter **Kreuzpartikel** samt andern Heiligthümern in der Pfarrkirche zu Freystadt.

Der Leib des edlen heil. römischen Ritters **Illuminatus** zu Freystadt.

Der Leib des heil. Mart. **Pius** in der Stadtpfarrkirche zu Hirschau.

Ein **Kreuzpartikel.** Ebend.

Der ganze Leib des heil Mart. Primiani, im J. 1692. hieher (wahrscheinlich von Rom) gebracht, in der Pfarrkirche zu Stadtkemnath.

Ein schön gefaßter **Kreuzpartikel** in der Kirche zu Gnadenberg.

Reliquien der Heiligen, **Ottos** Bischof v. Bamberg, St. **Placidus**, und **Fausta** Mart. in der Klosterkirche zu Ensdorf.

Die heil. Leiber **Vitalians**, und **Gratians** cum vasis sanguinis in der Klosterkirche zu Waldsassen.

Der Leib des heil. Mart. **Deodatus.** Ebend.

Die Häupter der heil. Mart. **Bonifaz**, und **Liberatus.** Ebend.

Der Leib des heil. Mart. **Maximus** cum vase sanguinis. Ebend.

Der Leib des heil. Mart. **Alexanders.** Ebend.

Der Leib des heil. Soldaten und Mart. **Theodos** cum vase sanguinis. Ebend.

Der Leib der heil. **Ursula.** Ebend.

Der Leib des heil. Mart. **Valentins**, cum vase sanguinis. Ebend.

Etliche authentische heil. Kreuzpartikel und vielfältige heil. Reliquien, und ist sonderbar merkwürdig, daß auf einen jeden Tag des ganzen Jahrs sonderbare Reliquien eines Heiligen verehrt werden. Ebend.

Die Leiber der heil. Mart. Sylvans und Urbans, im Jahr 1753. von Rom hieher geschenkt (gratis pro deo: Taxa cento scudi) und im J. 1754. kostbar-gefaßt, in der Pfarrkirche zu Türschenreith.

Ein Kreuzpartikel, das Haupt der heil. Jungf. und Mart. Fausta, die Hirnschale des heil. Mart. Probus und andere heil. Gebeine von verschiedenen Heiligen im Kloster Walterbach.

Ein heil. Kreuzpartikel der alle Freytage dem andächtigen Volke zu küßen gegeben wird, im Kloster Reichenbach.

Brüderschaften, (Congregationen) in der obern Pfalz.

Corporis Christi-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Amberg.

Arme Seelen-Bruderschaft. Ebend.

Die Todten-Bruderschaft. Ebend.

Rosenkranz-Bruderschaft. Ebend.

Skapulier-Bruderschaft. Ebend.

St. Johannes von Nepomuck = Bruderschaft. Ebend.

Die schmerzhafte Muttergottes = Bruderschaft, in der Hofkapelle zu Amberg, für Manns- und Weibsbilder.

Vom guten Tode = Bruderschaft in der Exjesuitenkirche zu Amberg.

Mariä Verkündigungs = Bruderschaft. Ebendaselbst.

Die sogenannte kleine Congregation für die kleineren Studenten. Ebend.

Dritten Ordens = Bruderschaft in der Franziskanerkirche zu Amberg.

Herz Jesu = Bruderschaft in der Nonnenkirche zu Amberg.

Die schmerzhafte Mutter = Bruderschaft im Kloster Weisenohr.

Rosenkranz = Bruderschaft,

Skapulier = und

unbefleckte Empfängniß im Kloster Michelfeld.

Jesus, Maria und Joseph = Bruderschaft in der Klosterkirche zu Castel.

Rosenkranz = Bruderschaft in der Klosterkirche zu Speinshard.

Des schwarzen Skapuliers = Bruderschaft

in der Pfarrkirche zu Castel, dem Kloster Speinshard zuständig.

Corporis Christi - Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Eschenbach.

Skapulier - Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Grafenwörth.

St. Franzens Xavers - Bruderschaft zu Kirchen - Laybach.

Corporis Christi - Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Freystadt.

Corporis Christi - Bruderschaft in der Stadtpfarrkirche zu Hirschau.

Rosenkranz - Bruderschaft in der Nonnenkirche zu Schwarzhofen, im J. 1742. eingeführt.

Skapulier - Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Neumark, im J. 1748. errichtet.

Corporis Christi - Bruderschaft in der Hofkirche zu Neumark.

Todesangst Christi - Bruderschaft zu Seelingenporten.

Corporis Christi - Bruderschaft in der Klosterkirche zu Ensdorf.

Rosenkranz - Bruderschaft im Markte Rieden.
Aller Seelen - Bruderschaft. Ebend.

St. Sebastians - und
St. Niklas von Tolentin - Bruderschaften in der Augustinerkirche zu Schönthal.

Corporis Christi-Bruderschaft in der Pfarrkirche zu Rötz.

Rosenkranz- und
Skapulier-Bruderschaften in der Klosterkirche zu Waldsassen.

St. Josephs-Bruderschaft vom guten Tod, in der Klosterkirche zu Walterbach.

Rosenkranz-Bruderschaft im Kloster Reichenbach.

Ewige Anbethung- und
Stund-Bruderschaft. Ebend.

In allem also sind 40. Brüderschaften, und unter diesen arme Seelen-Brüderschaften 2.

Eventual-Repartition

über die Anticipations-Anlage von den Klöstern ꝛc. an ihren künftigen Decimations-Betrag.

Verfaßt zu München, den 27sten Jänner 1759.

	Gulden.
Kloster Anger zu München . .	6000.
Altomünster	2000.
Attl	600.

	Gulden.
Allersbach	3500.
Asbach	600.
Au	1200.
Augustiner in Bayern und der ob. Pfalz	8000.
Altenhochenau	2000.
Benedictbayern	4000.
Bernreith (Bernried) . . .	600.
Bayharting	1000.
Polling	3000.
Beyerberg	1200.
Priefling	2000.
Prühl, Karthaus . . .	4000.
Baumburg	3500.
Bittrich in München . . .	2500.
Paulaner ob der Au . . .	800.
Barmherzige Brüder zu München .	600.
Barmherzige Schwestern. Ebend. .	400.
Barmherzige Schwestern zu Straubing	300.
Paulaner zu Amberg . . .	1000.
Probstey Altenötting . . .	800.
Kapitel. Ebend. . . .	1200.
Kollegiatstift zu München . .	1200.
Probstey. Ebend. . . .	150.
Karmeliten zu Straubing . .	1200.
Karmeliten zu München . .	1200.
Karmeliten zu Abensberg . .	1000.
Commende Blumenthal . .	2000.
Commende Gänkofen und Regensburg	1500.
Commende Donauwörth . .	600.
Commende Postbau	600.

	Gulden.
Dießen	2000.
Dietramszell	600.
Tegernsee	5000.
Thürhaupten	1000.
Dominikaner zu Landshut . .	2000.
Ettal	3000.
Ensdorf	1200.
Englische Fräulein zu München .	300.
— — zu Burghausen .	300.
— — zu Mündelheim .	300.
— — zu Oetting .	200.
Fürstenfeld	4000.
Fürstenzell	2000.
Farnbach	3000.
Frauenzell	1000.
Frauen-Chiemsee . . .	2000.
Frauenkloster zu Ingolstadt . .	1000.
Frauenkloster zu Mündelheim .	1000.
Franziskaner zu München, wegen ihres wohl einträglichen Kirchhofes .	600.
Geisenfeld	4000.
Gars	600.
Gotteszell	1000.
Hohenwarth	2000.
Habach	600.
Heiligenberg	2500.
Heil. Kreutz zu Donauwörth .	1000.
Herren-Chiemsee . . .	2500.
Heil. Kreutz zu Landshut . .	1200.
Hieronimitaner zu München . .	400.

	Gulden.
Jesuiten insgesammt	14000.
Indersdorf	2500.
Küebach	1200.
Lilienberg bey München	1000.
Loretto bey Landshut	300.
Mallersdorf	1000.
Metten	2000.
Michelfeld	2000.
Neustift	600.
Niederschönfeld	3000.
Niederviebach	2000.
Niederaltaich	8000.
Osterhofen	2000.
Oberaltaich	2000.
Rott	2500.
Rottenbuch	3000.
Reichersberg	4000.
Raitenhaslach	2500.
Ranshofen	3000.
Rittberg	600.
Ridlerkloster zu München	3000.
Rohr	2000.
Reichenbach	2000.
Stift St. Wolfgang	300.
Scheyern	4000.
Schlechdorf	300.
St. Zenno	600.
Staingaden	3000.
Stift Landshut	1200.
Probstey. Ebend.	200.

	Gulden.
Seelingthal	3200.
St. Salvator	600.
St. Veit	4000.
Stift Vilshofen	600.
St. Mang	200.
Stift Straubing	1200.
Probstey. Ebend.	150.
Seeon	2500.
Stift Mattighofen	300.
Suben	1200.
Salesianerinnen zu München	2500.
— zu Amberg	2500.
Speinshart	1200.
Servittinnen zu München	600.
Schäftlarn	2000.
St. Nicola	4000.
Theatiner	200.
Ursulinerinnen zu Landshut	2000.
— zu Straubing	1200.
Wiedenberg	1500.
Wildenburg	1200.
Waldsassen	8000.
Walterbach	1200.
Weißenohr	600.
Wessobrunn	3000.
Weyhenstephan	4000.
Weyhern	1200.

Diese Eventual-Repartition liegt zum Grunde der bisher in Bayern üblichen Dezimation

Bayerische Staatsbibliothek München

der Klöster und anderer Stifte: und obwohl sie hier und da eine kleine Aenderung erlitten haben mag; so läßt sich doch daraus der Werth einzelner Stifte und Klöster sowohl, als aller überhaupt, so ziemlich bestimmen: nur muß man bemerken, daß der Anschlag dieser Repartition gewiß nicht übertrieben ist.

Die im Innviertel liegenden Klöster und Stifte hat man deswegen in dieser Liste stehen lassen, damit man auch die Erträgniße und den Werth derselben dadurch einsehen möge.

Zu verbessern:

Pfarreyen in Bayern sind	1027.
Filialkirchen ⸗ ⸗	2064.
Eingeweyhte Kapellen ⸗	578.

Anmerkung. Hier ist auch das Inviertel mitbegriffen.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurze Beschreibung auch einfache Anzeige der Ritterorden-Commenden in Bayern nebst einem Anhange von der Oberpfalz

Regensburg 1799

Bibl.Mont. 5048
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10726384-1
VD18 14789175-001